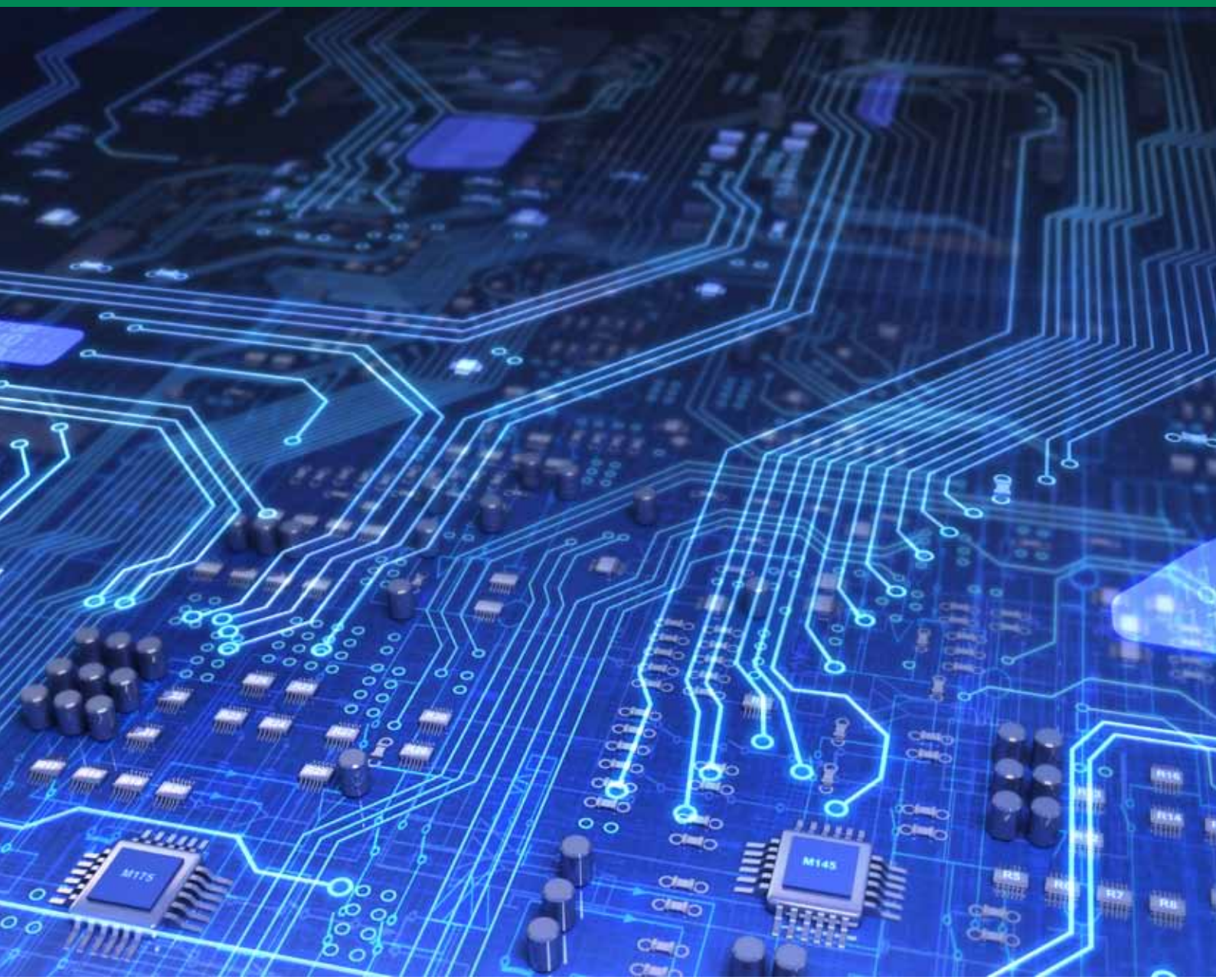
Geschäftsbericht 2008 / 2009



Sicherheit • Innovation • Design

Integrated Security Technology

primion®

DT 100
F1
F2
F3
#
primion

Bericht des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2008/2009 (1. Oktober 2008 bis 30. September 2009) ist das letzte vom Kalenderjahr abweichende Geschäftsjahr der primion Technology AG. Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20. März 2009 wird das Geschäftsjahr zum 1. Januar 2010 dem Kalenderjahr angepasst. Insofern ergibt sich für den Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis zum 31. Dezember 2009 ein Rumpfgeschäftsjahr, zu dem ein separater Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 erstellt wird.

Wie bereits im Bericht des Vorstands zum Vorjahr ausgeführt, stand das Geschäftsjahr 2008/2009 „…natürlich vor den Unsicherheiten aus der Finanzkrise und deren Auswirkungen auf die Realwirtschaft, insbesondere im Bereich der Sicherheitstechnik…“. Im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres hat sich dies in der primion Technology AG nicht erkennbar ausgewirkt; vielmehr lag die Gesamtleistung zum Ende des 1. Halbjahres mit 1,4 Mio. EUR (4,7%) über Vorjahr. Die Auswirkungen aus der Finanzkrise haben die primion Technology AG erst im 2. Halbjahr 2008/2009 erreicht. Zum einen konnten Aufträge nicht wie geplant fertig gestellt werden und andererseits wurden geplante Projekte und Aufträge von Seiten der Kunden verschoben. Damit ging die Gesamtleistung mit 57,6 Mio. EUR um 2,9 Mio. EUR (4,8%) im Vergleich zum Vorjahr (Vj. 60,5 Mio. EUR) zurück.

In diesem schwierigen Umfeld gelang es der primion Technology AG nach einer Marktstudie der Mario Fischer Unternehmensberatung, ihren Marktanteil von 14,4% im Vorjahr auf jetzt 16% zu steigern. Dies spricht für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens, das sich damit ganz offensichtlich besser entwickelt hat als der Markt und die meisten Wettbewerber.

Wesentliche Veränderungen in der Aktionärsstruktur

Wie bereits im Vorjahr berichtet, erwarb die spanische Azkoyen S.A. im September 2008 vom bis dahin größten Einzelaktionär, Gründer und Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens, Heinz Roth, 20,11% der primion Aktien und unterbreitete dann den freien Aktionären ein freiwilliges Übernahmeangebot zum Preis von 6,00 EUR pro Aktie. Mit Abschluss der Nachfrist des Übernahmeangebots am 11. Dezember 2008 hielt die Azkoyen S.A. dann 77,17% der primion Aktien. Dieser Anteil erhöhte sich bis zum Stichtag 30. September 2009 auf 78,17% der primion Aktien. Unter Hinzurechnung der 9% Stimmrechte des Vorstandsvorsitzenden der primion Technology AG, Heinz Roth, aufgrund Gesellschaftervereinbarung hält die Azkoyen S.A. zu diesem Zeitpunkt 87,17% der Stimmrechte der Gesellschaft. Die primion Technology AG ist damit eine abhängige Gesellschaft im Sinne von § 311 ff. AktG.

Mit dem Einstieg der Azkoyen Group hat sich die Aktionärsstruktur der primion Technology AG grundlegend stabilisiert, so dass sich das Unternehmen uneingeschränkt auf die Bewältigung der Herausforderungen aus der Finanzkrise und die weitere nachhaltige Gestaltung der Zukunft des Unternehmens mit weiter

zunehmenden Marktanteilen, wieder steigender Gesamtleistung und einer deutlich verbesserten Ertragslage konzentrieren kann. Dazu gehört mittelfristig auch die Erschließung neuer Märkte im Bereich der RFID-Technologie und zunehmende Leistungen mit Lösungen im Bereich der integrierten Sicherheitstechnik.

Ausbau der Marktführerschaft in Deutschland

Die primion Technology AG konnte nach der aktuellen Studie der Mario Fischer Unternehmensberatung im Geschäftsjahr 2008/2009 ihre Spitzenposition mit 16% Marktanteil in Deutschland weiter ausbauen. Den Aufstieg an die Spitze im außerordentlich schwierigen Marktumfeld führt die Studie zurück auf den konsequenten Ausbau der Marktposition durch die Akquisitionen der vergangenen Jahre in Deutschland und Europa sowie auf die gewichtigen Partnerschaften mit Großkunden.

Auch in den Benelux-Staaten ist der primion-Konzern mit der GET-Gruppe Marktführer und in Spanien mit der primion Digitek S.L.U. stark im Bereich der öffentlichen Auftraggeber.

Vor dem Hintergrund eines anhaltend stark wahrgenommenen Sicherheitsrisikos aufgrund der Bedrohung durch Terroranschläge und Kriminalität, auch und gerade im öffentlichen Bereich, wie z. B. an Flug- und Seehäfen, ist von verstärkten Investitionen im Bereich der Sicherheitstechnik auszugehen. Dafür ist die primion Technology AG mit ihren innovativen elektromechanischen Produkten sowie auch mit Videotechnik kombinierten Soft- und Hardwarelösungen für die Zutrittskontrolle ausgezeichnet aufgestellt und positioniert. Dies bestätigt sich auch mit der Entscheidung für primion in großen Projekten wie RTL, der FU Berlin und Fraport.

Entwicklung der Gesamtleistung

In der Vergangenheit erzielten die Unternehmen der Sicherheitstechnik in wirtschaftlich rezessiven Perioden überproportionale Wachstumsraten aufgrund einer erhöhten Aufmerksamkeit und Sensibilität für Sicherheit in vermeintlich unsicheren Zeiten. Diese Entwicklung schien sich im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2008/2009 mit einer Steigerung der Gesamtleistung von 4,7% zum Vorjahr zunächst zu bestätigen. Erst in der 2. Hälfte des Geschäftsjahres 2008/2009 erreichten die Auswirkungen der Finanzkrise dann auch den Bereich der Sicherheitstechnik und die primion Technology AG. Mit insgesamt weniger Projekten im Markt, ohne dass primion wesentliche Projekte im Wettbewerb nicht gewonnen hat, kam es zu Verzögerungen bei der Fertigstellung von Projekten und zu Verschiebungen von Investitionsentscheidungen auf Seiten der Kunden. Damit blieb die Gesamtleistung mit 57,6 Mio. EUR um 2,9 Mio. EUR bzw. 4,8% unter Vorjahr (Vj. 60,5 Mio. EUR); dies ergab sich im Wesentlichen aus der primion Technology AG und der Jans Sicherheitssysteme GmbH aus dem deutschen Markt und in geringerem Umfang aus der GET-Gruppe in Belgien. Trotz dieser nicht zufrieden stellenden Entwicklung der Gesamtleistung ist positiv anzumerken, dass die primion Technology AG sich besser entwickelt hat als die meisten Wettbewerber und damit eben auch ihren Marktanteil weiter erhöhen konnte.

Ertragsziele nicht erreicht

Aufgrund der rückläufigen Entwicklung der Gesamtleistung blieben die Ergebnisse der primion Technology AG deutlich unter den Ertragszielen, obwohl der Material- und Wareneinsatz sich mit 31,1% der Gesamtleistung deutlich besser entwickelt hat als im Vorjahr mit 34,7%. Dazu trägt natürlich der Produktmix im einzelnen Projekt, wie auch der Projektmix in der Gesamtleistung bei. Insgesamt bleibt das EBIT mit 0,5 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR unter Vorjahr und ist damit in keiner Weise zufrieden stellend.

Mit Blick auf die anhaltenden Unsicherheiten in der konjunkturellen Entwicklung, in Folge der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise, ergeben sich erhebliche Anforderungen an das Unternehmen zur nachhaltigen Steigerung der Effizienz durch weitere Verbesserung von Prozessen und internen Abläufen mit dem Ziel signifikanter Kosteneinsparungen und einer weiteren Verbesserung der Kosten- und Ergebnistransparenz, sowohl projektbezogen, als auch insgesamt. Zur Konzentration der Entwicklungsaktivitäten am Hauptsitz der Gesellschaft wurde die Entwicklungstätigkeit in der primion Technology GmbH am Standort Graz eingestellt. Aus dem gleichen Grund und zur Steigerung der Effizienz insgesamt wurde Anfang des Rumpfgeschäftsjahres im Oktober 2009 beschlossen, die Niederlassung Nürnberg, die aus der früheren Städtler GmbH hervorging, zum 31. März 2010 zu schließen. Damit sollen parallele Entwicklungen von Produkten und teilweise doppelte Funktionen an den Standorten in Stetten und Nürnberg vermieden und erhebliche Kosteneinsparungen ab dem 2. Quartal des Geschäftsjahres 2010 realisiert werden.

Strategischer Ausblick

In Anbetracht der Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2008/2009 und der Unsicherheiten in den Märkten in Folge der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise, sind die ehrgeizigen Wachstumsziele von 8% p.a., die im letzten Geschäftsbericht formuliert und in Aussicht gestellt wurden zur Zeit nicht zu realisieren. Für das Geschäftsjahr 2010 erwarten wir eine Stagnation der Gesamtleistung in den inländischen Gesellschaften; im Zeitraum von 2011 bis 2014 gehen wir jedoch bei den inländischen Gesellschaften von einem Wachstum von 4 bis 5% aus. In den ausländischen Gesellschaften erwarten wir im gleichen Zeitraum ein moderates Wachstum der Gesamtleistung. Mir dieser Entwicklung werden wir deutlich über der Marktentwicklung im Bereich der Sicherheitstechnik liegen und unsere sehr gute Marktpositionierung weiter ausbauen.

Im Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres wird sich die Schließung der Niederlassung Nürnberg mit Einmalkosten, die bereits entstanden oder zurückzustellen sind, zunächst negativ auswirken, während diese Maßnahme in den Folgejahren zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung beitragen wird. Dazu werden dann auch Effizienzsteigerungen aus der Optimierung interner Systeme und der Straffung interner Abläufe sowie der Neugestaltung einer Reihe von zentralen Prozessen positiv beitragen. Hierzu wurden bereits wesentliche Schritte und Maßnahmen eingeleitet.

Die Zusammenarbeit mit dem neuen Großaktionär entwickelt sich sehr rege und positiv. So wurde im Rahmen der Neugestaltung der Finanzierung der primion Technology AG von Seiten der Azkoyen S.A. ein langfristiges Darlehen von 10 Mio. EUR zu sehr vorteilhaften Konditionen gewährt. Ergänzend dazu gestalten wir die Finanzierung des laufenden Geschäfts der primion Technology AG im Rahmen einer mittelfristigen Konsortialvereinbarung für die nächsten drei Jahre neu und erreichen damit in kreditpolitisch außerordentlich schwierigen Zeiten mittelfristig Finanzierungssicherheit.

Sehr geehrte Damen und Herren, Sie erkennen an diesen Ausführungen, dass Ihr Unternehmen sich auch in schwierigen Zeiten besser entwickelt als der Markt und die Mehrzahl der Wettbewerber, auch wenn die Ziele für das Geschäftsjahr 2008/2009 nicht erreicht wurden. Wir haben eine Vielzahl von Maßnahmen eingeleitet um das Unternehmen wieder auf den Wachstumspfad zurückzubringen, zukunftsfähige Produkte und marktorientierte Lösungen zu entwickeln, die Finanzierung des laufenden Geschäfts mittelfristig und die Ergebnisse, sowie den Cash-flow nachhaltig zu verbessern.

Wir freuen uns, Sie weiterhin an unserer Seite zu wissen und bedanken uns für Ihr bisheriges Vertrauen!

Heinz Roth	Thomas Becker	Thomas Bredehorn
Vorstandsvorsitzender	Finanzvorstand	Vertriebsvorstand

Bericht des Aufsichtsrats

für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009

Der Aufsichtsrat stand dem Vorstand der primion Technology AG auch im Geschäftsjahr 2008/2009 beratend zur Seite und überwachte entsprechend den gesetzlichen sowie satzungsmäßigen Bestimmungen kontinuierlich dessen Geschäftsführung.

Das Geschäftsjahr 2008/2009 war zum einen geprägt von der mehrheitlichen Übernahme der primion Technology AG durch die spanische Azkoyen S.A. sowie die globale Finanz- und Wirtschaftskrise, die in zunehmendem Maße auch das Geschäft der primion Technology AG belastet hat.

Im Berichtszeitraum befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der wirtschaftlichen Lage sowie der operativen und strategischen Entwicklung der primion Technology AG.

Es fanden fünf Sitzungen des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr statt, und zwar am 20. November 2008, 28. Januar 2009, 20. März 2009, 13. Mai 2009 sowie am 22. Juli 2009. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Beschlüsse wurden durch den Aufsichtsrat sowohl in Sitzungen als auch im schriftlichen Verfahren gefasst. Aufgrund der Größe der Gesellschaft wurde von der Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats unverändert abgesehen. Der Vorstand setzte den Vorsitzenden des Aufsichtsrats darüber hinaus in Einzelgesprächen über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen in Kenntnis. So wurde der Aufsichtsratsvorsitzende bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr über die Absicht der Azkoyen S.A. informiert, allen Aktionären der primion Technology AG ein öffentliches Kaufangebot zu unterbreiten. Im Berichtszeitraum wurde er kontinuierlich über den weiteren Verlauf der Gespräche mit der Azkoyen S.A. unterrichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde schließlich über das Verlangen der Bluehill ID AG vom 25. September 2008 und 10. November 2008 auf Einberufung außerordentlicher Hauptversammlungen informiert. Die Ablehnung dieser Verlangen, insbesondere die Gründe dafür, wurden mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden abgestimmt. Auch im Hinblick auf die Erwägungen zur Schließung der Niederlassung Nürnberg zum 31. März 2010 hat der Vorstand den Aufsichtsrat rechtzeitig unterrichtet.

Die Hauptversammlung vom 20. März 2009 hat beschlossen, die Satzung im Hinblick auf die Größe des Aufsichtsrats zu ändern und an die Größe der Gesellschaft anzupassen. Die Mitgliederzahl des Gremiums wurde hierbei von sechs auf drei Mitglieder reduziert. Vor diesem Hintergrund haben die Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn, Leo Benz, und Dr. Willi Merkel ihr Amt als Aufsichtsrat mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 20. März 2009, die Aufsichtsratsmitglieder Rolf Beck, Dr. Franz Wilhelm Hopp und Dr. Ulf Leichtle auf den Zeitpunkt der Eintragung der Satzungsänderung, die am 20. April. 2009 erfolgte, niedergelegt. Herr Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn wurde von der Hauptversammlung am 20. März 2009 wieder in den Aufsichtsrat gewählt, die Herren

Francisco José Bauzá Moré und Hans-Ulrich Schroeder wurden neu zu Aufsichtsräten der primion Technology AG bestellt.

Der Aufsichtsrat hat am 28. Januar 2009 Herrn Thomas Bredehorn für die Dauer vom 01. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2011 erneut zum Vorstand für den Bereich Vertrieb bestellt und seinen Dienstvertrag entsprechend verlängert. Der Gesellschaft steht damit auch in diesen schwierigen wirtschaftlichen Zeiten ein erfahrener und bewährter Vorstand für den Vertrieb zur Verfügung.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Berichtszeitraum über die Lage der Gesellschaft sowie über die wesentlichen Geschäftsvorgänge regelmäßig und ausführlich anhand schriftlicher und mündlicher Berichte informiert. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat insbesondere über grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und -strategie, die Geschäfts- und Finanzlage, die Finanz- und Investitionsplanung, den Geschäftsverlauf, das Risikomanagement und die Personalsituation unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands in seinen Sitzungen behandelt und gemeinsam mit dem Vorstand über die strategische Entwicklung des Unternehmens beraten. Alle Maßnahmen, welche die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderten, wurden eingehend beraten und zur Beschlussfassung vorgelegt.

Im Vordergrund der Beratungen im Aufsichtsrat standen im Berichtszeitraum vor allem die strategischen Planungen des Vorstands, deren Umsetzung sowie Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung, wesentliche Personalentscheidungen sowie Fragen der Unternehmensfinanzierung. Ein zentrales Thema zu Beginn des Geschäftsjahres war zunächst die Abgabe einer gemeinsamen Stellungnahme des Vorstands und Aufsichtsrats zum freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot der Azkoyen S.A. Weitere Schwerpunkte der Arbeit des Aufsichtsrats lagen im vergangenen Geschäftsjahr in der Befassung mit den Anträgen der Bluehill ID AG auf Einberufung von außerordentlichen Hauptversammlungen und der Prüfung der diesen Verlangen zu Grunde liegenden Sachverhalte, der Beantragung des Widerrufs der Zulassung der Aktien der primion Technology AG zum Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse und dem damit verbundenen Wechsel in den General Standard, der Aufnahme eines Darlehens bei der Azkoyen S.A. über Mio. EUR 10 mit dem Ziel ein Darlehen der Deutschen Bank zu ersetzen, der Abstimmung des Reportings mit der Azkoyen S.A., dem Wechsel in der Geschäftsführung der Jans Sicherheitssysteme GmbH sowie der Schließung der Niederlassung Nürnberg.

Über die Corporate Governance berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in einem eigenen Kapitel des Geschäftsberichts. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im September 2009 mit den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex befasst und am 3. November 2009 eine Entsprechenserklärung nach §161 AktG abgegeben und diese den Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen vom Corporate Governance Kodex wurden bestimmungsgemäß offen gelegt und erläutert.

Der Jahresabschluss nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht der primion Technology AG für das am 30. September 2009 abgelaufene Geschäftsjahr wurden von der Deloitte & Touche

GmbH, Stuttgart, im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zum Jahres- und Konzernabschluss sowie zum Lagebericht und Konzernlagebericht der primion Technology AG für das am 30. September 2009 abgelaufene Geschäftsjahr lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Sie wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft und in der Aufsichtsratssitzung vom 20. Januar 2010 in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über das Ergebnis seiner Prüfung berichtete, erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete hierbei insbesondere, dass das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess keine wesentlichen Schwächen aufweist. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Bericht den gesetzlichen Anforderungen entspricht. In der Sitzung hat der Wirtschaftsprüfer auch detailliert Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung erläutert. Zudem hat er über seine Unabhängigkeit sowie darüber, dass er keine Leistungen zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht hat, informiert. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und erhob nach eigener Prüfung keine Einwendungen. In der Aufsichtsratssitzung am 20. Januar 2010 hat der Aufsichtsrat ferner den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht der primion Technology AG für das am 30.09.2009 abgelaufene Geschäftsjahr geprüft. Die Aussagen des Lageberichts und des Konzernlageberichts stimmen mit den Einschätzungen des Aufsichtsrats überein. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat waren keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat hat ferner den Konzernabschluss gebilligt. Schließlich hat der Aufsichtsrat auch den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft und schließt sich diesem unter Berücksichtigung der Finanz- und Investitionsplanung der Gesellschaft sowie der Interessen der Aktionäre an.

Zudem hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstands gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das vergangene Geschäftsjahr („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. In seinem Bericht hat der Vorstand folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit den verbundenen Unternehmen oder auf deren Veranlassung oder im Interesse vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten bzw. die Nachteile sind ausgeglichen worden.“

Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand für die im Abhängigkeitsbericht aufgeführten Rechtsgeschäfte die Vorteile und möglichen Risiken darstellen lassen und selbst gegeneinander abgewogen. Auch hat sich der Aufsichtsrat erläutern lassen, nach welchen Grundsätzen Leistungen der primion Technology AG und die dafür erhaltenen Gegenleistungen festgesetzt worden sind.

Schließlich hat die Deloitte & Touche GmbH, Stuttgart, den Abhängigkeitsbericht geprüft und am 11. Januar 2010 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Sowohl der Abhängigkeitsbericht des Vorstands als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Der Aufsichtsrat hat auch den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers mit dem Abschlussprüfer erörtert. Dabei hat er sich davon überzeugt, dass insbesondere alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen vollständig erfasst wurden. Aus dem Bericht des Abschlussprüfers ergeben sich keine Bedenken. All dies vorausgeschickt schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Aufgrund seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Schlusserklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für ihren großen persönlichen Einsatz und die erbrachten Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Unser Dank gilt ferner den Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen.

Stetten a. k. M., im Januar 2010

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Governance Bericht

für das Geschäftsjahr 2008/2009

Über die Corporate Governance bei der primion Technology AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziff. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG unterstützen die Prinzipien der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch als „Kodex“ oder „DCGK“ bezeichnet) zuletzt mit Änderung vom 18. Juni 2009 festgelegt wurden und begrüßen die Intention der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, transparente Leitlinien als wertvolle Richtschnur und Handlungshilfe für die ordnungsgemäße Unternehmensführung vorzugeben.

Der Kodex empfiehlt, dass Vorstand und Aufsichtsrat jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance in einem Corporate Governance Bericht informieren. Hierzu gehört auch die Erläuterung eventueller Abweichungen vom Kodex (Ziff. 3.10 DCGK). Ferner soll in diesem Bericht Auskunft erteilt werden über die Vergütung der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder (Ziff. 4.2.5 und 5.4.6 DCGK), den Erwerb und die Veräußerung von Aktien durch Organmitglieder oder Führungskräfte (Ziff. 6.6 DCGK) sowie über Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme (Ziff. 7.1.3 DCGK).

Im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat ausgiebig mit der Corporate Governance beschäftigt, diese mit den eigenen Grundsätzen abgeglichen und festgestellt, in welchen Punkten Abweichungen zu den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex bestehen.

Dem Charakter des Kodex nach hat dieser keine umfassende Bindungswirkung in der Art, dass Abweichungen grundsätzlich ausgeschlossen wären oder dass es der Gesellschaft untersagt wäre, aufgrund spezifischer Anforderungen von den Verhaltensempfehlungen abzuweichen. Vor diesem Hintergrund haben Vorstand und Aufsichtsrat festgestellt, dass den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex nur in wenigen Punkten nicht entsprochen wird.

Entsprechenserklärung

Eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde gemeinsam vom Aufsichtsrat und dem Vorstand verabschiedet und unterzeichnet und am 3. November 2009 auf der Homepage der Gesellschaft eingestellt. Darin erklären sämtliche Mitglieder beider Organe, dass den Empfehlungen der von der Deutschen Bundesregierung eingesetzten Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung bezeichneten Punkte derzeit entsprochen wird und auch in Zukunft entsprochen werden soll. Die Entsprechenserklärung hat den folgenden Wortlaut:

„Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG begrüßen grundsätzlich die Intention der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex,

transparente Leitlinien als wertvolle Richtschnur und Handlungshilfe für eine ordnungsgemäße Unternehmensführung vorzugeben. Der Deutsche Corporate Governance Kodex (nachfolgend als „Kodex“ bezeichnet) enthält Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können. Die Gesellschaften sind dann aber verpflichtet, die Abweichungen jährlich offenzulegen und zu begründen. Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 30. September 2008 abgegeben. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum vom 01. Oktober 2008 bis zum 04. August 2009 auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 06. Juni 2008, die am 08. August 2008 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde ("Fassung 2008"). Für den Zeitraum ab dem 05. August 2009 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 18. Juni 2009, die am 05. August 2009 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde ("Fassung 2009").

Dies vorausgeschickt erklären Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technologie AG, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde. Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG beabsichtigen, diese auch in Zukunft zu beachten. Lediglich die folgenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden und werden nicht angewendet:

1. Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen

Der Kodex empfiehlt in Ziff. 3.8 (Fassung 2008), bei Abschluss von Haftpflichtversicherungen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder (sog. Directors and Officers Liability Insurances – D&O-Versicherung) einen Selbstbehalt vorzusehen. In Ziff. 3.8 des Kodex in der Fassung 2009 wird die Vereinbarung eines Selbstbehalts nur noch für die D&O-Versicherung von Aufsichtsratsmitgliedern empfohlen, während der Selbstbehalt bei Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstandsmitglieder nun gesetzlich vorgeschrieben ist. Die primion Technology AG ist grundsätzlich nicht der Auffassung, dass das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ihre Aufgabe wahrnehmen, durch Vereinbarung eines Selbstbehalts verbessert werden. Die bestehenden D&O-Versicherungen für Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG sehen daher in Abweichung von Ziff. 3.8 des Kodex in der Fassung 2008 keinen Selbstbehalt vor. Die primion Technology AG wird aus vorbenannten Gründen auch künftig keinen Selbstbehalt für die D&O-Versicherung von Aufsichtsräten vereinbaren und insoweit von der Empfehlung in Ziff. 3.8 des Kodex (Fassung 2009) abweichen.

2. Angabe der Ressortzuständigkeit von Vorstandsmitgliedern in der Geschäftsordnung

Der Kodex empfiehlt in Ziff. 4.2.1 Satz 2, dass eine Geschäftsordnung die Arbeit des Vorstands, insbesondere die Ressortzuständigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen (Einstimmigkeit oder Mehrheitsbeschluss) regeln soll. Die primion Technology AG weicht von dieser Empfehlung insoweit ab, als die Geschäftsordnung des Vorstands die Ressortzuständigkeit einzelner Vorstandsmitglieder nicht explizit regelt. Die Ressortzuständigkeit ist jedoch Gegenstand eines Geschäftsverteilungsplans, auf den die Geschäftsordnung verweist, womit die in Ziff. 4.2.1 Satz 2 des Kodex angestrebte Transparenz aus Sicht der Gesellschaft hinreichend sichergestellt wird.

3. Altersgrenze für Vorstandsmitglieder

Gemäß Ziffer 5.1.2 des Kodex soll für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt werden. Eine solche Altergrenze ist nicht vorgesehen, weil nach Auffassung der primion Technology AG die Leistungsfähigkeit der Vorstandsmitglieder nicht vom Erreichen einer unflexiblen Altersgrenze abhängig ist.

4. Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats

Gemäß Ziff. 5.3.1 des Kodex soll der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden, etwa einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) nach näherer Maßgabe von Ziff. 5.3.2 des Kodex und einen Nominierungsausschuss für Wahlvorschläge an die Hauptversammlung nach Maßgabe von Ziff. 5.3.3. Die primion Technology AG sieht aufgrund der Größe der Gesellschaft von der Bildung von Aufsichtsratsausschüssen ab. Im Übrigen ist die primion Technology AG der Auffassung, dass bei einem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat die Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrates durch die Bildung von Ausschüssen nicht erhöht würde.

5. Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder

Gemäß Ziffer 5.4.1 des Kodex soll bei der Wahl von Aufsichtsräten eine festzulegende Altergrenze berücksichtigt werden. Eine solche Altergrenze ist nicht vorgesehen, weil nach Auffassung der primion Technology AG die Leistungsfähigkeit der Aufsichtsratsmitglieder nicht vom Erreichen einer unflexiblen Altersgrenze abhängig ist. Dem Unternehmen soll auch weiterhin die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen.

6. Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Gemäß. Ziff. 5.4.6 des Kodex sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden. Auch die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert im Corporate Governance Bericht gesondert angegeben werden.

Die Satzung der primion Technology AG - die jeweils aktuelle Fassung ist auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht - sieht lediglich eine Festvergütung vor. Aus der Satzung lassen sich die individualisierten Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder ableiten, so dass auf die individualisierte Darstellung im Anhang des Konzernabschlusses verzichtet werden kann. Die primion Technology AG ist der Ansicht, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Tätigkeit mit einem Höchstmaß an Engagement und Leistungsbereitschaft sowie mit dem Blick auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausüben. Für eine verantwortungsvolle Aufsichtsratsarbeit ist es aus unserer Sicht daher nicht notwendig, zusätzlich eine erfolgsabhängige Vergütung vorzusehen. Die Gesellschaft wird entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen im Anhang des Konzernabschlusses die Vergütung aller Aufsichtsratsmitglieder in einer Summe ausweisen.

7. Veröffentlichung des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte

Gemäß Ziff. 7.1.2 des Kodex soll der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes veröffentlicht werden. Die Berichterstattung der primion Technology AG für den Berichtszeitraum bis zum 30. Juni 2009 erfolgte nach Maßgabe der Berichtspflichten zur Rechnungslegung der Deutschen Börse AG für den Prime Standard. Demzufolge veröffentlichte die primion Technology AG den Konzernabschluss innerhalb von vier Monaten, die Quartalsberichte innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraumes. Für die Berichtszeiträume ab dem 01. Juli 2009 wird die seit dem 26. Juni 2009 im General Standard notierte primion Technology AG ihren Jahresfinanzbericht gemäß § 37v Abs. 1 Satz 1 WpHG vier Monate nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres und den Halbjahresfinanzbericht gemäß § 37w Abs. 1 WpHG zwei Monate nach Ablauf des Berichtszeitraums veröffentlichen, da sie die Einhaltung der gesetzlichen Fristen für die Veröffentlichung der Berichte nach wie vor für ausreichend erachtet.

8. Erörterung von Halbjahres- und Quartalsfinanzberichten mit dem Aufsichtsrat

Gemäß Ziff. 7.1.2 Satz 2 des Kodex sollen Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vom Aufsichtsrat oder Prüfungsausschuss vor Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert werden. Die primion Technology AG ist bislang von dieser Empfehlung abgewichen, da sie es für ausreichend erachtet hat, unterjährige Finanzberichte nur dann mit dem Aufsichtsrat zu erörtern, wenn deren Inhalt dazu begründeten Anlass geboten hat, insbesondere wenn ein Finanzbericht wesentlich und in nicht vorhersehbarer Weise von den vorangegangenen Finanzberichten oder den Erwartungen abgewichen ist. Künftig wird die primion Technology AG der Empfehlung des Kodex gemäß Ziff. 7.1.2 Satz 2 folgen.“

Transparenz für unsere Aktionäre

Mit unserem Unternehmenskalender, der in den Quartalsfinanzberichten sowie auf unserer Internetseite veröffentlicht ist, informieren wir die Aktionäre und Interessenten mit ausreichendem Zeitvorlauf über wesentliche Termine. Unter der Rubrik Investor Relations stellt unsere Internetseite sämtliche aktuellen Informationen bereit: v.a. zu Kennzahlen, Veröffentlichungen, meldepflichtigen Vorgängen und zur Corporate Governance des Unternehmens. Zu einer umfassenden Transparenz gehört schließlich die fortlaufende Kontrolle, ob zwischen einem Unternehmen des primion-Konzerns und einem Mitglied des Vorstands oder Aufsichtsrats oder ihnen nahe stehenden Personen wesentliche Geschäfte abgeschlossen wurden; hierüber wird im Anhang des Konzernabschlusses berichtet.

Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder

Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat beraten, regelmäßig überprüft und beschlossen. Es setzt sich grundsätzlich aus einer fixen, erfolgsunabhängigen sowie einer variablen, erfolgsabhängigen Komponente zusammen. Die Grundlage der erfolgsabhängigen Komponente ist das Konzernergebnis nach IFRS vor Ertragsteuern und Tantiemen. Als Nebenleistungen wird den Vorstandsmitgliedern Thomas Bredehorn und Thomas Becker ein Dienstwagen, auch zur privaten Benutzung gestellt. Dem Vorstandsmitglied Heinz Roth stellt die Gesellschaft als Nebenleistung einen Dienstwagen ausschließlich zur betrieblichen Benutzung zur Verfügung. Ferner hat die Gesellschaft zugunsten der Vorstandsmitglieder Heinz Roth und Thomas Bredehorn Direktversicherungen

abgeschlossen. Sonstige Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglieder sind nicht zugesagt. Aktienoptionsprogramme existieren nicht.

Aktionäre und Hauptversammlung

In der Hauptversammlung haben die Aktionäre die Möglichkeit, ihr Stimmrecht selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Zudem werden die Einladung zur Hauptversammlung und die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen den gesetzlichen Vorschriften
entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der primion Technology AG den Aktionären und Interessierten zur Verfügung gestellt.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Führungs- und Kontrollstruktur

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat aktuell, regelmäßig und umfassend über alle Entwicklungen und Ereignisse, die für die Geschäftsentwicklung und die Lage des primion-Konzerns von Bedeutung sind. Der Aufsichtsrat fungiert als Kontrollgremium. Wichtige Entscheidungen des Vorstands bedürfen deshalb der Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Berichtsjahr haben Vorstand und Aufsichtsrat eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Weitere Einzelheiten über die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat können dem Bericht des Aufsichtsrats entnommen werden.

Risikomanagement

Verantwortungsbewusster Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen einer guten Corporate Governance. Dem Vorstand der primion Technology AG und dem Management im primion-Konzern stehen daher konzerninterne Risk-Management-Tools zur Verfügung, die im Unternehmen ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling ermöglichen. Über aktuelle Unternehmensrisiken wird im Lagebericht berichtet.

Aktienbesitz der Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder

Gemäß Ziff. 6.6 DCGK ist der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern anzugeben, wenn er direkt oder indirekt größer als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden.

Per 30. September 2009 hielt lediglich das Vorstandsmitglied Heinz Roth direkt 499.750 Aktien der primion Technology AG, das sind 9,00% der von der Gesellschaft insgesamt ausgegebenen Aktien. Die übrigen Vorstandsmitglieder sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten keine Aktien der primion Technology AG.

Directors' Dealing-Mitteilungen

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der primion Technology AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von primion-Aktien und sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenlegen. Im letzten Jahr hat die primion Technology AG

mehrere Directors' Dealing-Mitteilungen veröffentlicht. Die Meldungen können auf der Website der Gesellschaft unter der Internetadresse: www.primion.de/archiv-directors-dealings.921.0.html abgerufen werden.

Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bestehen bei der Gesellschaft nicht.

Abschlussprüfung

Beziehungen des Abschlussprüfers, seiner Organe und Prüfungsleiter zu der Gesellschaft oder deren Organmitgliedern, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen könnten, bestanden nicht. Mit dem Abschlussprüfer wurde entsprechend Ziff. 7.2.3 des Kodex vereinbart, dass über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Prüfung ergeben, unverzüglich berichtet wird.

Der Vorstand der primion Technology AG
Der Aufsichtsrat der primion Technology AG

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt

K O N Z E R N L A G E B E R I C H T 2008/2009

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Der primion-Konzern ist ein international tätiger Anbieter von innovativen soft- und hardwarebasierten Systemen für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik. Im Zentrum der Geschäftstätigkeit des primion-Konzerns stehen die Zutrittskontrollsysteme. Diese Kernkompetenz wird ergänzt um weitere Produkte und Dienstleistungen für die Bereiche Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik.

1.1. Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Im Berichtszeitraum wurde die mehrheitliche Übernahme des primion-Konzerns durch die spanische Azkoyen S.A., Peralta, Spanien, abgeschlossen. Zum Stichtag 30. September 2009 hält die Azkoyen S.A. 4.338.614 (= 78,17 %) der Aktien der primion Technology AG. Unter Hinzurechnung der 9,00 % Stimmrechte des Vorstandsvorsitzenden der primion Technology AG, Heinz Roth, aufgrund Gesellschaftervereinbarung (vgl. hierzu Abschnitt 3. Zusätzliche Angaben nach §§ 315, 315 a HGB) hält die Azkoyen S.A. zu diesem Zeitpunkt 87,17 % der Stimmrechte an der Gesellschaft. Die primion Technology AG ist abhängige Gesellschaft im Sinne von § 311 ff. AktG.

In diesem Zusammenhang hat der Vorstand der primion Technology AG mit Zustimmung des Aufsichtsrates mit Schreiben vom 26. März 2009 der Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main, mitgeteilt, dass die primion Technology AG den Prime Standard verlässt. Die primion Technology AG ist seit dem 26. Juni 2009 im General Standard gelistet. Angesichts des geringen Free Floats von 12,83 % nach Übernahme der primion Technology AG durch die Azkoyen S.A. ist diese Maßnahme unter wirtschaftlichen Aspekten sinnvoll.

Darüber hinaus hat die primion Technology AG im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008/2009 die verbleibenden 49,00 % der Anteile an der primion Technology GmbH, Graz, Österreich, zum Kaufpreis von TEUR 28 (zuzüglich Anschaffungsnebenkosten in Höhe von TEUR 1) erworben. Diese Gesellschaft wird ihren Geschäftsbetrieb bis spätestens Ende des Jahres 2009 eingestellt haben. Ferner wurde die französische Dataget SAS auf deren Muttergesellschaft General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien verschmolzen. Ansonsten ergaben sich keine Veränderungen in den gesellschaftsrechtlichen Strukturen des primion-Konzerns.

Firma und Sitz	Beteiligungsquote zum 30.9.2009		Beteiligungsquote zum 30.9.2008
Unmittelbare Beteiligungen:			
primion SAS Boulogne-Billancourt, Frankreich	100,00 %		100,00 %
primion Technology GmbH, Graz, Österreich	100,00 %		51,00 %
primion GmbH, Stetten a.k.M.	100,00 %		100,00 %
primion Digitek S.L.U., Barcelona, Spanien	100,00 %		100,00 %
General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien	100,00 %	*5	100,00 %
Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg	100,00 %		100,00 %
primion AG, Tuggen, Schweiz	26,00 %	*2	26,00 %
SFK Networkservice GmbH, Römhild, Deutschland	15,00 %	*3	15,00 %
Mittelbare Beteiligungen:			
primion Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG., Stetten a.k.M.	100,00 %		100,00 %
GET Nederland B.V., Waardenburg, Niederlande	100,00 %	*1	100,00 %
Dataget SAS, Tourcoing Cedex, Frankreich	0,00 %	*4	100,00 %

* 1 100 %ige Tochtergesellschaft der General Engineering & Technology N.V., Belgien
* 2 At-equity
* 3 At-cost
* 4 seit 17. April 2009 auf die General Engineering & Technology N.V., Belgien verschmolzen
* 5 99,99 % unmittelbar, 0,01 % mittelbar über primion SAS

Die Tochterunternehmen, General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien, und die GET Nederland B.V., Waardenburg, Niederlande, werden im Folgenden zusammengefasst zur GET-Gruppe.

1.2. Struktur des Unternehmens

Die primion Technology AG nimmt neben ihrer operativen Vertriebs- und Installationstätigkeit als Mutterunternehmen Entwicklungs-, Produktions- und Holdingfunktionen für den gesamten Konzern wahr.

Der Vertrieb und die Installation erfolgen primär endkundenorientiert über 13 (Vorjahr 13) eigene Niederlassungen in Deutschland und zehn (Vorjahr zehn) weitere Standorte bei den Konzern- und Beteiligungsgesellschaften in der Schweiz, Österreich, Frankreich, Spanien, Belgien und den Niederlanden sowie über weitere ca. 40 (Vorjahr 30) Vertriebspartner im In- und Ausland.

Das „One-Stop-Shop"-Geschäftsmodell des primion-Konzerns umfasst die komplette Wertschöpfungskette von der Entwicklung und der Produktion über die Projektierung bis hin zur Installation und Integration sowie komplementäre Dienstleistungen (z. B. Consulting, Schulungen, Hotline-Support und Systemwartung).

Die Kunden sind durch den Einsatz der primion-Technologie in der Lage, ihre Sicherheitsstandards zu erhöhen sowie die Wirtschaftlichkeit im Personaleinsatz und im Facility Management zu steigern. Dabei ist sowohl die auf Kundenanforderungen ausgerichtete individuelle Kombination einzelner Module, als auch die Integration in bestehende IT-Systeme über standardisierte Schnittstellen sowie eine globale Vernetzung der Systemkomponenten möglich.

Durch die hohe Innovationskraft und die entsprechende Umsetzung in kundenorientierte Produkte und Dienstleistungen ist der primion-Konzern einer der Technologie- und Innovationsführer in den europäischen Zielmärkten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik.

Gegenüber den Kunden fungiert im Inland die zuständige Niederlassung und im Ausland die jeweiligen Tochterunternehmen als Ansprechpartner für die Planung und Umsetzung von Kundenprojekten. In Drittländern werden diese Aufgaben über Partner erledigt.

Der überwiegende Teil der in den Kundenprojekten installierten Hardware wird am Hauptsitz des Mutterunternehmens in Stetten a. k. M. produziert. Es erfolgen somit folglich regelmäßig Lieferungen und Leistungen zwischen der Mutter- und Tochterunternehmen.

Insgesamt sind im primion-Konzern zum 30. September 2009 415 Mitarbeiter (30. September 2008: 420 Mitarbeiter) beschäftigt.

Zum 30. September 2009 bzw. 30. September 2008 teilen sich die Mitarbeiter (einschließlich Vorstände, Geschäftsführer und Auszubildende) auf die einzelnen Gesellschaften und Funktionsbereiche des Konzerns wie folgt auf:

	30. September 2009		30. September 2008	
Gesellschaft	**absolut**	**relativ**	**absolut**	**relativ**
primion Technology AG	229	55,2 %	226	53,8 %
GET-Gruppe (Belgien, Niederlande)	110	26,5 %	112	26,7 %
primion Digitek S.L.U., Spanien	36	8,7 %	35	8,3 %
Jans Sicherheitssysteme GmbH	23	5,5 %	30	7,2 %
primion SAS, Frankreich	14	3,4 %	14	3,3 %
primion Technology GmbH, Österreich	3	0,7 %	3	0,7 %
Gesamt	**415**	100,0 %	**420**	100,0 %

	30. September 2009		30. September 2008	
Funktionsbereich	**absolut**	**relativ**	**absolut**	**relativ**
Vertrieb und Technik	251	60,5 %	264	62,9 %
Produktion	30	7,2 %	32	7,6 %
Entwicklung	62	14,9 %	59	14,0 %
Verwaltung	72	17,4 %	65	15,5 %
Gesamt	**415**	100,0 %	**420**	100,0 %

Die Mitarbeiteranzahl in einzelnen Funktionsbereichen sind aufgrund interner Neuordnungen nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar.

1.3. Steuerung des primion-Konzerns

Der Vorstand der primion Technology AG formuliert die Unternehmensstrategie für den gesamten Konzern und ist darüber hinaus entsprechend der Ressort- und Standortzuständigkeit mit dem jeweils verantwortlichen Geschäftsführer der Tochterunternehmen oder Bereichsleiter der primion Technology AG in grundlegenden Fragestellungen involviert.

Im Bereich Entwicklung findet die zentrale Steuerung der konzernweiten Projekte bei dem Mutterunternehmen in Stetten a. k. M. statt. Länderspezifische Entwicklungen werden jeweils in den Tochterunternehmen durchgeführt.

Für die Holdingfunktionen, insbesondere im Bereich Finanzen, Accounting und Controlling, gibt das Mutterunternehmen konzernweite Anforderungen und Richtlinien vor.

Der primion-Konzern setzt ein standardisiertes Berichtswesen ein, das neben den klassischen Finanzinformationen (wie z. B. monatliche Gewinn- und Verlustrechnung und quartalsweise Bilanz) Informationen aus dem Bereich Vertrieb (wie z. B. Auftragsbestände und Auftragseingangsanalysen) und eine so genannte Management Discussion and Analysis (MD&A) enthält. In der MD&A wird der Vorstand der

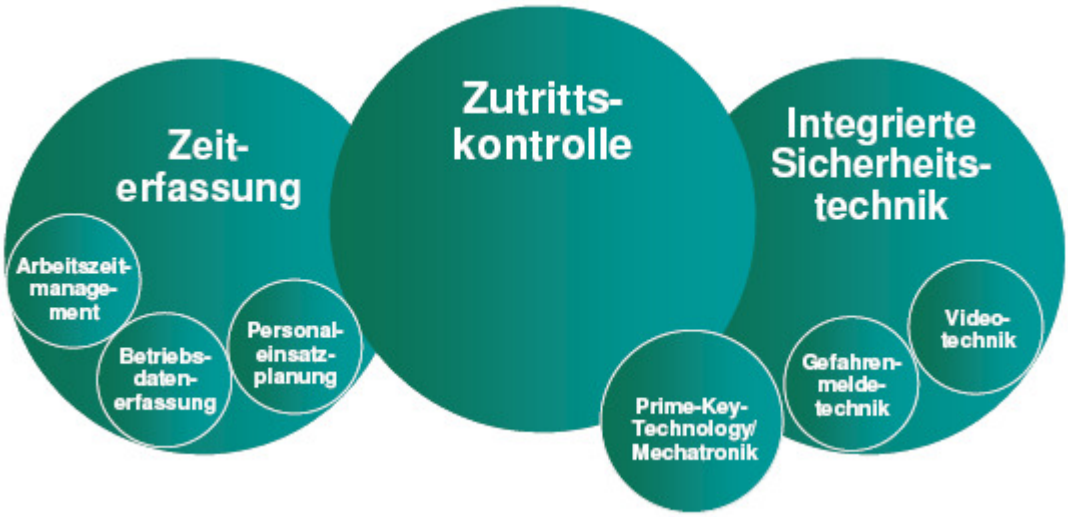
primion Technology AG monatlich neben reinen Finanzinformationen über weitere zentrale Schlüsselgrößen wie z. B. wesentliche laufende Kundenprojekte, Markttrends und Entwicklung der Wettbewerber, laufende Entwicklungsprojekte, Kosteneinsparungsprojekte, aktuelle Personalentwicklung und rechtliche Aspekte informiert.

Diese monatlichen Informationen dienen der Steuerung des primion-Konzerns und der Überwachung der im Rahmen des jährlichen Budgetprozesses festgelegten Zielgrößen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die zentralen Leistungsindikatoren Gesamtleistung, Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) sowie Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibung (EBITDA) gelegt. Diese Ergebnisgrößen sind u. a. Bestandteil der erfolgsabhängigen Entlohnung des Vorstands der primion Technology AG, der Bereichsleiter der primion Technology AG sowie der Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften.

1.4. Produkte und Märkte

Der primion-Konzern bietet innovative soft- und hardwarebasierte Systeme für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik sowie hierzu komplementäre Dienstleistungen an. Die Systemlösungen für die Zeiterfassung beinhalten Module des Arbeitszeitmanagements, der Personaleinsatzplanung und der Betriebsdatenerfassung; diejenigen der integrierten Sicherheitstechnik beinhalten Module der Gefahrenmelde- und Videotechnik. Die Prime-Key-Technology erweitert die Bereiche Zutrittskontrolle und integrierte Sicherheitstechnik um mechatronische Systemkomponenten. Zielgruppe für die Produkte und Dienstleistungen von primion sind Unternehmen aller Branchen und Betriebsgrößen.

Das folgende Schaubild zeigt die primion Systemlösungen und die integrierten Module:



Die Produkte gliedern sich in Hardware, Software, Sicherheitstechnik/Mechatronik (Prime-Key-Technology) und Komponenten. Die Dienstleistungen werden unterteilt in Professional Services (Planung und Projektierung, Schulungen, Implementierung und Integration sowie Support und Hotline) und Systemwartung. primion bietet grundsätzlich ganzheitliche Systemlösungen an, die modular aufgebaut sind.

Bestimmte Komponenten, die primion nicht selbst fertigt, wie Schlösser, Identifikationsträger (z. B. Ausweise und Schlüsselanhänger), PCs und Kameras werden von Drittlieferanten bezogen.

Systeme für Zutrittskontrolle

Elektronische Zutrittskontrollsysteme gelten mittlerweile als integraler Bestandteil des Sicherheitskonzeptes von Gebäuden. Sie erfüllen eine Vielzahl von organisatorischen und technischen Aufgaben und bilden die Verknüpfung zu anderen Elementen des Facility Managements. Die Sicherstellung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Werten, Informationen und Dienstleistungen ist daher zu einer systemtechnischen Aufgabe geworden. Die wesentlichen Leistungsmerkmale sind:

- zeitliche und räumliche Zuordnung von Zutrittsberechtigungen für vorbestimmte Personen
- flexible und schnelle Änderung von Berechtigungen
- zuverlässiger Ausschluss nicht berechtigter Personen
- Meldung von Manipulationsversuchen am System und an den von dem Zutrittskontrollsystem überwachten Bereichen
- Dokumentation aller systemrelevanten Ereignisse
- Möglichkeit der Integration zusätzlicher Anwendungen

Die Bandbreite der Zutrittskontrollsysteme reicht vom einfachen Schließsystem bis zur komplexen Lösung für Hochsicherheitsbereiche. Die modernen Zutrittskontrollzentralen steuern und überwachen nicht nur die angeschlossenen Türen, sondern auch Drehkreuze, Schranken und Schleusen. Der Anwendungsbereich ist vielfältig, so kann z. B. über eine Zutrittskontrollzentrale eine Aufzugssteuerung erfolgen. Wird ein Ausweisleser innerhalb der Aufzugskabine installiert, so bestimmt die Steuereinheit, welche Person in welche Etage fahren darf.

Das primion Zutrittskontrollsystem steuert über die web-basierte Host-Software parametrierbare Kontrolleinheiten (Zutrittskontrollsteuereinheiten), an denen je nach Anforderung bis zu 32 Ausweisleser angeschlossen werden können. Die örtlichen Gegebenheiten und Kundenbedürfnisse (z. B. Anzahl der Ein-/Ausgänge und der zutrittsberechtigten Personen sowie der erforderlichen Systemredundanzen) bestimmen die jeweilige Anzahl der Zutrittskontrollsteuereinheiten, deren Gesamtzahl innerhalb einer Systemlösung technisch nahezu unbegrenzt ist. Der Ausweisleser erfasst die Identifikationsmerkmale und wandelt diese in für die Zutrittskontrollsteuereinheit lesbare elektrische Signale um. Die Identifikationsmerkmale werden in Abstimmung mit dem Kunden festgelegt und reichen von einfachen Nummernsystemen (Zahlenkombinationen) über RFID-Technologien (Smartcards) bis hin zu persönlichen biometrischen Merkmalen (z. B. „Fingerabdruck" und „Iris-Scan"). Zu den entsprechenden Identifikationsmerkmalen sind über die Software die jeweiligen Personen mit ihren individuellen Berechtigungen in einer Datenbank hinterlegt. Diese individuellen Berechtigungen können bei Bedarf unmittelbar gesperrt und deaktiviert werden.

Systeme für Zeiterfassung

Elektronische Zeiterfassungssysteme unterstützen die Erfassung und Kontrolle von An- bzw. Abwesenheiten und bewerten die entsprechenden Zeiten (An-, Abwesenheits-, Zuschlags- und Fehlzeiten) im Vorfeld der Personalabrechnung. Hinzu kommen planerische Funktionen wie z. B. Schicht-, Personaleinsatz- und Urlaubsplanung. Die gespeicherte Datenbasis dient zugleich als Grundlage für Personalstatistiken und Personalinformationen. Im Produktionsbereich können auf diese Weise die erforderlichen auftrags- und arbeitsgangbezogenen Zeiten ermittelt werden. Zur Erfassung der Kommen/Gehen-Zeiten können die gleichen Identifikationsmerkmale, die in den Systemen zur Zutrittskontrolle zum Einsatz kommen, herangezogen werden. Die Buchungen können über spezielle Zeiterfassungsterminals mit Display und Tastatur, über den PC am Arbeitsplatz oder über das Telefon erfolgen.

Arbeitszeitmanagementsysteme bewältigen eine zunehmende Anzahl komplexer und verschiedenartiger Arbeitszeitmodelle (wie z. B. flexible Arbeitszeit, Schichtbetrieb, Jahres- und Lebensarbeitszeit). Darüber hinaus müssen sie den Wechsel einzelner Mitarbeiter zwischen diesen Modellen abbilden und die Bewertung der darunter erfassten Arbeitszeiten erlauben. Ferner wird es für Unternehmen immer wichtiger, ihre Personalkosten zeitnah zu überwachen und verursachungsgerecht zurechnen zu können. Die tarifgerechte Bereitstellung der erfassten Arbeitszeiten einschließlich der Ermittlung der zuschlagspflichtigen Zeiten, wie z. B. Überstundenzuschläge, Nacht-, Wochenend- und Feiertagszuschläge bilden hierbei den Schwerpunkt.

Das Modul Betriebsdatenerfassung liefert Informationen darüber, welcher Mitarbeiter an welchem Auftrag zu welcher Zeit gearbeitet hat und welche Tätigkeiten bearbeitet wurden. Die Erfassung erfolgt durch spezielle Zeiterfassungsterminals mit Display und Tastatur oder Barcode-Scanner. Die so ermittelten Daten dienen unter anderem zur Leistungserfassung von Mitarbeitern und der Nachkalkulation von Aufträgen.

Integrierte Sicherheitstechnik

Im Rahmen der integrierten Sicherheitstechnik werden die Module der Gefahrenmeldetechnik (Brand-, Einbruch- und technischer Alarm) und Videotechnik angeboten. Diese zusätzlichen Module können als integrierte Bestandteile in das primion-Zutrittskontrollsystem eingebunden werden. So ist es möglich, an eine Zutrittskontrollsteuereinheit Webcams, Rauch-, Wasser- und Bewegungsmelder sowie Glasbruchsensoren anzuschließen, welche die relevanten Ereignisse erfassen, aufzeichnen und weitermelden sowie die jeweiligen Auswertungen zur Verfügung stellen.

Ergänzt werden die primion-Lösungen für Zutrittskontrolle und integrierte Sicherheitstechnik durch die im Bereich der Mechatronik angesiedelten neuen Produkte der Prime-Key-Technology. Grundlage dieser Technologie bilden die auf der RFID-Technologie basierenden wiederbeschreibbaren Smartcards. Diese Smartcards werden über spezielle Ausweisleser, welche über die Zutrittskontrolleinheit mit der Host-Software in Verbindung stehen, mit aktuellen Berechtigungsdaten versehen. Somit sind Teile der Berechtigungsdaten auf der Smartcard abgespeichert. Spezielle Zutrittskontrolleinheiten greifen auf diesen Datenbestand, der auf der Smartcard abgespeichert ist, unmittelbar zu und benötigen daher keinerlei Verbindung zur Host-Software. Diese Zutrittskontrolleinheiten können daher sehr klein konstruiert und gemeinsam mit einem Ausweisleser in mechatronischen Produkten, wie Zylinder und Türbeschlägen, integriert werden. Die entsprechende Energieversorgung erfolgt durch

kleine, leistungsstarke Batterien; die Notwendigkeit einer Verkabelung entfällt. Mit der Prime-Key-Technology wird aus dem bisher passiv genutzten Kartenleser ein aktives System, das sowohl lesen, als auch schreiben kann.

Die Schwerpunkte der Tätigkeitsgebiete der Tochterunternehmen sind mit denen des Mutterunternehmens vergleichbar. Wir verweisen auch auf die Erläuterungen im Konzernanhang unter Punkt M. Segmentberichterstattung.

1.5. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

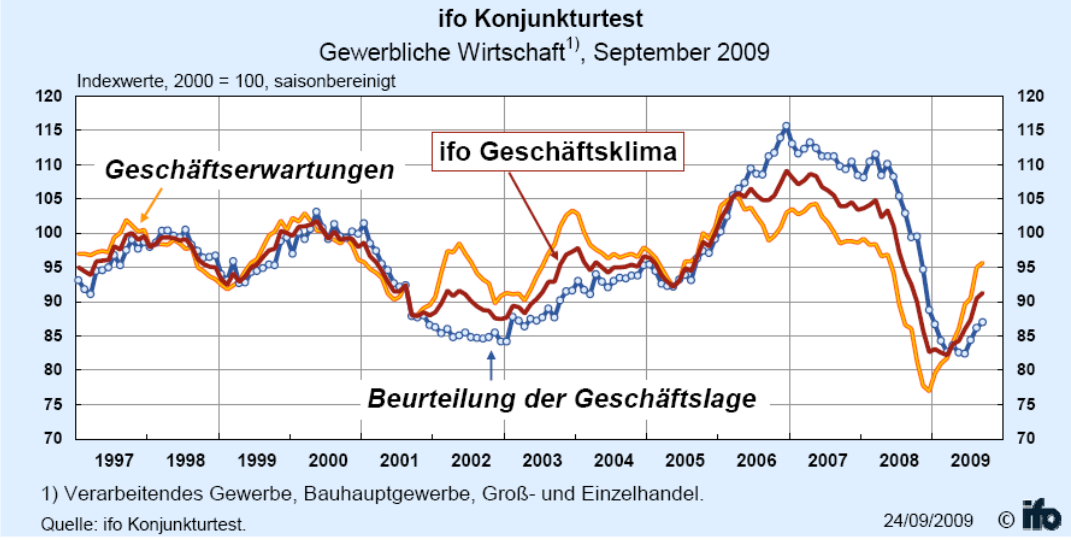
Für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit des primion-Konzerns ist grundsätzlich auch das allgemeine konjunkturelle Umfeld in Westeuropa prägend, weil dieses erhebliche Auswirkungen auf die Konjunktur in der Branche (Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik) in den wichtigsten Absatzmärkten und somit für den Geschäftsverlauf haben kann.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 ist die Konjunktur in Deutschland und Europa infolge der Finanzmarktkrise eingebrochen. Während nach den Daten des Europäischen Statistikamtes (Eurostat) das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) innerhalb der 16 Länder der Eurozone (EZ 16) im dritten Quartal 2008 gegenüber dem gleichen Quartal des Vorjahres noch um 0,4 % gewachsen ist, ist das Wachstum im vierten Quartal 2008 gegenüber dem gleichen Quartal des Vorjahres um 1,8 % zurückgegangen. Im ersten Quartal 2009 war sogar ein Rückgang um 4,9 % und im zweiten Quartal 2009 um 4,8 % zu verzeichnen. Für das dritte Quartal 2009 stehen die Zahlen derzeit noch aus, wobei hier eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau erwartet wird. Die Wirtschaftsleistung der EZ 16 schrumpfte im Vergleich zum jeweiligen Vorquartal bereits seit dem zweiten Quartal 2008, wobei auch hier für das dritte Quartal 2009 erstmals eine Kehrtwende erwartet wird. In Deutschland, der größten Volkswirtschaft der Eurozone, schrumpfte im vierten Quartal 2008 gegenüber dem gleichen Quartal des Vorjahres die Wirtschaftsleistung mit 1,8 %, im ersten Quartal 2009 mit 6,7 % und im zweiten Quartal 2009 mit 5,9 % noch deutlich stärker als im Durchschnitt der Eurozone. In unseren Hauptabsatzmärkten außerhalb Deutschlands ist die Situation seit dem vierten Quartal 2008 wie folgt zu charakterisieren: In Frankreich, Belgien und Spanien war der Rückgang der Wirtschaftsleistung nicht ganz so stark wie im Durchschnitt der EZ 16. In den Niederlanden ist die Entwicklung in etwa im Durchschnitt der EZ 16, in Luxemburg ist der Rückgang hingegen stärker als im Durchschnitt der EZ 16. Die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sehen wir weiterhin eher zurückhaltend, auch wenn sich der ifo-Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands im September 2009 weiter aufgehellt hat. Danach haben sich Lage und Erwartungen verbessert. Allerdings schätzt die weitaus überwiegende Zahl der befragten Unternehmen die Lage noch immer als schlecht ein. Nur bei den Erwartungen für die weitere Entwicklung in den nächsten sechs Monaten gibt es mittlerweile fast einen Gleichstand zwischen Pessimisten und Optimisten. Gemessen an der katastrophalen Entwicklung der vergangenen zwölf Monate sind dies gute Nachrichten, so der ifo-Geschäftsklimaindex. Die Indexwerte stellen sich wie folgt dar:

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100, saisonbereinigt)

Monat/Jahr	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09	04/09	05/09	06/09	07/09	08/09	09/09
Klima	92,5	90,0	85,8	82,7	83,1	82,6	82,2	83,8	84,3	86,0	87,4	90,5	91,3
Lage	99,4	99,5	94,7	88,8	86,7	84,3	82,7	83,6	82,6	82,4	84,4	86,2	87,0
Erwartungen	86,1	81,4	77,8	77,0	79,6	81,0	81,8	84,1	86,1	89,6	90,5	95,0	95,7

Quelle: ifo Konjunkturtest.



Diese allgemeinen Konjunkturtendenzen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auch in der Konjunktur unserer Branche niedergeschlagen. Im Einzelnen stellt sich die Lage wie nachfolgend berichtet dar.

Markt für Zutrittskontroll- und Zeiterfassungssysteme

Deutschland

Der wichtigste Markt für den primion-Konzern ist nach wie vor der Markt für Zutrittskontroll- und Zeiterfassungssysteme in Deutschland.

Der Umsatz sämtlicher im deutschen Markt operierender Anbieter von Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft betrug im Jahr 2008 ca. Mio. EUR 575 gegenüber Mio. EUR 549 im Jahr 2007. In diesem Volumen ist ein Exportanteil in Höhe von Mio. EUR 87 in 2008 bzw. Mio. EUR 84 in 2007 enthalten (Quelle: Marktstudie „Time Management & Access Control. Deutschland und Europa 2008/2009“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 50). Die Wachstumsrate im Inland in 2008 lag mit ca. 4,7 % deutlich unterhalb der durchschnittlichen Wachstumsrate der vergangenen Jahre. So wuchs im Zeitraum von 1998 bis 2008 der Markt für Zutrittskontrolle und Zeiterfassung in Deutschland von Mio. EUR 240 auf Mio. EUR 575 und damit mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von über 9 % (Quelle: Marktstudie „Time Management & Access Control. Deutschland und Europa 2008/2009“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 50). Beim Exportanteil lag das Wachstum in 2008 mit 3,6 % (2007: 13,5 %) deutlich unter dem langfristigen durchschnittlichen Wachstum der Vorjahre von ca. 12 %.

Nach unserer Einschätzung war die Höhe dieser langfristigen Wachstumsrate vor allem durch zwei Faktoren beeinflusst: Die vergleichsweise niedrige Ausgangsbasis 1998 sowie die Sondereffekte aus der Jahr-2000-Umstellung. Gemäß der Mario Fischer Marktstudie „Time Management & Access Control. Deutschland und Europa 2008/2009“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 50 wuchs der Markt im Zeitraum 2003 bis 2008 um durchschnittlich 5,6 % p. a. bzw. im Zeitraum von 2002 bis 2007 um 5,9 % p. a.

Nach der Studie der Mario Fischer Unternehmensberatung aus dem Frühjahr 2008 sollte der Markt für Zutrittskontrolle und Zeiterfassung im Inland im Zeitraum 2007 bis 2012 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von ca. 7,6 % auf insgesamt Mio. EUR 670 steigen. Dabei sollte sich der Bereich Equipment (Anlagen, Systeme und Bauteile) mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 7,7 % von Mio. EUR 262 in 2007 auf Mio. EUR 380 in 2012 und die verbundenen Dienstleistungen und weiteren Services (unter anderem Installation, Wartung, After-Sales-Service, Projektierung und Beratung) mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 7,4 % von Mio. EUR 203 in 2007 auf Mio. EUR 290 in 2012 (Quelle: Studie „Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft. Deutschland und Europa 2007/2008“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 85 f.) entwickeln.

Infolge der rückläufigen Wirtschaftsentwicklung seit dem vierten Quartal 2008 wurde von Seiten der Mario Fischer Unternehmensberatung die Prognose des Marktwachstums für den Markt der Zutrittskontrolle und Zeiterfassung in Form von Szenarien wie folgt angepasst (vgl. Marktstudie „Time Management & Access Control. Deutschland und Europa 2008/2009“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 70 ff.):

Szenario 1:
„Starke Rezession der Weltwirtschaft mit relativ großem Einfluss auf die Zutrittsbranche in Deutschland bei sehr vielen Nachfragegruppen. Immense Exportrückgänge im europäischen Raum. Dauer der Rezession bis Ende 2011, danach erste Erholungstendenzen.“

Szenario 2:
„Rezession der Weltwirtschaft mit nur leichtem Einfluss auf den deutschen T&A-Markt bei bestimmten Nachfragegruppen. Stärkere Exportrückgänge im europäischen Raum. Dauer der Rezession bis Mitte 2010, ab dem Sommer 2010 bereits erste Nachfragesteigerungen auch auf den internationalen Märkten.“

Das erste Szenario wird von der Studie als „Worst-Case-Fall“, das zweite Szenario als „Best-Case-Fall“ betrachtet. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich der Markt „irgendwie“ zwischen den beiden Szenarien entwickelt, wird von der Studie mit 95 % eingeschätzt.

Die Prognosen sowohl für die Inlandsnachfrage als auch für das Exportvolumen beschränken sich in der Studie auf die Jahre 2009 und 2010. Selbst mittelfristige Prognoseaussagen werden von der Studie auf Grund der Marktturbulenzen und der nicht einschätzbaren Perspektiven gegenwärtig als nicht möglich erachtet.

Die **Inlandsnachfrage** soll sich nach der Studie wie folgt entwickeln:

Umsatz in Mio. EUR	**2008**	**2009**	**2010**
Szenario 1	488	443	415
Szenario 2	488	464	462

Für die Entwicklung des **Exportvolumens** wird folgendes prognostiziert:

Umsatz in Mio. EUR	**2008**	**2009**	**2010**
Szenario 1	87	52	35
Szenario 2	87	65	60

Die **Gesamtprognose** stellt sich danach wie folgt dar:

Umsatz in Mio. EUR	**2008**	**2009**	**2010**
Szenario 1	575	495	450
Szenario 2	575	529	522

Im Szenario 1 ergibt sich danach für das Geschäftsjahr 2009 ein Umsatzrückgang von ca. 14 %, im Szenario 2 ein Umsatzrückgang von 8 % gegenüber dem Vorjahr 2008. Die vergleichbaren Umsätze im primion-Konzern (namentlich die Gesamtleistung der primion Technology AG und der Jans Sicherheitssysteme GmbH) sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nur um ca. 7 % zurückgegangen. Danach müsste primion bislang besser durch die Krise gekommen sein als der Wettbewerb und somit seine Marktanteile weiter ausgebaut haben.

Für das Geschäftsjahr 2010 wird im Szenario 1 nochmals ein Rückgang von ca. 9 %, im Szenario 2 ein Rückgang von etwa 1 % im Umsatzvolumen des Marktes erwartet. Auf Basis der Entwicklung unseres Auftragsbestandes sowie weiterer Erkenntnisse aus dem Markt und von unseren Kunden planen wir derzeit mit einem Rückgang der Gesamtleistung bei den inländischen Konzernunternehmen in Höhe von ca. 6,5 % für das Geschäftsjahr 2010.

Europa

Der Gesamtmarkt für definierte Zutrittskontrolle in Europa umfasst nach Einschätzung der Mario Fischer Unternehmensberatung ein Umsatzvolumen von ca. Mio. EUR 2.860 im Jahr 2008 (Quelle: Marktstudie „Time Management & Access Control. Deutschland und Europa 2008/2009“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 13) gegenüber Mio. EUR 2.895 im Jahr 2007 (Quelle: Studie „Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft. Deutschland und Europa 2007/2008“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 224 ff.). Hiervon entfallen auf die Länder, in denen der primion-Konzern vertreten ist, Mio. EUR 495 (Vorjahr Mio. EUR 540) auf Frankreich, Mio. EUR 210 (Vorjahr Mio. EUR 240) auf Spanien, Mio. EUR 240 (Vorjahr; Mio. EUR 220) auf die Benelux-Staaten, Mio. EUR 155 (Vorjahr Mio. EUR 140) auf die Schweiz und Mio. EUR 147 (Vorjahr Mio. EUR 135) auf Österreich.

Eine mittel- bzw. langfristige Prognose wird von der Mario Fischer Marktstudie vor dem Hintergrund des gegenwärtigen wirtschaftlichen Umfelds als nicht durchführbar angesehen (vgl. Marktstudie „Time Management & Access Control. Deutschland und Europa 2008/2009“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 209). Selbst für die Jahre 2009 und 2010 werden nur für Frankreich, Spanien und die Schweiz Prognosen abgegeben, wobei für Frankreich und Spanien ein weiterer Rückgang des Umsatzvolumens auf Mio. EUR 400 bzw. Mio. EUR 180 (2010) prognostiziert wird, während für die Schweiz sogar ein leichtes Wachstum des Umsatzvolumens auf Mio. EUR 160 (2010) gesehen wird.

Zum 30. September 2009 beläuft sich der Auftragsbestand im primion-Konzern auf Mio. EUR 27,1 (Vorjahr Mio. EUR 29,1). Dies entspricht einer rechnerischen Auftragsreichweite von ca. 6 Monaten. Die nach dem Bilanzstichtag bis zur Freigabe dieses Konzernlageberichts zu verzeichnenden Auftragseingänge sind stabil.

Trends

Nach der Studie der Mario Fischer Unternehmensberatung gehören unter anderem der Fortschritt bei der Digitalisierung der Systeme, die verbesserten Datenübertragungstechniken sowie die zunehmende Funktionszusammenführung bisher isolierter Systeme (z. B. CCTV mit Einzelmeldeanlagen und Zutrittskontrollanlagen) zu den Markttreibern. So genannte „Insellösungen“ werden an Bedeutung verlieren und mit neuen, innovativen Sicherheitssystemen der Leitstellentechnik, der Informationstechnologie und der Facility-Management-Systeme verschmelzen. Vernetzte Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft, auch über weit verteilte Liegenschaften, werden zusätzliche Nachfrage generieren. Die Technologie „Access Control over IP“ wird dabei erheblich an Bedeutung gewinnen.

Die Möglichkeiten der Smartcard-Technologie erlauben die Bündelung verschiedenster Applikationen auf einem zentralen Datenträger und in Verbindung mit der RFID-Technologie eine vereinfachte Handhabung und eine zunehmende Funktionserweiterung der Systeme für Zutrittskontrolle und Zeiterfassung. Die primion Technology AG erwartet vor diesem Hintergrund, dass bereits installierte Anlagen durch Anwendung der oben genannten neuen Technologien zunehmend substituiert werden.

Ein weiterer wichtiger Markttreiber ist nach Einschätzung der Gesellschaft zudem das allgemein wahrgenommene Sicherheitsrisiko auf Grund anhaltender Bedrohung durch Terroranschläge und Kriminalität. Insbesondere der öffentliche Sektor, wie auch Teile des öffentlichen Verkehrs (wie z. B. Flughäfen und Seehäfen), werden in Zukunft nach Einschätzung der Gesellschaft vor dem Hintergrund entsprechender Sicherheitsrichtlinien bzw. Vorschriften verstärkt in die Sicherheitstechnik investieren.

Weiterhin ist die Gesellschaft der Auffassung, dass sich der Trend von mechanischen zu elektromechanischen Anwendungen fortsetzen wird sowie der steigende Bedarf im Bereich Videotechnik die Nachfrage nach kombinierten Soft- und Hardwaresystemlösungen für die Zutrittskontrolle erhöht.

1.6. Wettbewerbssituation und Marktstellung

Der für den primion-Konzern relevante Markt zeichnet sich durch eine geringe Konzentration aus. Neben einigen großen Anbietern gibt es eine Vielzahl kleinerer Unternehmen, die sich durch regionale Fokussierung oder durch Spezialisierung auf bestimmte Anwendungsbereiche und Technologien abgrenzen. Derzeit befindet sich der Markt in einer Verdrängungs- und Konsolidierungsphase. Wir gehen davon aus, dass dieser Trend sich in Zukunft weiter fortsetzen wird.

Nach der Studie der Mario Fischer Unternehmensberatung weist der inländische Markt des Jahres 2008 insgesamt drei führende Anbieter auf, zu denen auch der primion-Konzern gehört (vgl. hierzu und den nachfolgenden Ausführungen der Marktstudie „Time Management & Access Control. Deutschland und Europa 2008/2009“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 104 ff.).

Der primion-Konzern konnte nach dieser Studie seine Spitzenposition festigen und kommt danach – gleichauf mit Kaba – auf einen Marktanteil von 16 %. primion konnte damit – wie auch in den Vorjahren – seinen inländischen Marktanteil nochmals ausweiten. Im Vorjahr belief sich der Marktanteil nach der Vorjahresstudie noch auf 14,4 % (Quelle: Studie „Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft. Deutschland und Europa 2007/2008“, Mario Fischer Unternehmensberatung, S. 120). Die Gründe für den stetigen Aufstieg an die Spitze der deutschen Anbieter werden von der Studie im konsequenten Ausbau der Marktposition durch die in den Jahren 2005 bis 2007 vorgenommenen Akquisitionen im systematischen Präsenzaufbau im europäischen Ausland sowie in gewichtigen Partnerschaften mit Großkunden gesehen.

In den Benelux-Staaten ist der primion-Konzern durch die GET-Gruppe der Marktführer. In Spanien ist der primion-Konzern durch die primion Digitek S.L.U. stark im Bereich der öffentlichen Auftraggeber vertreten, wobei der gesamte Marktanteil relativ betrachtet - wie auch in Frankreich durch die primion SAS - noch von untergeordneter Bedeutung ist.

1.7. Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Geschäftsentwicklung des primion-Konzerns entsprach nicht den Erwartungen. Die geplanten Umsatz- und Ertragsziele wurden insgesamt nicht erreicht. Operativ gelang es, die Marktposition in den Kerngeschäftsfeldern zu festigen. Nach unserer Auffassung haben folgende Entwicklungen den Geschäftsverlauf wesentlich geprägt:

- Die Gesamtleistung liegt um Mio. EUR 2,9 (4,8 %) unter Vorjahr und deutlich unter den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2008/2009. Diese Abweichung ist nahezu ausschließlich auf das 2. Halbjahr 2008/2009 zurückzuführen, während wir zum Ende des 1. Halbjahres um Mio. EUR 1,4 (4,7 %) über Vorjahr lagen. Die Auswirkungen aus der Finanzmarktkrise haben primion erst im 2. Halbjahr erreicht. Die wesentlichen Abweichungen bei der Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2008/2009 im Vergleich zum Vorjahr (vor Konsolidierungen) entfallen in Höhe von

    - Mio. EUR 1,7 auf die primion Technology AG
    - Mio. EUR 0,5 auf die GET-Gruppe
    - Mio. EUR 1,1 auf die Jans Sicherheitssysteme GmbH.

- Die Materialaufwandsquote lag im Geschäftsjahr 2008/2009 mit 31,1 % deutlich unter dem Vorjahr in Höhe von 34,7 %. Die Verringerung der Materialaufwandsquote ist im Wesentlichen auf den Produkt- bzw. Projektmix zurückzuführen. Im Vorjahr wurden vermehrt Projekte mit mechatronischen Produkten mit niedrigeren Margen abgerechnet.

- Aufgrund der zum Vorjahr rückläufigen Gesamtleistung und trotz der verbesserten Materialaufwandsquote bleibt das EBIT mit Mio. EUR 0,5 um Mio. EUR 0,6 unter dem Vorjahr. Die wesentlichen Abweichungen beim EBIT entfallen (vor Konsolidierungen) in Höhe von

    - Mio. EUR 0,5 auf die primion Technology AG
    - Mio. EUR 0,5 (Verbesserung) auf die GET-Gruppe
    - Mio. EUR 0,6 auf die Jans Sicherheitssysteme GmbH

2. Entwicklungsbericht

Die Weiter- und Neuentwicklung der Systemlösungen für die Hard- und Software ist für den primion-Konzern ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor.

Die Entwicklungsabteilung ist in die Bereiche Hardware und Software unterteilt. Diese Bereiche wiederum sind in Produktpflege, laufende Kundenanforderungen sowie strategische Produktweiterentwicklung untergliedert.

Grundlagenforschung erfolgt nicht, da primion sich allgemein zugänglicher Technologien bedient und diese in markt- und kundenorientierte Systeme integriert.

Die Entwicklungsprojekte werden von speziell zusammengestellten Teams, sofern erforderlich auch standortübergreifend, bearbeitet. Je nach Aufgabenstellung besteht ein Team aus einem oder mehreren Hardware- und/oder Softwareentwicklern, Mechanikkonstrukteuren sowie Produktionsspezialisten. Durch die Einbindung aller notwendigen Einheiten werden die Voraussetzungen für eine reibungslose und schnelle Serienfertigung geschaffen.

Neuentwicklungen erfolgen in den Bereichen Mechatronik, Sicherheitsleitstände und Videotechnik (z. B. CCTV).

In der Entwicklung sind konzernweit zum Bilanzstichtag 30. September 2009 62 (Vorjahr 59) Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfallen auf Deutschland 45 (Vorjahr 42) Mitarbeiter, auf Österreich 0 (Vorjahr 3), auf Belgien 8 (Vorjahr 8) und auf Spanien 6 (Vorjahr 6) Mitarbeiter. Die Mitarbeiter der vormals verlängerten Werkbank in Österreich wurden Ende Juli 2009 gekündigt.

Zum 30. September 2009 waren Entwicklungskosten mit einem Buchwert von insgesamt TEUR 4.427 (30.09.2008: TEUR 5.026) ausgewiesen. Davon entfielen auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen im Geschäftsjahr 2005/2006 entgeltlich erworbene Entwicklungsprojekte insgesamt TEUR 1.201 (GET-Gruppe TEUR 629 und primion Städtler GmbH TEUR 572). Diese wurden in Bezug auf die GET-Gruppe bis zum 30. September 2009 vollständig planmäßig abgeschrieben und in Bezug auf die ehemalige primon Städtler GmbH mit anderen Entwicklungsprojekten der primion Technology AG zusammengeführt. Die Abschreibungen im Zeitraum 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 beliefen sich dabei auf TEUR 2.177 (Vorjahr TEUR 1.718). Entwicklungskosten, die ursprünglich als Aufwand erfasst wurden, sind gem. IAS 38.71 zu einem späteren Zeitpunkt nicht als Herstellungskosten eines immateriellen Vermögenswertes angesetzt worden. Die unmittelbar als Aufwand erfassten Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 2.862 (Vorjahr TEUR 2.217).

Die Hardwareintegration in Belgien wurde im Geschäftsjahr 2008/2009 komplett abgeschlossen. Derzeit wird im Rahmen des laufenden Projektes „Fraport“ die Zusammenführung der beiden Softwareproduktlinien primion und Städtler vorangetrieben. In der Entwicklungsabteilung bei GET wird unter dem Projektnamen „Phönix“ eine international einsetzbare Zeiterfassungssoftware entwickelt. Die Grundlage dieser neuen Softwaretechnologieplattform bildet die webbasierte Software der primion Technology AG. Mit diesem Konzept bietet der primion-Konzern seinen Kunden eine sanfte Migration in die neue Softwaregeneration. Durch die Realisierung von „Phönix“ werden die Entwicklungsaktivitäten im Konzern zusammengeführt und somit konzernweit Synergien im Bereich der Entwicklung realisiert.

3. Zusätzliche Angaben nach §§ 315, 315a HGB

Zu § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB
Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder des Konzerns wird vom Aufsichtsrat beraten, regelmäßig überprüft und beschlossen. Es setzt sich grundsätzlich aus einer fixen, erfolgsunabhängigen sowie einer variablen, erfolgsabhängigen Komponente zusammen. Die Grundlage der erfolgsabhängigen Komponente ist das Konzernergebnis nach IFRS vor Ertragsteuern und Tantiemen. Als Nebenleistungen wird den Vorstandsmitgliedern Thomas Bredehorn und Thomas Becker ein Dienstwagen, auch zur privaten Benutzung gestellt. Dem Vorstandsmitglied Heinz Roth stellt die Gesellschaft als Nebenleistung einen Dienstwagen ausschließlich zur betrieblichen Benutzung zur Verfügung. Ferner hat die Gesellschaft zugunsten der Vorstandsmitglieder Heinz Roth und Thomas Bredehorn Direktversicherungen abgeschlossen. Sonstige Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglieder sind nicht zugesagt. Aktienoptionsprogramme existieren nicht.

Die Aufsichtsräte der primion Technology AG erhalten ausschließlich eine fixe Grundvergütung. Weitere Vergütungen sind nicht zugesagt.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB
Das gezeichnete Kapital der primion Technology AG betrug zum Bilanzstichtag Mio. EUR 5,55 und ist eingeteilt in 5,55 Mio. Stückaktien. Die Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB
Gesellschaftervereinbarung zwischen der Azkoyen S.A. und Heinz Roth
Die Azkoyen S. A. mit Sitz in Peralta, Spanien, (nachfolgend als „Azkoyen“ bezeichnet) und Herr Heinz Roth haben am 11. September 2008 eine Gesellschaftervereinbarung abgeschlossen. Diese Gesellschaftervereinbarung enthält die folgenden für die primion-Aktionäre wesentlichen Regelungen:

Stimmbindung
Heinz Roth hat sich verpflichtet, seine Stimmrechte aus seinen Aktien an der primion Technology AG entsprechend den Weisungen von Azkoyen auszuüben. Von diesem Weisungsrecht ausgenommen sind Beschlüsse über einen Ausschluss von Minderheitsaktionären (Squeeze-Out) nach §§ 327a ff. AktG oder §§ 39a ff. WpÜG, die Aufgabe der Börsennotierung (Delisting), den Wechsel des Börsensegments oder die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern entsprechend den nachfolgend angegebenen Bestimmungen, die im Innenverhältnis jeweils der Zustimmung durch Azkoyen und Heinz Roth bedürfen. Azkoyen und Heinz Roth haben im Rahmen der Gesellschaftervereinbarung den Beschluss gefasst, dass die nächste ordentliche Hauptversammlung der primion Technology AG beschließen soll, dass

- die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder von sechs auf drei reduziert wird,
- die Bestellung der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder mit Ausnahme des derzeitigen Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn widerrufen und neue Aufsichtsratsmitglieder nach Maßgabe der geschilderten Gesellschaftervereinbarung bestellt werden,
- das Geschäftsjahr der primion Technology AG dem Kalenderjahr angepasst wird,
- Deloitte & Touche als Abschlussprüfer der primion Technology AG bestellt wird und
- § 16 Absatz 3 der Satzung der primion Technology AG dahingehend geändert wird, dass mehr Flexibilität hinsichtlich der Frage des Vorsitzenden der Hauptversammlung besteht.

Diese Punkte wurden im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. März 2009 entsprechend umgesetzt, wobei die Aufsichtsräte Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn, Leo Benz und Dr. Willi Merkel ihr Amt bereits mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Beendigung der Hauptversammlung und die Aufsichtsräte Rolf Beck, Dr. Ulf Leichtle und Dr. Franz Wilhelm Hopp ihr Amt mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Eintragung des satzungsändernden Beschlusses über die Verkleinerung des Aufsichtsrats im Handelsregister, die am 20. April 2009 erfolgt ist, niedergelegt haben.

Herr Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn wurde von der Hauptversammlung am 20. März 2009 wieder in den Aufsichtsrat gewählt, die Herren Francisco José Bauzá Moré und Hans-Ulrich Schroeder wurden neu zu Aufsichtsratsmitgliedern der primion Technology AG bestellt.

Besetzung von Organen
Hinsichtlich der Besetzung des Aufsichtsrats der primion Technology AG ist neben der Verkleinerung des Gremiums auf drei Mitglieder vereinbart, dass Heinz Roth der Bestellung von zwei von Azkoyen vorgeschlagenen Aufsichtsratsmitgliedern zustimmt.

Wenn der derzeitige Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn nicht mehr im Amt ist, ist Azkoyen verpflichtet, der Bestellung eines von Heinz Roth vorgeschlagenen Aufsichtsratsmitglieds zuzustimmen. In diesem Fall ist Heinz Roth außerdem verpflichtet, darauf hinzuwirken, dass ein von Azkoyen vorgeschlagenes Aufsichtsratsmitglied zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt wird.

Hinsichtlich des Vorstands der primion Technology AG haben sich Azkoyen und Heinz Roth im Rahmen ihrer Gesellschafterrechte darauf geeinigt, dass für einen Zeitraum von fünf Jahren der Vorstand aus drei Mitgliedern besteht und Heinz Roth der Vorstandsvorsitzende sein soll. Azkoyen und Heinz Roth üben ihren Einfluss auf die primion Technology AG dahingehend aus, dass die beiden anderen Vorstandsmitglieder auf Vorschlag von Azkoyen vom Aufsichtsrat bestellt werden.

Außerdem haben sich Azkoyen und Heinz Roth auf einen Vorschlag für eine Geschäftsordnung für den Vorstand und den Aufsichtsrat der primion Technology AG geeinigt. Die Geschäftsordnungen wurden vom Aufsichtsrat der primion Technology AG am 20. März 2009 beschlossen.

Vereinbarungen bezüglich der primion-Aktien

Heinz Roth und Azkoyen haben sich verpflichtet, während der Dauer der Gesellschaftervereinbarung keine primion-Aktien zu veräußern oder hierüber zu verfügen. Azkoyen ist es jedoch gestattet, seine primion-Aktien auf ein verbundenes Unternehmen zu übertragen.

Sollte Azkoyen nach der Durchführung des Übernahmeangebots nicht mehr als 2.775.000 Aktien an der primion Technology AG halten, haben sich Heinz Roth und Azkoyen verpflichtet, ihren Einfluss auf die primion Technology AG dahingehend auszuüben, dass die primion Technology AG ihr genehmigtes Kapital von bis zu 10 % ihres Grundkapitals nach Maßgabe des § 5 Absatz 5 ihrer Satzung ausnutzt und daraus entstehende neue Aktien ausschließlich Azkoyen zur Zeichnung anbietet.

Diese Regelung ist in Anbetracht des Aktienanteils von Azkoyen an der primion Technology AG in Höhe von 78,17 % zum 30. September 2009 gegenstandslos.

Dauer der Gesellschaftervereinbarung

Die Gesellschaftervereinbarung ist für einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschlossen worden und verlängert sich danach vorbehaltlich einer Kündigung jeweils um ein Jahr. Sollte entweder Azkoyen oder Heinz Roth nicht mehr Gesellschafter der primion Technology AG sein, endet die Gesellschaftervereinbarung automatisch. Außerdem ist Heinz Roth berechtigt, die Gesellschaftervereinbarung mit sofortiger Wirkung zu kündigen, wenn er nicht mehr Vorstandsvorsitzender oder Mitglied des Vorstands der primion Technology AG ist oder sein Vorstandsdienstvertrag gekündigt wird, es sei denn, dies geschieht aufgrund eines wichtigen Grunds im Sinne von § 626 BGB.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB
Mit Aktienkaufvertrag vom 11. September 2008 haben sich der Vorstandsvorsitzende und Aktionär, Herr Heinz Roth sowie die VHR Verwaltungsgesellschaft Heinz Roth mbH (nachfolgend als „VHR" bezeichnet), an der Heinz Roth sämtliche Geschäftsanteile hält, verpflichtet, Azkoyen 20,11 % der Aktien an der primion Technology AG mit Sitz in Stetten a. k. M. (nachfolgend als „primion" bezeichnet) zu übertragen. Der Eigentumsübergang („Closing") fand am 17. September 2008 statt. Seit Closing ist Heinz Roth unmittelbar noch Inhaber von 9,00 % der Stimmrechte an der primion. Diese Stimmrechte werden auf Grund der oben beschriebenen Gesellschaftervereinbarung zwischen Heinz Roth und Azkoyen vom 11. September 2008 Azkoyen zugerechnet. Gleichermaßen werden die Stimmrechte von Azkoyen auf Grund dieser Vereinbarung ebenfalls Herrn Heinz Roth zugerechnet.

Bis zum 30. September 2008 hat Azkoyen weitere 1,16 % der Aktien über die Wertpapierbörse erworben, so dass Azkoyen zum Stichtag 30. September 2008 unmittelbar 21,27 % der primion-Aktien hielt. Zwischen dem 30. September 2008 und dem 14. Oktober 2008 hat Azkoyen weitere 7,82 % der primion-Aktien erworben und hat vor Veröffentlichung des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots zum Erwerb sämtlicher primion-Aktien am 20. Oktober 2008 unmittelbar 29,09 % der primion-Aktien und Stimmrechte gehalten. Unter Hinzurechnung der 9,00 % Stimmrechte von Herrn Heinz Roth auf Grund der Gesellschaftervereinbarung hielt Azkoyen zu diesem Zeitpunkt 38,09 % der Stimmrechte an der primion Technology AG.

Nach Ablauf der ersten Frist am 21. November 2008 hielt Azkoyen 74,46 % der Aktien und unter Hinzurechnung der 9 % Stimmrechte von Herrn Heinz Roth 83,46 % der Stimmrechte an primion. Nach Ablauf der zweiten Frist am 11. Dezember 2008 hielt Azkoyen 77,16 % der Aktien und unter Hinzurechnung der 9 % Stimmrechte von Herrn Heinz Roth 86,17 % der Stimmrechte an primion. Seit diesem Zeitpunkt hat Azkoyen weitere Aktien gekauft. Zum Bilanzstichtag 30. September 2009 hielt Azkoyen 78,17 % der Aktien und unter Hinzurechnung der 9,00 % Stimmrechte von Herrn Heinz Roth 87,17 % der Stimmrechte an primion.

Neben Azkoyen und Heinz Roth war an der primion die Bluehill ID AG, St. Gallen, Schweiz, („Bluehill") maßgeblich beteiligt. Seit dem 26. Mai 2008 hielt Bluehill einen Stimmrechtsanteil von 9,08 %. Auf Grundlage der Stimmrechtsmitteilungen vom 20. August 2008 hatte Bluehill die Stimmrechtsschwelle von 10 % und 15 % überschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt einen Stimmrechtsanteil von 15,35 %. Auf Grundlage der Stimmrechtsmitteilung vom 8. Oktober 2008 hatte Bluehill auch die Stimmrechtsschwelle von 20 % überschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt 20,36 % der Stimmrechte an primion. Am 24. November 2008 hat Bluehill mitgeteilt, dass sie ihre gesamten 1.221.745 Anteile an primion im Rahmen des Übernahmeangebots der spanischen Azkoyen verkauft hat.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB
Aktien mit Sonderrechten, z. B. Entsenderechte in den Aufsichtsrat gemäß § 101 Abs. 2 AktG bestehen nicht. Hinsichtlich der Besetzung der Aufsichtsratsmitglieder auf Grund der Gesellschaftervereinbarung zwischen Herrn Heinz Roth und Azkoyen verweisen wir auf die obigen Ausführungen.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB
Hinsichtlich der Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85 AktG verwiesen. Darüber hinaus bestimmt § 7 der Satzung, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestimmt wird. Satzungsänderungen können bei der primion Technology AG nach Maßgabe der §§ 133, 179 AktG beschlossen werden. Ergänzend zu diesen gesetzlichen Bestimmungen ist der Aufsichtsrat nach § 14 der Satzung ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen. Weiterhin sieht § 17 Abs. 2 S. 1 der Satzung vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden können, sofern nicht die Satzung oder zwingende gesetzliche Vorschriften etwas Abweichendes bestimmen. Sofern das Aktiengesetz außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorsieht, so genügt nach § 17 Abs. 2 S. 2 der Satzung, soweit gesetzlich zulässig, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals. Bezüglich der Auswirkungen der Gesellschaftervereinbarung zwischen Herrn Heinz Roth und Azkoyen verweisen wir auf die obigen Ausführungen.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB
Am 12. Januar 2006 hat die Hauptversammlung der primion Technology AG den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Oktober 2010 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.575.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). § 5 Abs. 5 Satz 1 der Satzung wurde entsprechend geändert. Der Vorstand ist nach näherer Maßgabe des § 5 Abs. 5 Satz 2 der Satzung ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen.

Am 20. März 2009 hat die Hauptversammlung die Gesellschaft wie folgt ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben und unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern.

a) Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien („primion-Aktien“) bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71ff Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden; im Übrigen liegt die Bestimmung des Erwerbszwecks im Ermessen des Vorstands.

   Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte im Rahmen der vorgenannten Beschränkungen ausgenutzt werden. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum Ablauf des 31. August 2010. Die Befristung gilt für den Zeitpunkt des Erwerbs, nicht jedoch für das Halten der Aktien über diesen Zeitpunkt hinaus.

b) Der Erwerb der primion-Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands als Kauf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

(1) Erfolgt der Erwerb als Kauf über die Börse, so darf der von der Gesellschaft bezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs einer primion-Aktie im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten.

(2) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre, so legt die Gesellschaft einen Kaufpreis oder eine Kaufpreisspanne je primion-Aktie fest. Im Falle der Festlegung einer Kaufpreisspanne wird der endgültige Preis aus den vorliegenden Annahmeerklärungen ermittelt. Das Angebot kann eine Annahmefrist, Bedingungen sowie die Möglichkeit vorsehen, die Kaufpreisspanne während der Annahmefrist anzupassen, wenn sich nach der Veröffentlichung eines Angebots während der Annahmefrist erhebliche Kursbewegungen ergeben. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Anzahl der angedienten primion-Aktien die von der Gesellschaft insgesamt zum Erwerb vorgesehene Aktienanzahl übersteigt, kann das Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen werden, als der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten primion-Aktien erfolgt. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär kann vorgesehen werden.
Der Kaufpreis bzw. die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je primion-Aktie dürfen (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs einer primion-Aktie im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main an den letzten fünf Handelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 20 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Stichtag ist dabei der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Veröffentlichung eines Kaufangebotes. Im Fall einer Angebotsanpassung tritt an seine Stelle der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Anpassung.

Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern und soweit diese zwingend Anwendung finden.

c) Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden,

(1) mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten gegen Sachleistungen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran, anzubieten und auf diese zu übertragen;

(2) an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen auszugeben, diesen zum Erwerb anzubieten und auf diese zu übertragen;

(3) zur Erfüllung von Verpflichtungen aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsanleihen zu verwenden;

(4) den Aktionären aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten Angebots unter Wahrung des Bezugsrechts und des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zum Bezug anzubieten, wobei eine Veräußerung über die Börse diesen Anforderungen genügt;

(5) mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn die erworbenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs einer primion-Aktie nicht wesentlich unterschreitet (ohne Erwerbsnebenkosten);

(6) einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung hat nach § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Kapitalherabsetzung in der Weise zu erfolgen, dass sich durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand wird gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3, zweiter Halbsatz AktG ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Insgesamt dürfen aufgrund der Ermächtigung gemäß lit. c) Ziffer (5) höchstens 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft am Tage der Hauptversammlung oder 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung der Aktien, je nachdem, zu welchem Zeitpunkt das Grundkapital niedriger ist, ausgegeben werden. Bei der Ermittlung des Ermächtigungsvolumens sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (insbesondere aufgrund bestehender anderer Ermächtigungen) während der Laufzeit der Ermächtigung gemäß lit c) Ziffer (5) ausgegeben wurden.

d) Die Ermächtigungen gemäß lit. c) können ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.

e) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß lit. c) (1), (2), (3) und (5) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung von Aktien der Gesellschaft im Rahmen eines Verkaufsangebots gemäß lit. c) (4) an die Aktionäre der Gesellschaft das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge ausschließen.

Der vorgenannte Beschluss ersetzt den nachfolgenden Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2008, wonach die Gesellschaft ermächtigt wurde, eigene Aktien zu erwerben und unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern.

a) Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien („primion-Aktien") bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71 ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden; im Übrigen liegt die Bestimmung des Erwerbszwecks im Ermessen des Vorstands.

   Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte im Rahmen der vorgenannten Beschränkung ausgenutzt werden. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum Ablauf des 31. August 2009. Die Befristung gilt für den Zeitpunkt des Erwerbs, nicht jedoch für das Halten der Aktien über diesen Zeitpunkt hinaus.

b) Der Erwerb der primion-Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands als Kauf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

   (1) Erfolgt der Erwerb als Kauf über die Börse, so darf der von der Gesellschaft bezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs einer primion-Aktie im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten.

   (2) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre, so legt die Gesellschaft einen Kaufpreis oder eine Kaufpreisspanne je primion-Aktie fest. Im Falle der Festlegung einer Kaufpreisspanne wird der endgültige Preis aus den vorliegenden Annahmeerklärungen ermittelt. Das Angebot kann eine Annahmefrist, Bedingungen sowie die Möglichkeit vorsehen, die Kaufpreisspanne während der Annahmefrist anzupassen, wenn sich nach der Veröffentlichung eines Angebots während der Annahmefrist erhebliche Kursbewegungen ergeben. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Anzahl der angedienten primion-Aktien die von der Gesellschaft insgesamt zum Erwerb vorgesehene Aktienanzahl übersteigt, kann das Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen werden, als der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten primion-Aktien erfolgt. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Kaufpreis bzw. die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je primion-Aktie dürfen (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs einer primion-Aktie im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt an den letzten fünf Handelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 20 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Stichtag ist dabei der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Veröffentlichung eines Kaufangebotes. Im Fall einer Angebotsanpassung tritt an seine Stelle der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Anpassung.

Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

c) Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden,

(1) mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten gegen Sachleistungen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran, anzubieten und auf diese zu übertragen;

(2) an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen auszugeben, diesen zum Erwerb anzubieten und auf diese zu übertragen;

(3) zur Erfüllung von Verpflichtungen aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsanleihen zu verwenden;

(4) den Aktionären aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten Angebots unter Wahrung des Bezugsrechts und des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zum Bezug anzubieten, wobei eine Veräußerung über die Börse diesen Anforderungen genügt;

(5) mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn die erworbenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs einer primion-Aktie nicht wesentlich unterschreitet (ohne Erwerbsnebenkosten);

(6) einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend hiervon mit Zustimmung des Aufsichtsrats bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist für diesen Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.

Insgesamt dürfen aufgrund der Ermächtigungen gemäß lit. c) Ziffer (5) und (6) höchstens 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft am Tage der Hauptversammlung und 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung der Aktien, je nachdem, zu welchem Zeitpunkt das Grundkapital niedriger ist, ausgegeben werden. Bei der Ermittlung des Ermächtigungsvolumens sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (insbesondere aufgrund bestehender anderer Ermächtigungen) ausgegeben wurden, sowie Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund von Wandel- oder Optionsrechten ausgegeben wurden oder noch ausgegeben werden können, die ihrerseits während der Laufzeit dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

d) Die Ermächtigungen gemäß lit. c) können ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Der Preis, zu dem eine primion-Aktie gemäß den Ermächtigungen gemäß lit. c) (1) und/oder (5) an Dritte abgegeben wird, darf (ohne Erwerbsnebenkosten) auch den durchschnittlichen Schlusskurs einer primion-Aktie im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt an den letzten fünf Handelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 20 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Stichtag ist dabei der Tag der verbindlichen Vereinbarung mit dem Dritten.

e) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß lit. c) (1), (2), (3) und (5) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung von Aktien der Gesellschaft im Rahmen eines Verkaufsangebots gemäß lit. c) (4) an die Aktionäre der Gesellschaft das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge ausschließen.

Auf Grund der Ermächtigung der Gesellschaft durch die Hauptversammlung vom 2. März 2007, eigene Aktien zu erwerben und unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern, hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007/2008 insgesamt 110.000 Stück eigene Aktien (dies entspricht 1,98 % des Grundkapitals) zum Durchschnittspreis (inkl. Transaktionskosten) von EUR 4,55 erworben. Der aufgewendete Betrag belief sich auf insgesamt TEUR 500 und verminderte zum Bilanzstichtag 30. September 2008 das Konzerneigenkapital. Diese 110.000 Stück zurück gekauften eigenen Aktien wurden im Zeitraum vom 10. November 2008 bis zum 27. November 2008 auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30. Mai 2008 wieder zu einem Durchschnittspreis von EUR 6,00 je Aktie (abzüglich Transaktionskosten) verkauft.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Unter der Bedingung des Kontrollwechsels stehen nachfolgende Vereinbarungen, die bei Kontrollwechsel im Fall eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden.

Der Geschäftsführer der Tochtergesellschaft Jans Sicherheitssysteme GmbH, Herr Jürgen Jans, hatte bis zu seinem Ausscheiden zum Ablauf des 30. September 2009 in § 4 Abs. 2 Satz 2 Buchstabe b) des Anstellungsvertrags ein Recht zur Kündigung seines Anstellungsvertrags aus wichtigem Grund, wenn Herr Heinz Roth so viele seiner Anteile an der primion Technology AG veräußert, dass er weniger als 25 % der Anteile besitzt.

Ferner beinhalten nahezu alle Finanzierungsverträge mit Banken ein Sonderkündigungsrecht, für den Fall dass die Anteilseignerstruktur der primion Technology AG sich wesentlich ändert.

Der Change-of-Control führte dazu, dass die Deutsche Bank AG im Dezember 2008 die Rückführung oder Besicherung ihrer Verbindlichkeiten gefordert hat. Die primion Technology AG hat daraufhin die eingeräumte Kontokorrentkreditlinie in Höhe von Mio. EUR 4,5 nicht mehr in Anspruch genommen. Das Schuldscheindarlehen in Höhe von weiteren Mio. EUR 5,0 wurde in Form der Verpfändung von Guthaben bei anderen Kreditinstituten durch den Mehrheitsaktionär Azkoyen S.A. zunächst vollständig besichert und im Mai 2009 zurück geführt. Die anderen Banken haben von ihrem Sonderkündigungsrecht für den Change-of-Control keinen Gebrauch gemacht. Eine weitere Bank hat jedoch auf Grund des ausländischen Großaktionärs Azkoyen S.A. infolge der eingetretenen Verletzung ihres Regionalprinzips ihre Kontokorrentkreditlinie in Höhe von Mio. EUR 1,5 zurückgefordert. Die Rückführungen der Kredite der beiden Banken wurde durch ein Darlehen der Azkoyen S. A. in Höhe von nominal Mio. EUR 10,0 sowie der BW-Bank, die eine Kontokorrentkreditlinie in Höhe von Mio. EUR 4,5 sowie eine Avallinie in Höhe von Mio. EUR 1,5 eingeräumt hat, überkompensiert.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB
Entschädigungsvereinbarungen der primion Technology AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen worden sind, bestehen nicht.

4. Ertrags- , Vermögens- und Finanzlage

4.1. Ertragslage

Die Ertragslage des primion-Konzerns hat sich insbesondere durch die Auswirkungen der Finanzmarktkrise ab dem 2. Halbjahr 2008/2009 nicht wie geplant entwickelt. Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie nachfolgend beschrieben dar.

4.1.1. Entwicklung der Erträge (Gesamtleistung und sonstige betriebliche Erträge)

Die Ertragslage des primion-Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

Geschäftsjahr	2008/2009	2007/2008	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
Umsatzerlöse	55.741	58.160	-2.419	-4,2 %
Bestandserhöhungen	259	437	-178	-40,7 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.578	1.876	-298	-15,9 %
Gesamtleistung	**57.578**	**60.473**	-2.895	-4,8 %
Sonstige betriebliche Erträge	1.297	1.129	168	14,9 %

Die Gesamtleistung wurde im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 2,9 unterschritten und lag deutlich hinter den Erwartungen. Diese Abweichung ist nahezu ausschließlich auf das zweite Halbjahr 2008/2009 zurückzuführen. Wie im Halbjahresfinanzbericht zum 31. März 2009 bereits ausgeführt, lag die Gesamtleistung zu diesem Zeitpunkt noch um Mio. EUR 1,4 über dem Vorjahr. Die Folgen der Finanzmarktkrise haben sich bei primion erst nach diesem Zeitpunkt voll ausgewirkt. Einerseits konnten Aufträge nicht wie geplant fertig gestellt werden und andererseits wurden geplante Aufträge von Seiten der Kunden verschoben.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen entfallen im laufenden Geschäftsjahr ausschließlich auf die Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen für neue Soft- und Hardware (Vorjahr TEUR 1.812). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2008/2009 verstärkt projektspezifische Entwicklungen bei bestehenden Projekten durchgeführt wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen verrechnete Sachbezüge in Höhe von TEUR 663 (Vorjahr TEUR 597). Ferner enthalten diese berechnete Erstattungsansprüche nach § 312 AktG gegenüber der Azkoyen S.A. in Höhe von TEUR 131 (Vorjahr TEUR 0).

Die Entwicklung der Ertragspositionen der einzelnen Segmente sowie die Kommentierungen zu deren Entwicklung sind nachfolgend dargestellt.

Nach Segmenten stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

1) primion Technology AG

Geschäftsjahr	2008/2009	2007/2008	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
Umsatzerlöse	29.440	30.732	-1.292	-4,2 %
Bestandserhöhungen	345	493	-148	-30,0 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.315	1.565	-250	-16,0 %
Gesamtleistung	**31.100**	**32.790**	-1.690	-5,2 %
Sonstige betriebliche Erträge	1.618	1.477	141	9,5 %

Die Gesamtleistung wurde zum Vorjahr um Mio. EUR 1,7 deutlich unterschritten. Diese Abweichung ist nahezu ausschließlich auf das zweite Halbjahr 2008/2009 zurückzuführen. Bis zum Ende des ersten Halbjahres 2008/2009, zum 31. März 2009, lag die Gesamtleistung mit Mio. EUR 0,3 über dem Vorjahr. Die Folgen der Finanzmarktkrise haben sich bei der primion Technology AG erst nach diesem Zeitpunkt voll ausgewirkt. Wie bereits zuvor erwähnt, konnten einerseits Aufträge nicht wie geplant fertig gestellt werden und andererseits wurden geplante Aufträge von Seiten der Kunden verschoben.

Die Bestandserhöhungen im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen auf selbst produzierte Hardware, die zum Stichtag 30. September 2009 noch nicht auf einzelne Projekte abgerufen war, zurückzuführen.

2) GET-Gruppe

Geschäftsjahr	2008/2009	2007/2008	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
Umsatzerlöse	13.286	13.687	-401	-2,9 %
Bestandsveränderung	-86	-56	-30	-53,6 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	263	311	-48	-15,4 %
Gesamtleistung	**13.463**	**13.942**	-479	-3,4 %
Sonstige betriebliche Erträge	248	277	-29	-10,5 %

Die Gesamtleistung wurde zum Vorjahr um Mio. EUR 0,5 unterschritten. Diese Abweichung entfällt in Höhe von Mio. EUR 0,1 auf das erste Halbjahr 2008/2009 und in Höhe von Mio. EUR 0,4 auf das zweite Halbjahr 2008/2009. Die Abweichung ist bei der GET-Gruppe weniger stark als bei den inländischen Konzerngesellschaften, da der Rückgang der Wirtschaftsleistung in den Beneluxstaaten und insbesondere in Belgien deutlich geringer ausgefallen ist als in Deutschland und im Durchschnitt der EZ 16-Staaten.

3) Jans Sicherheitssysteme GmbH

Geschäftsjahr	2008/2009	2007/2008	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
Umsatzerlöse	6.866	7.979	-1.113	-13,9 %
Bestandsveränderung	0	0	0	n.a.
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	n.a.
Gesamtleistung	**6.866**	**7.979**	-1.113	-13,9 %
Sonstige betriebliche Erträge	74	86	-12	-14,0 %

Die Gesamtleistung lag um Mio. EUR 1,1 unter Vorjahr. Die Abweichung ist ausschließlich auf das zweite Halbjahr 2008/2009 zurückzuführen. Bis zum Ende des ersten Halbjahres 2008/2009, zum 31. März 2009, lag die Gesamtleistung noch um Mio. EUR 0,9 über dem Vorjahr. Die Folgen der Finanzmarktkrise – hauptsächlich in der Verschiebung von Aufträgen von Seiten der Kunden – haben sich bei der Jans Sicherheitssysteme GmbH erst nach diesem Zeitpunkt voll ausgewirkt.

4) primion Digitek S.L.U.

Geschäftsjahr	2008/2009	2007/2008	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
Umsatzerlöse	4.710	4.662	48	1,0 %
Bestandsveränderung	0	0	0	n.a.
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	n.a.
Gesamtleistung	**4.710**	**4.662**	48	1,0 %
Sonstige betriebliche Erträge	0	38	-38	n.a.

Die Gesamtleistung lag auf gleichem Niveau wie das Vorjahr. Die Abweichungen sind innerhalb des primion-Konzerns bei der primion Digitek S.L.U. am geringsten ausgefallen, da diese von den Konzerngesellschaften den relativ betrachtet größten Anteil an Geschäften mit der öffentlichen Hand tätigt und deshalb von deren Programmen zur Stützung der Konjunktur profitierte.

5) primion SAS

Geschäftsjahr	2008/2009	2007/2008	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
Umsatzerlöse	2.282	2.196	86	3,9 %
Bestandserhöhungen	0	0	0	n.a.
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	n.a.
Gesamtleistung	**2.282**	**2.196**	86	3,9 %
Sonstige betriebliche Erträge	6	33	-27	-81,8 %

Die Gesamtleistung lag nahezu auf Niveau des Vorjahres.

4.1.2. Aufwendungen

Die Entwicklung der Aufwendungen stellt sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	2008/2009	2007/2008	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
Materialaufwand	17.880	21.002	-3.122	-14,9 %
Personalaufwand	24.486	23.846	640	2,7 %
Abschreibungen	5.004	4.693	311	6,6 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.997	10.928	69	0,6 %

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Gesamtleistung) ist von 34,7 % im Vorjahr auf 31,1 % im laufenden Geschäftsjahr zurückgegangen. Damit hat sich der primion-Konzern gegenüber dem Vorjahr und gegenüber den Erwartungen verbessert.

Die rückläufige Materialaufwandsquote ist einerseits auf den Produktmix in den einzelnen Projekten und andererseits auf den Projektmix in der Gesamtleistung zurückzuführen. Ferner wurden im Vorjahr vermehrt Projekte mit mechatronischen Produkten (Prime-Key-Technology - PKT) mit reduzierter Marge abgewickelt. Die reduzierte Marge ergab sich im Vorjahr aus noch überschaubaren Ausbringungsmengen dieser Produktneuentwicklung.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Gesamtleistung) ist von 39,4 % im Vorjahr auf 42,5 % im laufenden Geschäftsjahr deutlich angestiegen und ist damit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Absolut betrachtet lagen die Personalaufwendungen betragsmäßig unter den Erwartungen. Der Anstieg des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf die gestiegene durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im primion-Konzern zurückzuführen. Im Vorjahr haben die aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses für ein ehemaliges Vorstandsmitglied geleisteten Aufwendungen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 0,5 den Personalaufwand erhöht.

Der absolute Anstieg der Abschreibungen im Berichtszeitraum (Abschreibungsquote 8,7 % im Berichtsjahr gegenüber 7,8 % im Vorjahr) ist auf den Anstieg der Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten von TEUR 1.718 im Vorjahr um TEUR 459 auf TEUR 2.177 im Berichtsjahr zurückzuführen. Diesem Anstieg standen rückläufige Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation der Jans Sicherheitssysteme GmbH in Höhe von TEUR 109 gegenüber. Die akquisitionsbedingten planmäßigen Abschreibungen auf erworbene Entwicklungsprojekte werden sich ab dem Geschäftsjahr 2009/2010 um weitere TEUR 210 verringern. Die Aufteilung der Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ist der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerte in Abschnitt J. 10 des Konzernanhangs zu entnehmen.

Wertminderungen („Impairment") auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) waren im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht erforderlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich von 18,1 % im Vorjahr auf 19,1 % im laufenden Geschäftsjahr erhöht und liegen damit deutlich über dem erwarteten Betrag. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen bei Fertigungsaufträgen im Geschäftsjahres 2008/2009 in Höhe von Mio. EUR 0,5 wesentlich belastet. Ferner sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von Mio. EUR 0,1 durch Aufwendungen für den Mehrheitsaktionär Azkoyen S.A. belastet, denen korrespondierende Erträge aus Erstattungsansprüche nach § 312 AktG gegenüber stehen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind. Unter Eliminierung dieser Effekte wären die Erwartungen absolut betrachtet nahezu erreicht worden.

Die Entwicklung der einzelnen Aufwandspositionen nach Segmenten ist nachfolgend dargestellt:

1) primion Technology AG

Geschäftsjahr	**2008/2009**	**2007/2008**	**Veränderung**	
	in TEUR	**in TEUR**	**absolut**	**relativ**
Materialaufwand	9.554	11.002	-1.448	-13,2 %
Personalaufwand	13.663	13.384	279	2,1 %
Abschreibungen	3.085	2.680	405	15,1 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.339	6.574	-235	-3,6 %

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Gesamtleistung) ist von 33,6 % im Vorjahr auf 30,7 % im laufenden Geschäftsjahr zurückgegangen. Damit hat sich die primion Technology AG gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und lag besser als die Erwartungen.

Wie bereits zuvor erwähnt, ist die rückläufige Materialaufwandsquote einerseits auf den Produktmix in den einzelnen Projekten und andererseits auf den Projektmix in der Gesamtleistung zurückzuführen. Ferner wurden im Vorjahr vermehrt Projekte mit mechatronischen Produkten (Prime-Key-Technology - PKT) mit reduzierter Marge abgewickelt. Die reduzierte Marge ergab sich im Vorjahr aus noch überschaubaren Ausbringungsmengen dieser Produktneuentwicklung.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Gesamtleistung) ist von 40,8 % im Vorjahr auf 43,9 % im laufenden Geschäftsjahr deutlich angestiegen und liegt damit betragsmäßig deutlich über den Erwartungen. Absolut betrachtet lagen die Personalaufwendungen exakt im Rahmen der Erwartungen. Im Vorjahr haben die aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses für ein ehemaliges Vorstandsmitglied geleisteten bzw. erfassten Aufwendungen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 0,5 den Personalaufwand deutlich erhöht. Unter Eliminierung dieses Einmalaufwands erhöhte sich der Personalaufwand aufgrund der gestiegenen Mitarbeiteranzahl bei der primion Technology AG und aufgrund von Gehaltssteigerungen.

Der absolute Anstieg der Abschreibungen im Berichtszeitraum (Abschreibungsquote 9,9 % im Berichtsjahr gegenüber 8,2 % im Vorjahr) ist fast ausschließlich auf den Anstieg der Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten von TEUR 1.392 im Vorjahr um TEUR 381 auf TEUR 1.773 im Berichtsjahr zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich von 20,0 % im Vorjahr auf 20,4 % im laufenden Geschäftsjahr erhöht und sind damit deutlich höher als die Erwartungen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von Mio. EUR 0,1 durch Aufwendungen für den Mehrheitsaktionär Azkoyen S.A. belastet, denen korrespondierende Erträge aus Erstattungsansprüche nach § 312 AktG gegenüber stehen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind. Unter Eliminierung dieser Effekte wären die Erwartungen absolut betrachtet in etwa erreicht worden.

2) GET-Gruppe

Geschäftsjahr	**2008/2009**	**2007/2008**	**Veränderung**	
	in TEUR	**in TEUR**	**absolut**	**relativ**
Materialaufwand	2.601	3.604	-1.003	-27,8 %
Personalaufwand	6.600	6.456	144	2,2 %
Abschreibungen	975	923	52	5,6 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.834	3.019	-185	-6,1 %

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Gesamtleistung) ist von 25,8 % im Vorjahr auf 19,3 % im laufenden Geschäftsjahr zurückgegangen. Damit hat sich die GET-Gruppe gegenüber dem Vorjahr und den Erwartungen deutlich verbessert.

Die Veränderung der Materialaufwandsquote ist hauptsächlich auf die Struktur der abgerechneten und angearbeiteten Projekte und damit auf den Produkt- bzw. Projektmix im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Gesamtleistung) ist von 46,3 % im Vorjahr auf 49,0 % im laufenden Geschäftsjahr deutlich angestiegen und ist durch die geringere Gesamtleistung relativ gesehen zwar schlechter als die Erwartungen; absolut betrachtet lagen die Personalaufwendungen jedoch betragsmäßig unter den Erwartungen.

Der absolute Anstieg der Abschreibungen im Berichtszeitraum (Abschreibungsquote 7,2 % im Berichtsjahr gegenüber 6,6 % im Vorjahr) ist ausschließlich auf den Anstieg der Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten von TEUR 325 im Vorjahr um TEUR 79 auf TEUR 404 im Berichtsjahr zurückzuführen. Die Abschreibungen werden sich ab dem Geschäftsjahr 2010 infolge des Wegfalls von planmäßigen Abschreibungen auf erworbene Entwicklungsprojekte um TEUR 210 verringern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich von 21,7 % im Vorjahr auf 21,1 % im laufenden Geschäftsjahr verringert. Damit liegt die Aufwandsquote deutlich über den Erwartungen.

3) Jans Sicherheitssysteme GmbH

Geschäftsjahr	**2008/2009**	**2007/2008**	**Veränderung**	
	in TEUR	**in TEUR**	**absolut**	**relativ**
Materialaufwand	4.023	4.840	-817	-16,9 %
Personalaufwand	1.637	1.627	10	0,6 %
Abschreibungen	424	567	-143	-25,2 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.233	781	452	57,9 %

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Gesamtleistung) ist von 60,7 % im Vorjahr auf 58,6 % im laufenden Geschäftsjahr zurückgegangen. Damit hat sich die Jans Sicherheitssysteme GmbH gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert und liegt im Rahmen der Erwartungen. Die Veränderung der Materialaufwandsquote ist einerseits auf den Produktmix in den einzelnen Projekten und auf den jeweiligen Projektfortschritt sowie andererseits auf den gesamten Projektmix im Geschäftsjahr zurückzuführen.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Gesamtleistung) ist von 20,4 % im Vorjahr auf 23,8 % im laufenden Geschäftsjahr deutlich angestiegen und ist aufgrund der rückläufigen Gesamtleistung schlechter als die Erwartungen. Absolut betrachtet lagen die Personalaufwendungen im Rahmen der Erwartungen.

Der absolute Rückgang der Abschreibungen im Berichtszeitraum (Abschreibungsquote 6,2 % im Berichtsjahr gegenüber 7,1 % im Vorjahr) ist fast ausschließlich auf den Rückgang der Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Auftragsbestand) in Höhe von TEUR 109 im Berichtsjahr zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich von 9,8 % im Vorjahr auf 18,0 % im laufenden Geschäftsjahr erhöht und liegen damit hinter den Erwartungen zurück. Der absolute Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus der Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen bei Fertigungsaufträgen von Mio. EUR 0,4.

4) primion Digitek S.L.U.

Geschäftsjahr	**2008/2009**	**2007/2008**	**Veränderung**	
	in TEUR	**in TEUR**	**absolut**	**relativ**
Materialaufwand	1.426	1.465	-39	-2,7 %
Personalaufwand	1.538	1.404	134	9,5 %
Abschreibungen	495	495	0	0,0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	950	1.036	-86	-8,3 %

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Gesamtleistung) ist von 31,4 % im Vorjahr auf 30,3 % im laufenden Geschäftsjahr zurückgegangen. Damit hat sich die primion Digitek S.L.U. gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert und hat damit die Erwartungen übertroffen.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Gesamtleistung) ist von 30,1 % im Vorjahr auf 32,7 % im laufenden Geschäftsjahr angestiegen und liegt aufgrund der schlechter als die Erwartungen liegenden Gesamtleistung über dem Vorjahr. Absolut betrachtet lagen die Personalaufwendungen im Rahmen der Erwartungen.

Die Abschreibungen waren im Berichtszeitraum (Abschreibungsquote 10,5 % im Berichtsjahr gegenüber 10,6 % im Vorjahr) nahezu unverändert und liegen im Bereich der Erwartungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich von 22,2 % im Vorjahr auf 20,2 % im laufenden Geschäftsjahr verringert. Die Erwartungen wurden trotz der unter den Erwartungen liegenden Gesamtleistung relativ und absolut übertroffen.

5) primion SAS

Geschäftsjahr	**2008/2009**	**2007/2008**	**Veränderung**	
	in TEUR	**in TEUR**	**absolut**	**relativ**
Materialaufwand	1.198	1.115	83	7,4 %
Personalaufwand	856	795	61	7,7 %
Abschreibungen	20	20	0	0,0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	430	464	-34	-7,3 %

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Gesamtleistung) hat sich von 50,8 % im Vorjahr auf 52,5 % im laufenden Geschäftsjahr verschlechtert. Damit wurden die Erwartungen nicht erreicht.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Gesamtleistung) ist von 36,2 % im Vorjahr auf 37,5 % im laufenden Geschäftsjahr aufgrund der unter den Erwartungen liegenden Gesamtleistung angestiegen. Absolut betrachtet lagen die Personalaufwendungen im Bereich der Erwartungen.

Die Abschreibungen waren wie im Vorjahr unwesentlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich von 21,1 % im Vorjahr auf 18,8 % im laufenden Geschäftsjahr verringert und liegen damit unter den Erwartungen.

4.1.3. EBITDA und EBIT

Die zur Steuerung der Aktivitäten des primion-Konzerns u. a. eingesetzten Kennzahlen EBITDA und EBIT beliefen sich im primion-Konzern im Berichtsjahr und im Vorjahr auf:

Geschäftsjahr	**2008/2009**	**2007/2008**	**Veränderung**	
	in TEUR	**in TEUR**	**absolut**	**relativ**
EBITDA	5.510	5.826	-316	-5,4 %
EBIT	506	1.133	-627	-55,3 %

Der Rückgang des EBITDA und EBIT im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr ist auf die geringere Gesamtleistung infolge der Finanzmarktkrise zurückzuführen, welche sich bei primion erst im zweiten Halbjahr 2008/2009 voll ausgewirkt hat. Einerseits konnten die Aufträge nicht wie geplant fertig gestellt werden und andererseits wurden geplante Aufträge von Seiten der Kunden verschoben. Die verringerte Materialaufwandsquote kompensierte teilweise den Effekt.

Die Abweichungen zum Vorjahr beim EBITDA entfallen in Höhe von

- Mio. EUR 0,1 auf die primion Technology AG
- Mio. EUR 0,5 (Verbesserung) auf die GET-Gruppe
- Mio. EUR 0,8 auf die Jans Sicherheitssysteme GmbH
- Mio. EUR 0,1 auf die primion SAS in Frankreich

Die Abweichungen zum Vorjahr beim EBIT entfallen in Höhe von

- Mio. EUR 0,5 auf die primion Technology AG
- Mio. EUR 0,5 (Verbesserung) auf die GET-Gruppe in Benelux
- Mio. EUR 0,6 auf die Jans Sicherheitssysteme GmbH
- Mio. EUR 0,1 auf die primion SAS in Frankreich

Bei der primion Digitek S.L.U. ergab sich jeweils keine wesentliche Differenz zum Vorjahr.

Nach Segmenten stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

1) primion Technology AG

Geschäftsjahr	2008/2009	2007/2008	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
EBITDA	3.163	3.306	-143	-4,3 %
EBIT	78	626	-548	-87,5 %

2) GET-Gruppe

Geschäftsjahr	2008/2009	2007/2008	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
EBITDA	1.677	1.140	537	47,1 %
EBIT	702	217	485	223,5 %

3) Jans Sicherheitssysteme GmbH

Geschäftsjahr	2008/2009	2007/2008	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
EBITDA	47	817	-770	-94,2 %
EBIT	-377	250	-627	-250,8 %

4) primion Digitek S.L.U.

Geschäftsjahr	2008/2009	2007/2008	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
EBITDA	797	795	2	0,3 %
EBIT	301	300	1	0,3 %

5) primion SAS

Geschäftsjahr	2008/2009	2007/2008	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
EBITDA	-197	-145	-52	-35,9 %
EBIT	-217	-164	-53	-32,3 %

Die EBITDA- und die EBIT-Margen jeweils in Bezug auf die Gesamtleistung haben sich im primion-Konzern wie folgt entwickelt:

Geschäftsjahr	**2008/2009**	**2007/2008**
EBITDA-Marge	9,6 %	9,6 %
EBIT-Marge	0,9 %	1,9 %

Die Margen im Geschäftsjahr 2008/2009 waren nicht zufrieden stellend. Die erwartete EBITDA-Marge im primion-Konzern wurde nicht erreicht.

Nach Segmenten stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

1) primion Technology AG

Geschäftsjahr	**2008/2009**	**2007/2008**
EBITDA-Marge	10,2 %	10,1 %
EBIT-Marge	0,3 %	1,9 %

2) GET-Gruppe

Geschäftsjahr	**2008/2009**	**2007/2008**
EBITDA-Marge	12,5 %	8,2 %
EBIT-Marge	5,2 %	1,6 %

3) Jans Sicherheitssysteme GmbH

Geschäftsjahr	**2008/2009**	**2007/2008**
EBITDA-Marge	0,7 %	10,2 %
EBIT-Marge	-5,5 %	3,1 %

4) primion Digitek S.L.U.

Geschäftsjahr	**2008/2009**	**2007/2008**
EBITDA-Marge	16,9 %	17,1 %
EBIT-Marge	6,4 %	6,4 %

5) primion SAS

Geschäftsjahr	**2008/2009**	**2007/2008**
EBITDA-Marge	-8,6 %	-6,6 %
EBIT-Marge	-9,5 %	-7,5 %

4.1.4. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)

Das Ergebnis vor Ertragsteuern wurde wesentlich durch das aus den Akquisitionen der Jahre 2005 bis 2007 belastete Finanzergebnis beeinflusst.

Geschäftsjahr	**2008/2009**	**2007/2008**	**Veränderung**	
	in TEUR	**in TEUR**	**absolut**	**relativ**
EBIT	506	1.133	-627	-55,3 %
Finanzerträge	27	86		
Finanzaufwendungen	-1.598	-1.297		
Finanzergebnis	**-1.571**	**-1.211**	-360	-29,7 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-1.065	-78	-987	-1.265,4 %

Die Finanzaufwendungen im Geschäftsjahr und im Vorjahr resultieren fast ausschließlich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Darüber hinaus ist im Geschäftsjahr erstmals Zinsaufwand in Höhe von Mio. EUR 0,1 aus einem im Mai 2009 aufgenommenen verzinslichen Darlehen des Mehrheitsaktionärs, der Azkoyen S.A., in Höhe von nominal Mio. EUR 10,0 angefallen. Mit diesem Darlehen wurde ein Schuldscheindarlehen der Deutschen Bank AG in Höhe von nominal Mio. EUR 5,0 sowie Kontokorrentlinien der Deutschen Bank AG und der Volksbank Albstadt eG zurückgeführt, die deutlich teurer verzinst waren. Im Zusammenhang mit der Rückführung des Schuldscheindarlehens sind einmalige Aufwendungen in Form einer Vorfälligkeitsentschädigung in Höhe von TEUR 225 sowie der Auflösung eines Disagios in Höhe von TEUR 36 angefallen. Diese haben das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2008/2009 belastet. Der weitere Anstieg der Finanzaufwendungen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist auf die unterjährig erforderliche Finanzierung des erhöhten Bestands an Working Capital zurückzuführen.

Wechselkurseinflüsse spielen nach wie vor im primion-Konzern nur eine untergeordnete Rolle, da Forderungen und Verbindlichkeiten fast vollständig in EUR bestehen.

4.1.5. Ertragsteuern

Im laufenden Geschäftsjahr 2008/2009 ergab sich, bedingt durch das negative Ergebnis vor Ertragsteuern, ein Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 130. Die rechnerische Ertragsteuerquote von 12,2 % liegt unterhalb der erwarteten Ertragsteuerquote im Konzern. Die Differenz ist im Wesentlichen auf gewerbesteuerliche Hinzurechnungen bei der primion Technology AG und steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie auf den Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf die im Berichtszeitraum entstandenen ertragsteuerlichen Verluste bei der primion SAS in Frankreich zurückzuführen.

Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres 2007/2008 von TEUR 1.206 resultierte im Wesentlichen aus der vollständigen Abwertung der in den Vorjahren angesetzten latenten Steuern von TEUR 993 auf die zeitlich unbegrenzt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträge bei der primion Technology AG. Infolge des Wechsels von mehr als 50 % der Aktien auf die Azkoyen S.A. im Zeitraum vom 11. September 2008 bis 21. November 2008 sind die Verlustvorträge gemäß § 8c KStG und § 10a Satz 9 GewStG vollständig untergegangen.

4.1.6. Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern hat sich von Mio. EUR - 1,3 im Vorjahr auf Mio. EUR - 0,9 im laufenden Geschäftsjahr verbessert. Das Ergebnis ist dennoch nach wie vor unbefriedigend und damit schlechter als die Erwartungen.

4.2. Vermögenslage

Die Vermögenslage zum Bilanzstichtag 30. September 2009 hat sich gegenüber dem 30. September 2008 im Wesentlichen in den folgenden Bilanzpositionen verändert:

Der Rückgang der Bilanzsumme von Mio. EUR 67,3 auf Mio. EUR 64,5 zum 30. September 2009 ist im Wesentlichen auf die Verminderung der langfristigen Vermögenswerte von Mio. EUR 33,9 auf Mio. EUR 31,2 zurückzuführen. Die Verringerung der immateriellen Vermögenswerte von Mio. EUR 28,2 auf Mio. EUR 25,8 zum 30. September 2009 ist ausschließlich auf planmäßige Abschreibungen in Höhe von rund Mio. EUR 4,1 (Vorjahr Mio. EUR 3,8) zurückzuführen, denen Aktivierungen in Höhe von rund Mio. EUR 1,6 (Vorjahr Mio. EUR 2,2) – davon rund Mio. EUR 1,6 (Vorjahr Mio. EUR 1,8) aktivierte Entwicklungskosten – gegenüberstehen. Die immateriellen Vermögenswerte belaufen sich nunmehr auf 40,0 % der Bilanzsumme (gegenüber 41,9 % der Bilanzsumme zum 30. September 2008). Von den immateriellen Vermögenswerten entfallen unverändert Mio. EUR 12,4 auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich nicht wesentlich im Vergleich zum Vorjahr verändert.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich von Mio. EUR 15,6 auf Mio. EUR 18,1 zum 30. September 2009 erhöht. Dabei standen der Darlehensaufnahme beim Mehrheitsaktionär, der Azkoyen S.A., in Höhe von nominal Mio. EUR 10,0 die vorzeitige Tilgung eines Schuldscheindarlehens der Deutschen Bank AG in Höhe von nominal Mio. EUR 5,0 sowie weitere Tilgungen bei anderen Banken in Höhe von Mio. EUR 2,7 gegenüber. Ferner wurden im Berichtszeitraum zwei Barkredite in Höhe von insgesamt Mio. EUR 4,0 zurückgeführt, wodurch sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von Mio. EUR 8,5 auf Mio. EUR 5,2 verringert haben. Die Nettofinanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) haben sich von Mio. EUR 22,3 auf Mio. EUR 19,6 zum 30. September 2009 verringert.

Die Eigenkapitalquote im Konzern hat sich trotz des negativen Jahresergebnisses aufgrund des Verkaufs sämtlicher 110.000 Stück Aktien zum Verkaufspreis von EUR 6,00 je Aktie (abzüglich Transaktionskosten) sowie der verringerten Bilanzsumme im Berichtszeitraum von 39,7 % zum 30. September 2008 auf 41,0 % zum 30. September 2009 erhöht.

4.3. Finanzlage

Betriebliche Tätigkeit
Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr von Mio. EUR - 0,8 auf Mio. EUR 4,4 angestiegen, im Wesentlichen bedingt durch das verbesserte Working Capital Management. Darüber hinaus haben sich die höheren erhaltenen Anzahlungen im Vergleich zum Vorjahr positiv ausgewirkt.

Investitionstätigkeit
Der Cashflow aus Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2008/2009 resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Investitionen in Entwicklungskosten in Höhe von Mio. EUR 1,6 sowie für Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von Mio. EUR 0,6. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit des Vorjahres war neben den Auszahlungen für Investitionen in Entwicklungskosten in Höhe von Mio. EUR 1,8 und für Betriebs- und Geschäftsausstattung von Mio. EUR 1,0 durch Einzahlungen aus Anlagenabgängen in Höhe von Mio. EUR 3,2 beeinflusst. Die Einzahlungen resultieren hauptsächlich aus dem Verkauf der Immobilie in Malle, Belgien, zum Verkaufspreis von Mio. EUR 3,1.

Finanzierungstätigkeit
Der positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von Mio. EUR 0,4 resultiert im Geschäftsjahr 2008/2009 aus dem Veräußerungserlös in Höhe von Mio. EUR 0,7 aus dem vollständigen Verkauf aller 110.000 Stück eigener Aktien. Darüber hinaus ergab sich aus der Neuausrichtung der Konzernfinanzierung ein Auszahlungsüberhang in Höhe von Mio. EUR 0,3. Im Vorjahr resultierte der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Wesentlichen aus der Rückführung eines Darlehens im Zusammenhang mit der veräußerten Immobilie in Malle, Belgien, in Höhe von Mio. EUR 1,3 sowie dem Rückkauf eigener Aktien in Höhe von Mio. EUR 0,5.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich infolge der positiven Cashflows von Mio. EUR 1,8 auf Mio. EUR 3,8 zum 30. September 2009.

Neben den zum 30. September 2009 noch vorhandenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stehen der primion Technology AG sowie ihren Tochterunternehmen insgesamt Kontokorrent- und Avallinien in Höhe von Mio. EUR 16,1 zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag in Höhe von Mio. EUR 6,3 in Anspruch genommen wurden. Somit stand genügend finanzieller Spielraum zur Verfügung, um jederzeit den Liquiditätsbedarf abdecken zu können. Die Kreditlinien werden variabel verzinst und sind in Höhe von Mio. EUR 7,1 bis auf Weiteres zugesagt sowie in Höhe von Mio. EUR 9,0 bis zum 15. Januar 2010 befristet. Derzeit befindet sich die Gesellschaft in Verhandlungen mit Kreditinstituten zur Sicherstellung einer voraussichtlich über drei Jahre fest zugesagten Finanzierung mit Stellung von Sicherheiten durch Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Abschluss der Verhandlungen ist bis zum Jahresende 2009 vorgesehen.

Bei der Beurteilung der Finanzlage ist ferner zu berücksichtigen, dass die GET N.V. infolge des Verkaufs der Immobilie in Malle, Belgien, Verpflichtungen aus dem zum 1. Januar 2008 über neun Jahre abgeschlossenen Rückmietvertrag in Höhe von anfänglich TEUR 225 zuzüglich eines festen Preissteigerungsindizes in Höhe von 1,5 % p. a. eingegangen ist. Weitere sonstige nennenswerte Leasingverbindlichkeiten mit wesentlicher Bedeutung für die Finanzlage bestehen nicht.

4.4. Gesamtaussage zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Ertragslage des primion-Konzerns im Geschäftsjahr 2008/2009 und im Vorjahr war nicht zufriedenstellend. Die Bilanzstruktur ist mit einer Eigenkapitalquote von 41,0 % zum 30. September 2009 (30. September 2008: 39,7 %) weiterhin solide. Die Finanzlage des primion-Konzerns sowie der primion Technology AG war mit den zur Verfügung stehenden Kreditlinien jederzeit ausreichend, um den nötigen finanziellen Spielraum zu haben. Wir verweisen in Bezug auf die Finanzlage auf unsere Ausführungen unter Abschnitt 4.3 zu den aktuell laufenden Verhandlungen mit den Kreditinstituten.

5. Nachtragsbericht

Der Vorstand der primion Technology AG hat am 1. Oktober 2009 die Schließung der Niederlassung Nürnberg, die aus der ehemaligen primion Städtler GmbH hervorgegangen war, beschlossen und bekannt gegeben. Dazu sollten den Mitarbeitern Änderungskündigungen mit alternativen Arbeitsplätzen in Stetten ausgesprochen werden. Der Vorstand der primion Technology AG hat am 25. November 2009 mit dem Betriebsrat einen Interessensausgleich und Sozialplan zur Milderung wirtschaftlicher Nachteile für die ca. 40 Mitarbeiter in Nürnberg abgeschlossen. Es ist geplant, diese Maßnahme bis zum 31. März 2010 abzuschließen. Dieses Vorgehen ist vor dem Hintergrund der Auswirkungen der derzeit allgemein schwierigen wirtschaftlichen Situation unerlässlich. Der Vorstand der primion Technology AG geht davon aus, dass auch im Geschäftsjahr 2010 die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise bei dem Hersteller von Systemen für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik noch deutlich spürbar sein werden und sieht deshalb keine Alternative zu dieser Entscheidung zu Fokussierung, Effizienzsteigerung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.

Unter der Annahme, dass alle ca. 40 Mitarbeiter die Änderungskündigungen nicht annehmen und stattdessen Abfindungszahlungen zugesprochen bekämen, geht der Vorstand nach derzeitigem Kenntnisstand von Aufwendungen für Abfindungszahlungen und belastende Verträge in Höhe von Mio. EUR 1,1 aus. Im Gegenzug erwartet der Vorstand in der Folgezeit Kosteneinsparungen von jährlich Mio. EUR 3,6 bei einem Wegfall von Umsatzerlösen in Höhe von jährlich Mio. EUR 1,5. Die Änderungskündigungen wurden zwischenzeitlich ausgesprochen. Die Vertragsänderungsangebote wurden zunächst von 19 Mitarbeitern angenommen.

Darüber hinaus ist geplant die Jans Sicherheitssysteme GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2010 auf die primion Technology AG zu verschmelzen.

Ansonsten haben sich keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ergeben.

6. Risikobericht

Für den primion-Konzern sind das Chancen- und Risikomanagement und das entsprechende Controlling integraler Bestandteil der Unternehmensführung.

Grundlage hierfür bilden ein systematischer, alle Konzerngesellschaften einschließender Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung, sowie ein einheitliches Berichtssystem. Daraus lassen sich, unterstützt durch das Controlling, für den Vorstand der primion Technology AG Risiken und deren Umfang bzw. Bedeutung erkennen und entsprechende Maßnahmen einleiten. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird systematisch verfolgt, so dass ggf. Anpassungen vorgenommen werden können.

Gesamtwirtschaftliche Risiken
Als europaweit agierender Konzern unterliegt der primion-Konzern den konjunkturellen Entwicklungen in diesen Märkten. Die Krise an den Finanzmärkten hat bereits zu einer erheblichen Abschwächung der Weltkonjunktur geführt. Dies hat sich im Geschäftsjahr 2008/2009 auch in einer rückläufigen Entwicklung in der Branche für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik niedergeschlagen. Wir verweisen diesbezüglich – auch in Bezug auf die weitere Entwicklung – auf unsere Ausführungen unter „1.5. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche“.

Branchenrisiken
Der Markt für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik, auf den der primion-Konzern fokussiert ist, ist durch eine hohe Wettbewerbsintensität und einen starken technologischen Wandel geprägt. Aus diesem Grund ist die weitere Geschäftsentwicklung des primion-Konzerns davon abhängig, inwieweit es gelingt, die Marktposition und die Technologieführerschaft zu halten bzw. auszubauen sowie ständig flexibel auf Marktveränderungen zu reagieren. Wie unter 1.5. dargestellt, gehen wir davon aus, dass sich unser Marktanteil in dem verschlechterten Branchenumfeld verbessert hat. Insofern erwarten wir, gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

Produkt- und Reputationsrisiken
Die Produkte und Dienstleistungen des primion-Konzerns könnten mit Fehlern behaftet sein, die zu einer Beeinträchtigung ihrer Marktakzeptanz und damit auch des Absatzes der Produkte und Dienstleistungen bei Kunden oder zu entsprechenden Ersatzansprüchen führen könnten.

Obwohl bislang keine wesentlichen Produktmängel aufgetreten sind oder wesentliche Gewährleistungsansprüche gegen ein Unternehmen des primion- Konzerns geltend gemacht wurden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass der primion-Konzern künftig Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen oder Ansprüchen auf Zahlung von Vertragsstrafen ausgesetzt sein könnte. Dies gilt für den Fall, dass auf Grund vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Fehlverhaltens von Mitarbeitern des primion-Konzerns oder beauftragten Subunternehmern bei der Entwicklung oder der Installation von sicherheitsrelevanten Produkten und Dienstleistungen Folgeschäden bei Kunden eintreten, deren Höhe den Wert der von primion gelieferten Produkte oder der erbrachten Dienstleistungen deutlich übersteigt. Fälle wie die oben geschilderten sind zwar nicht bekannt, können aber grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Grundsätzlich steht hierfür die übliche allgemeine Gewährleistungsrückstellung zur Verfügung. Sollte es im Einzelfall notwendig sein, bilden wir zudem Einzelrückstellungen, die den Versicherungsselbstbehalt abdecken. Insgesamt ist den Produktrisiken ausreichend Rechnung getragen worden.

Im Übrigen besteht das Risiko, dass ein der Öffentlichkeit bekannt werdender Schadensfall den Ruf der Produkte und der Dienstleistungen von primion schädigen und somit die wichtige Vertrauensbasis mit den Kunden in Frage stellen könnte. Auch dies könnte zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des primion-Konzerns führen.

Entwicklungsrisiken
Der primion-Konzern erbringt hohe Vorleistungen für die Entwicklung neuer Produkte und Technologien. Sollten sich diese nicht in neue, durch die primion Technology AG selbst oder den Tochterunternehmen vermarktbare Produkte umsetzen lassen, wären mittelfristig wegen zurückgehender Umsatzerlöse negative Auswirkungen auf die Ertragslage des primion-Konzerns zu erwarten.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken
Der Liquiditätsbedarf der primion Technology AG und der weiteren Konzerngesellschaften wird im Rahmen des Budgetprozesses durch eine Cashflow-Planung festgelegt. Die tatsächliche Liquiditätsentwicklung wird unterjährig zentral von der primion Technology AG überwacht und koordiniert, so dass eventuelle Risiken frühzeitig erkannt werden können, um entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Dabei kommt auch der Überwachung des Zahlungsverhaltens der Kunden Bedeutung zu. Dadurch soll ermöglicht werden, sich abzeichnende Risiken durch Forderungsausfälle zu minimieren. Dies wird umso wichtiger, weil die jüngere Vergangenheit gezeigt hat, dass selbst große multinationale Konzerne aus der Branche in Schwierigkeiten geraten können. Durch unsere heterogene Kundenstruktur sollte es aber möglich sein, einzelne, unvermeidbare Forderungsausfälle zu verkraften. Darüber hinaus wird das Liquiditäts- und Ausfallrisiko durch Abschlagszahlungen nach Projektfortschritt verringert.

Währungs- und Zinsrisiken
Wie bereits erläutert, haben Währungsrisiken für den primion-Konzern direkt nur sehr geringfügige Bedeutung, weil sämtliche Geschäfte grundsätzlich nur im Euro-Raum getätigt werden. Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen fast ausschließlich in Euro. Währungssicherungsgeschäfte sind daher derzeit nicht erforderlich.

Der primion-Konzern hat sowohl fest als auch variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Insofern unterliegt der primion-Konzern dem Risiko einer Erhöhung der variablen Zinssätze. Ob Bedarf zur Absicherung des Zinsrisikos besteht, wird laufend beobachtet, so dass entsprechende Zinssicherungsgeschäfte bei Bedarf abgeschlossen werden könnten. Derzeit bestehen jedoch keine solchen Sicherungsgeschäfte. Die Auswirkungen der Zinsrisiken auf das Ergebnis des primion-Konzerns werden derzeit als gering eingestuft. Die potenziellen Auswirkungen hieraus sind im Konzernanhang im Rahmen der nach IFRS 7 geforderten Sensitivitätsanalyse dargestellt.

Vermögensrisiken
Die wesentlichen Risiken des primion-Konzerns liegen neben der Bewertung der Projekte im Wesentlichen in der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte. Auf Grund des im Geschäftsjahr 2008/2009 gegenüber dem Bilanzstichtag 30. September 2008 zeitweilig deutlich niedrigeren Börsenkurses der Aktie der primion Technology AG haben wir nach IAS 38.108 (b) i. V. m. IAS 36.10, IAS 36.12 (d) und IAS 36.90 zu den Stichtagen 31. Dezember 2008, 31. März 2009 und 30. Juni 2009 Impairmenttests für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit den jeweils zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerten durchgeführt. Diese Tests – wie auch beim Impairmenttest zum 30. September 2009 – führten zu dem Ergebnis, dass der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten über dem jeweiligen Buchwert liegt. Ein Wertminderungsbedarf ergab sich daher nicht. Die potenziellen Auswirkungen bei Variation der wesentlichen Prämissen sind im Konzernanhang im Rahmen der nach IAS 1 und IAS 36 geforderten Sensitivitätsanalyse dargestellt. Neben den Geschäfts- oder Firmenwerten werden auch die noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswerte mindestens einmal pro Jahr einem Impairmenttest unterzogen. Auch hierbei ergab sich kein Abwertungsbedarf. Bei allen anderen immateriellen Vermögenswerten wird mindestens zu jedem Bilanzstichtag eingeschätzt, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass diese wertgemindert sein könnten. In einem solchen Fall werden diese ebenfalls einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Bewertung des Gesamtrisikos
Das Gesamtrisiko, dem der primion-Konzern ausgesetzt ist, stellt sich nach unserer Auffassung vor dem Hintergrund der aktuell soliden Vermögens- und Finanzlage als moderat dar. Wir verweisen in Bezug auf die Finanzlage auf unsere Ausführungen unter Abschnitt 4.3. zu den aktuell laufenden Verhandlungen mit den Kreditinstituten.

7. Prognose- und Chancenbericht

Allgemeine Konjunkturentwicklung und Entwicklung in der Branche
Für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2009 sowie für das Geschäftsjahr 2010 erwarten wir nach dem gravierenden Einbruch im Jahr 2009, basierend auf dem Jahresgutachten 2009/2010 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, ein leichtes Wachstum der Wirtschaftsleistung in Deutschland und Europa. Die erwartete Entwicklung in der Branche ist in der Marktstudie der Mario Fischer Unternehmensberatung bis zum Jahr 2010 unter Abschnitt 1.5. beschrieben.

Trend zu Mechatronik und Integrierter Sicherheitstechnik ungebrochen
In den konzernweiten Entwicklungsabteilungen arbeitet der primion-Konzern an einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualität der Produkte und Dienstleistungen sowie einer Optimierung der Prozesse, um die Innovations- und Technologiekompetenz zu erhalten.

Im Rahmen der Entwicklungstätigkeit verfolgt der primion-Konzern den systematischen Ausbau der Integration neuer Technologien, u. a. im Bereich der Mechatronik mit der Prime-Key-Technology und der Biometrie. Dazu soll die gemeinsame Vermarktung umfassender elektronischer Schließsysteme im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem weltweit tätigen Hersteller von Beschlägen für Möbel und Türen, der Häfele GmbH & Co. KG, Nagold, dienen. Häfele liefert in dieser Partnerschaft die Hardware. Der primion-Konzern ist für die Softwarekomponenten zuständig. Die Kunden erhalten damit integrierte Sicherheitssysteme, deren Ausweismedien beliebig gestaltbar sind.

Prognosen zur Entwicklung von Umsatz, Ertrag und Finanzlage
Die nachfolgenden Prognosen entsprechen der Planung des Vorstands, die dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 3. November 2009 erläutert wurden. Für unsere Absatzmärkte erwarten wir für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2009 sowie für das Geschäftsjahr 2010 die nachfolgend dargestellte Entwicklung:

Auf Basis der Entwicklung unseres Auftragsbestandes sowie weiterer Erkenntnisse aus dem Markt und von unseren Kunden planen wir derzeit mit einem weiteren Rückgang der Gesamtleistung bei den inländischen Konzernunternehmen in Höhe von ca. 6,5 % für das Geschäftsjahr 2010. Für die Zeiträume 2011 bis 2014 wird bei den inländischen Konzernunternehmen wiederum ein jährliches Wachstum der Gesamtleistung zwischen 4 und 5 % unterstellt. Eine weitere Grundlage stellt das in den Vorjahren – vor der Finanz- und Wirtschaftskrise – erzielte Marktwachstum von durchschnittlich 8 % p. a., an dem die Gesellschaft stets partizipieren konnte, dar. Ferner hat die Gesellschaft – wie bereits weiter vorne ausgeführt – weniger Umsatzrückgänge im Jahr 2009 zu verzeichnen im Vergleich zur Branche.

Bei den ausländischen Konzernunternehmen planen wir für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2009 sowie für das Geschäftsjahr 2010 ein moderates Wachstum der Gesamtleistung. In den Folgejahren wird ebenfalls mit einem moderaten Wachstum der Gesamtleistung gerechnet.

Unsere Ergebnisplanung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2009 ist auf Grund der unter Abschnitt „5. Nachtragsbericht“ dargestellten Schließung der Niederlassung Nürnberg negativ. Für das Geschäftsjahr 2010 und darüber hinaus erwarten wir auf Grund der geplanten – und bereits eingeleiteten – Restrukturierungs- und Kostenreduzierungsmaßnahmen wieder deutlich positive Konzernergebnisse. Damit einhergehend soll das EBIT und EBITDA im Konzern im Jahr 2010 und bis zum Jahr 2014 wieder deutlich steigen.

Basierend auf den dargestellten Planungen der Gesamtleistung und der Jahresergebnisse erwarten wir einen verbesserten operativen Cashflow und gehen von einer weiterhin soliden Finanzlage bzw. Liquiditätsausstattung aus, die genügend Spielraum lässt, um den erforderlich Bedarf abdecken zu können. Wir verweisen in Bezug auf die Finanzlage auf unsere Ausführungen unter Abschnitt 4.3 zu den aktuell laufenden Verhandlungen mit den Kreditinstituten.

Im Konzernlagebericht des Vorjahres abgegebene Prognosen

Umsatzentwicklung bzw. Entwicklung der Gesamtleistung
Die im Konzernlagebericht des Vorjahres abgegebene Prognose „über der erwarteten Wachstumsrate der Branche zu wachsen“ ist auf Basis der unter 1.5 dargestellten Erkenntnisse der Mario Fischer Marktstudie eingetreten, wobei unsere ursprünglichen Erwartungen nicht erreicht wurden.

Ertragsentwicklung
Die im Konzernlagebericht des Vorjahres abgegebene Prognose „wieder deutlich positive Konzernergebnisse“ zu erwirtschaften, ist nicht eingetreten.

Finanzlage
Die im Konzernlagebericht des Vorjahres abgegebene Prognose „einer weiterhin soliden Finanzlage bzw. Liquiditätsausstattung“ ist eingetreten. Wir verweisen in Bezug auf die Finanzlage auf unsere Ausführungen unter Abschnitt 4.3 zu den aktuell laufenden Verhandlungen mit den Kreditinstituten.

Gesamtprognose
Der primion-Konzern sieht sich mit dem bestehenden Chancen- und Risikoprofil gut für die Zukunft gewappnet und geht davon aus, wirtschaftlich nachhaltig erfolgreich zu sein.

8. Schlusserklärung des Vorstands nach § 312 AktG

Bei der primion Technology AG handelte es sich im Geschäftsjahr 2008/2009 um eine von der Azkoyen S.A. abhängige Gesellschaft nach § 17 Abs. 1 AktG. Daher wurde vom Vorstand der primion Technology AG gemäß § 312 Abs. 1 AktG ein Bericht über die Beziehungen der primion zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das am 30. September 2009 endende Geschäftsjahr erstellt. Dies vorausgeschickt, geben wir folgende Schlusserklärung nach § 312 AktG ab:

Nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit den verbundenen Unternehmen oder auf deren Veranlassung oder in deren Interesse vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten bzw. die Nachteile sind ausgeglichen worden.

Stetten am kalten Markt, 30. Dezember 2009

Der Vorstand

Heinz Roth	Thomas Becker	Thomas Bredehorn
Vorstandsvorsitzender	Finanzvorstand	Vertriebsvorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Stetten am kalten Markt, 30. Dezember 2009

Der Vorstand

Heinz Roth	Thomas Becker	Thomas Bredehorn
Vorstandsvorsitzender	Finanzvorstand	Vertriebsvorstand

Gehen
F1 F2 F3 F4 F5
1 2 3 4 5
6 7 8 9 0
primion

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009, nach IFRS

in EUR	Anhang	1.10.2008 - 30.9.2009	1.10.2007 - 30.9.2008
Umsatzerlöse	1	**55.740.543**	**58.159.807**
Bestandsveränderungen		259.039	437.266
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	1.577.813	1.875.793
Gesamtleistung		**57.577.395**	**60.472.866**
Sonstige betriebliche Erträge	3	1.296.918	1.129.058
Materialaufwand	4	17.880.314	21.002.089
Personalaufwand	5	24.486.309	23.846.294
Abschreibungen	10	5.004.239	4.692.936
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	10.997.371	10.927.793
Operatives Ergebnis (EBIT)		**506.080**	**1.132.812**
Finanzergebnis	8	**-1.571.085**	**-1.210.423**
davon: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		1.675	6.218
Ergebnis vor Ertragsteuern		**-1.065.005**	**-77.611**
Ertragsteuern	9	-129.743	1.205.985
Ergebnis nach Steuern		**-935.262**	**-1.283.596**
Den Aktionären der primion Technology AG zustehend (Konzernergebnis)		**-935.262**	**-1.283.596**
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	K	**-0,17**	**-0,23**

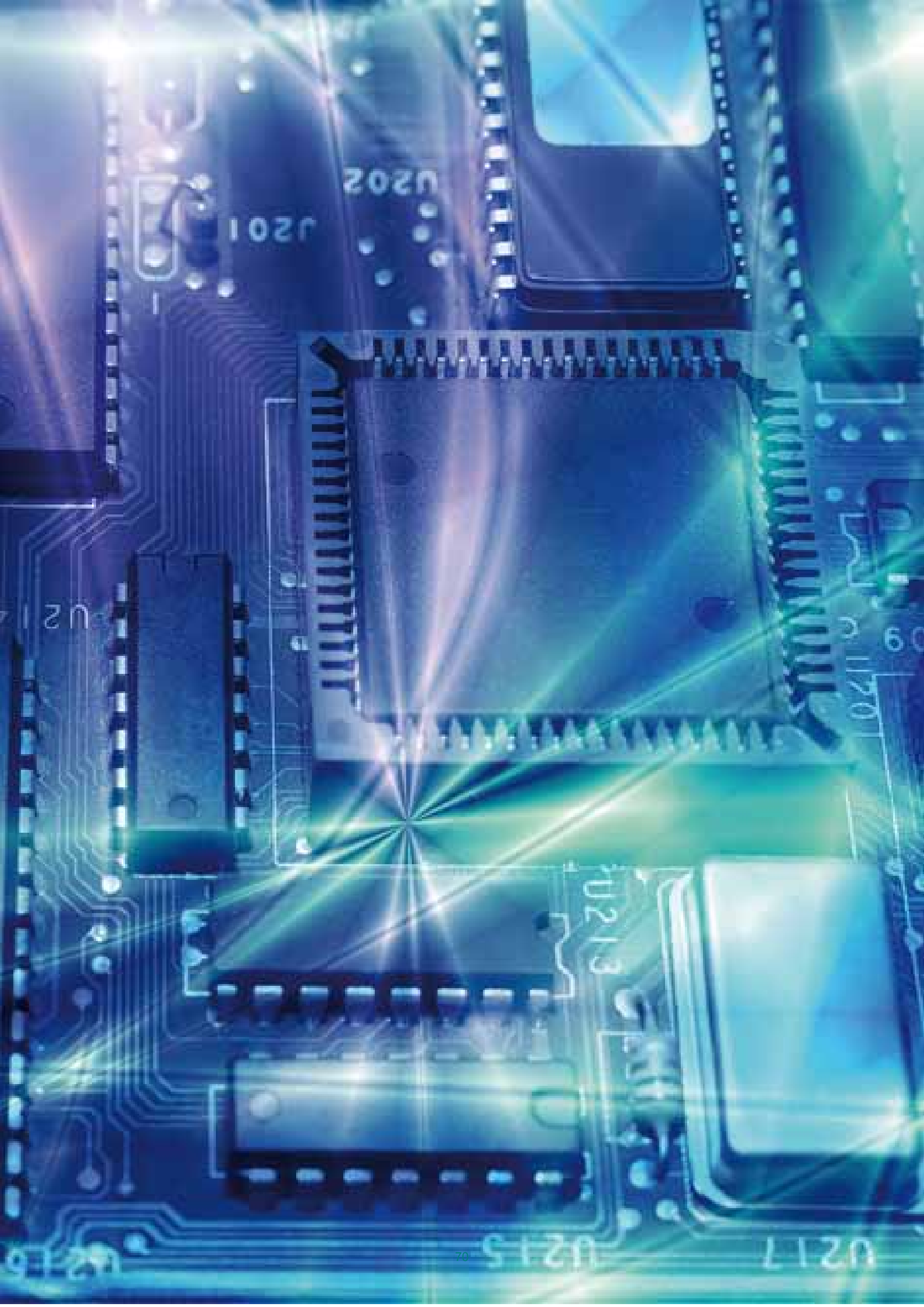
primion Technology AG, Stetten am kalten Markt
Konzernbilanz

zum 30. September 2009, nach IFRS

in EUR

Vermögenswerte	Anhang	30.9.2009	30.9.2008
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	11	25.778.695	28.224.887
Sachanlagen	12	5.147.246	5.405.141
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	13	107.872	91.453
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	91.416	87.616
Latente Steuern	9	33.491	62.589
Summe langfristige Vermögenswerte		**31.158.720**	**33.871.686**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	6.067.255	6.202.344
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	16	6.865.044	9.717.419
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	14.783.481	13.966.855
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	18	1.292.239	1.383.095
Steuererstattungsansprüche	9	357.376	241.646
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	187.570	171.298
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	3.760.749	1.786.040
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**33.313.714**	**33.468.697**
Summe Vermögenswerte		**64.472.434**	**67.340.383**

Eigenkapital und Schulden	Anhang	30.9.2009	30.9.2008
Den Aktionären der primion Technology AG zurechenbares Eigenkapital	20		
Gezeichnetes Kapital		5.550.000	5.550.000
Kapitalrücklage		18.271.593	18.115.605
Gewinnrücklagen		2.679.675	3.614.937
Übriges kumuliertes Eigenkapital		-84.985	-16.999
Eigene Aktien		0	-500.313
Minderheitsanteile		0	0
Summe Eigenkapital		**26.416.283**	**26.763.230**
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	21	658.971	578.594
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22	18.104.530	15.570.709
Latente Steuern	9	2.883.684	3.984.866
Summe langfristige Schulden		**21.647.185**	**20.134.169**
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	21	183.718	148.369
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22	5.211.861	8.523.039
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	23	63.609	115.086
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	2.851.107	4.031.818
Steuerverbindlichkeiten	25	525.095	464.189
Sonstige Verbindlichkeiten	26	7.573.576	7.160.483
Summe kurzfristige Schulden		**16.408.966**	**20.442.984**
Summe Schulden		**38.056.151**	**40.577.153**
Summe Eigenkapital und Schulden		**64.472.434**	**67.340.383**



primion Technology AG, Stetten am kalten Markt
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 30. September 2009, nach IFRS

in EUR	Gezeichnetes Kapital primion AG	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Übriges kumuliertes Eigenkapital	Anteile des Konzerns	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
Stand 30.9.2007	**5.550.000**	**18.115.605**	**4.898.533**	**-6.009**	**28.558.129**	-	**28.558.129**
Ergebnis nach Steuern	-	-	-1.283.596	-	-1.283.596	-	-1.283.596
Übrige kumulierte Erträge/Aufwendungen	-	-	-	-10.990	-10.990	-	-10.990
Kauf eigene Anteile	-	-	-500.313	-	-500.313	-	-500.313
Stand 30.9.2008	**5.550.000**	**18.115.605**	**3.114.624**	**-16.999**	**26.763.230**	-	**26.763.230**
Ergebnis nach Steuern	-	-	-935.262	-	-935.262	-	-935.262
Übrige kumulierte Erträge/Aufwendungen	-	-	-	-67.986	-67.986	-	-67.986
Verkauf eigene Anteile	-	155.988	500.313	-	656.301	-	656.301
Stand 30.9.2009	**5.550.000**	**18.271.593**	**2.679.675**	**-84.985**	**26.416.283**	-	**26.416.283**

Erläuterungen siehe Anhang Gliederungspunkt J.20.

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt
Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009, nach IFRS

in EUR	1.10.2008 - 30.9.2009	1.10.2007 - 30.9.2008
Ergebnis nach Steuern	-935.262	-1.283.596
Abschreibungen	5.004.239	4.692.936
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	80.377	134.299
Veränderung der latenten Steuern	-1.072.084	298.719
Ergebnis aus Anlagenabgängen	18.787	-54.759
Veränderung des Bilanzansatzes der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-1.675	-6.218
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-67.986	-
Veränderung aus Währungsumrechnung	-14.745	-4.306
Brutto Cashflow	**3.011.651**	**3.777.075**
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	35.350	-42.657
Veränderung der Vorräte	135.089	-538.455
Veränderung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen	2.852.374	-1.538.812
Veränderung Sonstiges Working Capital		
Vermögenswerte	-857.772	-1.106.199
Schulden	-758.190	-1.330.236
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	**4.418.502**	**-779.284**
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen		
Investitionen	-2.371.884	-3.349.502
Einnahmen aus Anlagenabgängen	49.147	3.234.137
Auszahlungen für den Verbrauch von Rückstellungen für Anschaffungskosten für Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3	-	-940.786
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-2.322.737**	**-1.056.151**
Verkauf eigener Aktien	656.301	-
Rückkauf eigener Aktien	-	-500.313
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	10.689.605	2.670.116
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-10.948.291	-2.828.631
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**397.615**	**-658.828**
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**2.493.380**	**-2.494.263**
Veränderung der Kontokorrentverbindlichkeiten	-518.671	2.819.383
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente insgesamt	**1.974.709**	**325.120**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	1.786.040	1.460.920
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	**3.760.749**	**1.786.040**
Gezahlte Ertragsteuern	898.507	1.272.011
Erstattete Ertragsteuern	-	-
Gezahlte Zinsen	1.681.688	1.208.962
Erhaltene Zinsen	25.796	77.775

Erläuterungen siehe Anhang Gliederungspunkt L.

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2008/2009

A. Allgemeine Erläuterungen **3**

1. Grundlagen 3

2. Entsprechenserklärung 4

B. Neue und geänderte Standards/Interpretationen **4**

1. Im Geschäftsjahr erstmals angewandte neue und geänderte Standards 4

2. Nicht vorzeitig angewandte Standards/Interpretationen 8

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze **16**

D. Konsolidierungskreis **27**

E. Veränderung des Konsolidierungskreises **28**

F. Konsolidierungsgrundsätze **28**

G. Währungsumrechnung **29**

H. Änderungen nach IAS 8 **29**

I. Erläuterungen zu den Unternehmenserwerben **30**

J. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz **31**

1. Umsatzerlöse 31

2. Andere aktivierte Eigenleistungen 31

3. Sonstige betriebliche Erträge 31

4. Materialaufwand 32

5. Personalaufwand 32

6. Zahl der Arbeitnehmer im Konzern 32

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen 33

8. Finanzergebnis 33

9. Ertragsteuern 34

10. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerte 36

11. Immaterielle Vermögenswerte 39

12. Sachanlagen 42

13. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen 42

14. Sonstige finanzielle Vermögenswerte 43

15. Vorräte 43

16. Forderungen aus Fertigungsaufträgen 44

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 44
18. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte 45
19. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 45
20. Eigenkapital 46
21. Rückstellungen 47
22. Finanzverbindlichkeiten 49
Langfristige Finanzverbindlichkeiten 49
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 50
23. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen 50
24. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 50
25. Steuerverbindlichkeiten 50
26. Sonstige Verbindlichkeiten 51
27. Finanzinstrumente 52
28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden 59

K. Ergebnis je Aktie 60

L. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung 60

M. Segmentberichterstattung 61

N. Wesentliche Annahmen und Schätzungen 66

O. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen 69

P. Sonstige Angaben 72

Q. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex 75

R. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 75

S. Freigabe des Konzernabschlusses 76

A. Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen

Die primion Technology AG hat ihren Sitz in Stetten am kalten Markt, Steinbeisstr. 2-5, Deutschland, und wird beim Handelsregister Ulm unter der Handelsregisternummer HRB 710911 geführt. Die Aktien der Gesellschaft wurden vom 13. Februar 2006 bis zum 25. Juni 2009 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Am 26. Juni 2009 folgte ein Wechsel in den General Standard. Der Wechsel wurde vor dem Hintergrund des zwischenzeitlich geringen Free Floats von 12,83 % der Aktien infolge der im Geschäftsjahr abgeschlossenen mehrheitlichen Übernahme des primion-Konzerns durch die spanische Azkoyen S.A. vorgenommen. Zum Stichtag 30. September 2009 hält die Azkoyen S.A., Peralta, Spanien, 4.338.614 (= 78,17 %) der Aktien der primion Technology AG. Unter Hinzurechnung der 9,00 % Stimmrechte des Vorstandsvorsitzenden der primion Technology AG, Heinz Roth, auf Grund Gesellschaftervereinbarung (vgl. hierzu im Einzelnen den Konzernlagebericht unter Abschnitt „3. Zusätzliche Angaben nach §§ 315, 315a HGB“) hält die Azkoyen S.A. zu diesem Zeitpunkt 87,17 % der Stimmrechte an der Gesellschaft. Die primion Technology AG ist abhängige Gesellschaft im Sinne von § 311 ff. AktG.

Die Geschäftstätigkeit der primion Technology AG umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Hard- und Software, insbesondere für Zeit-, Betriebsdaten- und Projektzeiterfassungssysteme. Weiterhin ist die primion Technology AG in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von Systemtechnik auf den Gebieten elektronischer Zugangskontrollanlagen und der Gebäudeleittechnik sowie für Internetanwendungen, Sicherheitstechnik und die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen tätig.

Die primion Technology AG hat zum 30. September 2009 einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss der primion Technology AG zum 30. September 2009 umfasst das Mutterunternehmen und alle direkt sowie indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften (nachfolgend als primion-Konzern oder primion-Gruppe oder primion bezeichnet).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Konzernwährung ist der Euro. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

2. Entsprechenserklärung

Der Konzernabschluss der primion Technology AG zum 30. September 2009 wurde unter Beachtung aller am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie aller für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Weiterhin wurde der Konzernabschluss um einen Konzernlagebericht und die nach HGB bzw. AktG erforderlichen Erläuterungen ergänzt.

B. Neue und geänderte Standards/Interpretationen

1. Im Geschäftsjahr erstmals angewandte neue und geänderte Standards

Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden die IFRS zugrunde gelegt, welche verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. Von diesen Standards wurden – soweit für die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens von Bedeutung – im Geschäftsjahr 2008/2009 erstmals angewandt:

Änderungen von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
Am 13. Oktober 2008 beschloss das IASB Änderungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“. Diese Änderungen an IAS 39 und IFRS 7 ermöglichen es, bestimmte Finanzinstrumente unter außergewöhnlichen Umständen aus der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ in eine andere Kategorie umzugliedern. Die Finanzkrise an den Geld- und Kapitalmärkten wird als ein solcher außergewöhnlicher Umstand betrachtet, womit die Inanspruchnahme dieser Möglichkeit durch die Unternehmen gerechtfertigt wäre. Dazu wurde IAS 39.50 geändert und die Paragraphen 50B–50F und 103G wurden eingefügt. Ferner wurde IFRS 7.12 geändert und die Paragraphen 12A und 44E wurden eingefügt. Gemäß den Änderungen an IAS 39 und IFRS 7 sollte es den Unternehmen gestattet sein, bestimmte Finanzinstrumente bereits ab dem 1. Juli 2008 umzugliedern.

Am 27. November 2008 veröffentlichte das IASB ein Update der am 13. Oktober 2008 veröffentlichten Änderungen des IAS 39 bezüglich der Umklassifizierung von Finanzinstrumenten. In der leicht modifizierten Fassung des geänderten IAS 39 werden die Übergangsvorschriften, die in der Praxis zum Teil für Unklarheiten sorgten, deutlicher formuliert. Es wird klar gestellt, dass Umklassifizierungen, die am oder nach dem 1. November 2008 vorgenommen werden, ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in Kraft treten und nicht zurückbezogen werden dürfen. Wenn die Umklassifizierungsregelungen vor dem 1. November 2008 angewendet wurden, können diese bis zum 1. Juli 2008 oder einem späteren Datum zurückbezogen werden. Die Umklassifizierungsregelungen können jedoch nicht zu einem Datum vor dem 1. Juli 2008 angewendet werden. primion hat von der Möglichkeit der Umgliederung keinen Gebrauch gemacht.

IFRIC 12 („Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“)
Dienstleistungskonzessionen sind Vereinbarungen, bei denen eine Regierung oder eine andere staatliche Körperschaft Verträge mit privaten Unternehmen zur Bereitstellung öffentlicher Dienste wie z. B. dem Bau von Straßen, Flughäfen oder Krankenhäusern abschließt. Die Verfügungsmacht über die Vermögenswerte liegt bei der öffentlichen Hand, während das Unternehmen vertraglich zum Bau, dem Betrieb und für die Instandhaltung verpflichtet ist. IFRIC 12 unterscheidet zwei Arten von Dienstleistungskonzessionen: Im ersten Fall erhält das Unternehmen von der Regierung für die Bereitstellung der öffentlichen Dienste ein vertragliches Recht auf Geld oder andere finanzielle Vermögenswerte. In diesem Fall ist für die Dienstleistungskonzession ein finanzieller Vermögenswert anzusetzen. Im zweiten Fall erhält das Unternehmen das Recht, Gebühren von den Nutzern der öffentlichen Dienste zu verlangen. In diesem Fall ist ein immaterieller Vermögenswert anzusetzen. Hat das Unternehmen sowohl ein vertragliches Anrecht auf Geld oder andere finanzielle Vermögenswerte, als auch das Recht Gebühren zu verlangen, so ist in Höhe des vertraglichen Rechts auf Geld oder andere finanzielle Vermögenswerte ein finanzieller Vermögenswert anzusetzen und für die zukünftig erwarteten Einzahlungen aus Gebühren ein immaterieller Vermögenswert. Diese Interpretation war erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen bzw. gemäß EU Verordnung spätestens mit Beginn des ersten nach Inkrafttreten dieser Verordnung beginnenden Geschäftsjahres (Ende März 2009). Für primion hatte diese Interpretation mangels Relevanz in Bezug auf das Geschäftsmodell keine Auswirkungen auf die Bilanzierung und Berichterstattung.

IFRIC 13 („Kundenbonusprogramme“)
Die Interpretation regelt die Bilanzierung von Kundenbonusprogrammen. Diese auch als Kundentreueprogramme oder Kundenbindungsprogramme bezeichneten Marketingmaßnahmen sollen dazu beitragen, Kunden an das Unternehmen zu binden. Die Unternehmen gewähren ihren Kunden beim Kauf von Gütern oder Dienstleistungen Prämien oder Bonuspunkte, die diese gegen kostenlose oder preisreduzierte Güter oder Dienstleistungen eintauschen können. Bisher gab es nach IFRS keine Regelungen zur Bilanzierung von Kundenbonusprogrammen, was dazu führte, dass diese in der Praxis recht unterschiedlich bilanziert wurden. Zielsetzung des IFRIC 13 vor diesem Hintergrund war es, die Bilanzierung von Kundenbonusprogrammen zu vereinheitlichen. IFRIC 13 verlangt nunmehr eine Bilanzierung von Kundenbonusprogrammen nach IAS 18.13, d. h. als Mehrkomponentengeschäft. Diese Interpretation war erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Für primion hatte diese Interpretation mangels Relevanz in Bezug auf das Geschäftsmodell keine Auswirkungen auf die Bilanzierung und Berichterstattung.

IFRIC 14 (IAS 19 – „Die Begrenzung des Ansatzes von Vermögenswerten, Verpflichtung zu Mindestbeitragszahlungen und ihr Zusammenspiel“)
IFRIC 14 gibt eine allgemeine Anleitung dazu, wie bzw. in welcher Höhe ein Überschuss bei der Berechnung von Pensionsrückstellungen nach IAS 19 als Vermögenswert angesetzt werden soll. Ferner wird in IFRIC 14 erläutert, wie die Bilanzierung von Pensionsrückstellungen (bzw. ein möglicher Vermögenswert aus Pensionen) durch gesetzliche oder vertragliche Mindestbeitragszahlungen beeinflusst werden kann. Die Veröffentlichung der Interpretation IFRIC 14 soll die derzeitige Bilanzierungspraxis standardisieren und sicherstellen, dass die Unternehmen die aus der Pensionsberechnung resultierenden Vermögenswerte stetig bilanzieren. Diese Interpretation war erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Für primion hatte diese Interpretation mangels entsprechender Geschäftsvorfälle keine Auswirkungen auf die Bilanzierung und Berichterstattung.

IFRIC 16 („Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb”*)*
Am 3. Juli 2008 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“. IFRIC 16 regelt die folgenden Bilanzierungsfragen:

- Welches Risiko ist das abzusichernde Risiko bzw. welche Risiken können abgesichert werden? Transaktionsrisiko (Risiko aus Transaktionen in der funktionalen Währung des Tochterunternehmens) oder Umrechnungsrisiko (Währungsrisiko aus der Umrechnung des Abschlusses des Tochterunternehmens von der funktionalen in die Darstellungswährung)?
- Welches Unternehmen innerhalb des Konzerns darf das Sicherungsinstrument halten?
- Bilanzierung der im Eigenkapital erfassten Umrechungsdifferenzen bei Verkauf der Investition?

Zu diesen Fragen regelt IFRIC 16 folgendes:

- Die Umrechnung in die Darstellungswährung stellt kein Risiko dar, das mit Hilfe des Hedge Accounting abgesichert werden kann. Es sind nur Transaktionsrisiken absicherungsfähig.
- Das Hedge-Instrument kann von jedem Unternehmen im Konzern gehalten werden.
- Bezüglich der Bilanzierung und Bewertung bei Verkauf der Investition ist IAS 39 für das Sicherungsgeschäft und IAS 21 für das abgesicherte Geschäft, d. h. das Grundgeschäft, anzuwenden.

IFRIC 16 war erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Für primion hatte diese Interpretation mangels entsprechender Geschäftsvorfälle keine Auswirkungen auf die Bilanzierung und Berichterstattung.

Änderung von IFRIC 9 und IAS 39
Der IASB hat am 12. März 2009 „Eingebettete Derivate“ (Änderungen an IFRIC 9 und IAS 39) veröffentlicht. Danach hat ein Unternehmen zu prüfen, ob ein in einen Basisvertrag eingebettetes Derivat von diesem zu trennen ist, wenn das gesamte hybride Finanzinstrument in Anwendung der Änderungen an IAS 39 vom Oktober 2008 aus der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert umklassifiziert wird. Bei dieser Prüfung sind die Verhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen erstmals Vertragspartner des Finanzinstrumentes geworden ist oder zu dem eine Änderung der Vertragskonditionen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Cash-Flows vorgenommen wurde, falls letzteres später erfolgte, maßgeblich. Ergibt diese Prüfung die Notwendigkeit einer getrennten Bilanzierung des Derivats, ist dessen beizulegender Zeitwert aber nicht verlässlich bestimmbar, so muss das gesamte hybride Instrument in der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert verbleiben. Die Änderungen sind rückwirkend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2009 enden bzw. gemäß EU Verordnung vom 27. November 2009 spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Dezember 2008 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Die Änderungen hatten allerdings mangels entsprechender Geschäftsvorfälle keine Auswirkungen auf die Bilanzierung und Berichterstattung.

Der primion-Konzern hat die nachfolgend dargestellten Standards freiwillig vorzeitig angewendet.

IFRS 8 (Geschäftssegmente)
Das IASB hat im November 2006 IFRS 8 veröffentlicht. Dieser Standard ersetzt den IAS 14 und sieht insbesondere die Anwendung des „Management Approach“ zur Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente vor. Geschäftssegmente sind Teile einer Unternehmung, deren operatives Ergebnis von einem zentralen Entscheidungsträger regelmäßig überwacht wird und als Entscheidungsgrundlage für die Ressourcenallokation und für die Erfolgskontrolle dient und für die gesonderte Finanzinformationen zur Verfügung stehen. Dabei wurden einzelne Anhangsangaben erweitert. Der Standard war verpflichtend auf alle Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung war zulässig. Von diesem Wahlrecht wurde in diesem Abschluss Gebrauch gemacht. Dadurch gab es eine Neubildung von Segmenten. Bislang erfolgte die Segmentierung nach dem in IAS 14 verankerten „Risks-and-Reward-Approach“ nach den beiden Segmenten Deutschland und Westeuropa. Nach dem von IFRS 8 vorgesehenen „Management Approach“ werden nunmehr die im Abschnitt „M. Segmentberichterstattung“ dargestellten operativen Segmente „primion Technology AG“, „GET-Gruppe“, Jans Sicherheitssysteme GmbH“, „primion Digitek S.L.U.“ sowie „primion SAS“ berichtet. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

IAS 23 (Änderung des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“)
Die wesentliche Änderung des Standards betrifft die Streichung des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, direkt als Aufwand zu erfassen. Unternehmen müssen demnach zukünftig solche Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungskosten der qualifizierten Vermögenswerte aktivieren. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt in diesem Zusammenhang vor, wenn ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um den Vermögenswert in seinen beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Der geänderte Standard verlangt nicht die Aktivierung von Fremdkapitalkosten für Vermögenswerte, die zum Fair Value bewertet werden und für Vorräte, die regelmäßig in großen Mengen hergestellt oder produziert werden, auch wenn der Zeitraum bis zum verkaufsfähigen Zustand wesentlich ist. Der geänderte Standard war verpflichtend auf alle Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Nach IAS 23.28 konnte jedoch jeder beliebige Tag vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Standards bestimmt werden. Von diesem Wahlrecht hat primion vor dem Hintergrund Gebrauch gemacht, dass bei der Muttergesellschaft Azkoyen S.A. das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr entspricht und diese deshalb den geänderten IAS 23 bereits zum 1. Januar 2009 anwenden musste. Deshalb hat primion den geänderten Standard IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ für qualifizierte Vermögenswerte, deren Anfangszeitpunkt für die Aktivierung am oder nach dem 1. Januar 2009 liegt, vorzeitig angewendet. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hieraus sind unwesentlich.

Die Anwendung dieser Standards erfolgte in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften. Soweit in einzelnen Standards nicht ausdrücklich geregelt und nachfolgend gesondert erläutert, erfolgte die Anwendung prospektiv. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

2. Nicht vorzeitig angewandte Standards/Interpretationen

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und die von der primion-Gruppe auch nicht vorzeitig angewandt wurden. Soweit nicht gegenteilig erwähnt, liegt das Endorsement der Standards bzw. Interpretationen durch die Europäische Union jeweils vor. primion plant grundsätzlich keine vorzeitige Anwendung der Änderungen, sofern dies nicht an der jeweiligen Stelle beschrieben ist.

IAS 1 (Änderungen von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses")

Am 6. September 2007 verabschiedete das IASB den überarbeiteten IAS 1 „Darstellung des Abschlusses". Die Verabschiedung des IAS 1 amendment ist das Ergebnis der ersten Phase des Konvergenzprojektes Financial Statement Presentation. Ziel dieses Konvergenzprojektes ist es, Unterschiede zwischen der Darstellung der Finanzberichte zwischen IFRS und US-GAAP zu verringern. Mit der Änderung des IAS 1 wird das sog. Statement of Comprehensive Income in den IFRS-Abschluss eingeführt. Die Aufstellung der erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen soll es dem Abschlussleser ermöglichen, Änderungen des Eigenkapitals des Unternehmens, die aufgrund von Transaktionen mit Anteilseignern entstehen, von anderen Veränderungen (non-owner changes) zu unterscheiden. Die Unternehmen haben hierbei das Wahlrecht, Erträge und Aufwendungen und Posten des „other comprehensive income" in einer oder in zwei separaten Aufstellungen (in einer Gewinn- und Verlustrechnung und einer Darstellung der Posten des „other comprehensive income") darzustellen. Ferner beinhalten die Änderungen des IAS 1 die Umbenennung von einigen Bestandteilen des Finanzberichts. So wird die Bilanz (balance sheet) zukünftig als Aufstellung der finanziellen Position (statement of financial position) bezeichnet und die Kapitalflussrechnung von „Cash-Flow statement" in „Statement of cash-flows" umbenannt. Die Änderungen des Standards sind verpflichtend auf alle Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung dieses Standards wird zur erstmaligen Darstellung der beschriebenen Berichtsbestandteile führen.

Änderungen von IFRS 3 und IAS 27

Am 10. Januar 2008 veröffentlichte das IASB sowohl den überarbeiteten IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse", als auch den überarbeiteten IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS" und beendete damit die 2. Phase des Business Combinations Project. Die nun verabschiedeten Standards IFRS 3 (revised 2008) und IAS 27 (revised 2008) enthalten zahlreiche Änderungen im Vergleich zu den im Sommer 2005 veröffentlichten Standardentwürfen, die aufgrund der zahlreich eingegangenen Kommentierungsschreiben und Diskussionen vorgenommen wurden. Im Vergleich zu den bisher anzuwendenden Standards IFRS 3 und IAS 27 gab es insbesondere Änderungen in den folgenden Bereichen:

- Kosten des Unternehmenserwerbs (nur Kosten im Zusammenhang mit der Ausgabe von Eigen- oder Fremdkapitaltitel können angesetzt werden; alle anderen Anschaffungsnebenkosten sind als Aufwand zu erfassen)
- Behandlung von bedingten Anschaffungskosten (Folgebewertung wirkt sich nicht auf den Goodwill aus)
- Full-Goodwill-Method (optional anwendbar)
- Bilanzierung von sukzessiven Anteilserwerben (erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Anteile im Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle; Wert der neubewerteten alten Anteile zzgl. Kaufpreis für neue Anteile abzgl. Nettovermögen des erworbenen Unternehmens entspricht Goodwill)
- Bilanzierung von Änderungen des Anteils am Tochterunternehmen ohne Kontrollverlust als Eigenkapitaltransaktion
- Erweiterung des Anwendungsbereichs von IFRS 3.

Die Änderungen des IFRS 3 und IAS 27 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Anwendung hat prospektiv zu erfolgen. Eine frühere Anwendung ist möglich, wobei die Änderungen an IFRS 3 und IAS 27 dann zusammen vorzeitig angewendet werden müssen. Aus der Änderung dieser Standards resultieren Folgeänderungen von IAS 28 und IAS 31. Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards hängen von eventuellen Unternehmenstransaktionen (z. B. Akquisitionen oder Verkäufen von bislang konzernzugehörigen Unternehmen oder Unternehmensteilen) ab. Da diese aus heutiger Sicht nicht geplant sind, werden sich nach heutigem Erkenntnisstand keine Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards ergeben.

Änderungen von IFRS 2

Am 17. Januar 2008 veröffentlichte das IASB den überarbeiteten IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung". Die Änderungen basieren auf dem im Februar 2006 veröffentlichten Standardentwurf „IFRS 2 Vesting Conditions and Cancellations". IFRS 2 amendment definiert zum einen den Begriff Vesting Conditions (Ausübungsbedingungen) genauer und regelt die Annulierung anteilsbasierter Vergütung durch andere Personen als dem Unternehmen. Zu den Vesting Conditions zählen gemäß IFRS 2 amendment nur Dienstbedingungen (Service Conditions), welche die Ableistung einer bestimmten Dienstzeit erfordern, und Leistungsbedingungen (Performance Conditions), welche die Erfüllung bestimmter Erfolgsziele umfassen. Andere Vertragsbedingungen sind keine Vesting Conditions. In die Implementation Guidance des IFRS 2 wurden aufgrund zahlreicher Nachfragen Hilfestellungen bzgl. der Entscheidung, ob eine Vesting Condition vorliegt oder nicht, eingefügt (u. a. Entscheidungsbaum und Überblick über die Bedingungen). Eine Annulierung der anteilsbasierten Vergütung durch eine andere Partei als das Unternehmen, wie beispielsweise durch Mitarbeiter, Anteilseigner oder andere Parteien, ist genauso wie eine Annulierung durch das Unternehmen zu bilanzieren. IFRS 2 amendment ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist möglich. Die Änderung dieses Standards hat aus heutiger Sicht keine Auswirkungen auf die Bilanzierung und Berichterstattung von primion, da derzeit keine anteilsbasierten Vergütungen nach IFRS 2 bestehen.

Änderungen von IAS 32

Das IASB hat am 14. Februar 2008 die überarbeitete Fassung von IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung" veröffentlicht. Dieser Standard ist für die Abgrenzung zwischen Eigen- und Fremdkapital zentral. Der IASB adressiert damit u. a. von deutscher Seite vorgetragene Kritik, dass gesellschaftsrechtliches Kapital aufgrund von Kündigungsrechten der Gesellschafter als Verbindlichkeit zu klassifizieren ist. Die veröffentlichte Neufassung erlaubt, kündbare Instrumente unter bestimmten Bedingungen als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Bedingungen haben gegenüber dem ursprünglichen Entwurf des IASB aus dem Sommer 2006 erhebliche Änderungen erfahren, die auf intensive Beratungen mit dem DRSC zurückgehen. Die Neufassung sollte deutschen Personengesellschaften im Regelfall eine Eigenkapitalklassifizierung ihres gesellschafts-rechtlichen Kapitals im Abschluss nach IFRS erlauben. Die Neufassung ist verpflichtend anzuwenden ab dem 1. Januar 2009, eine vorzeitige freiwillige Anwendung ist möglich. Die Änderung dieses Standards hat aus heutiger Sicht keine Auswirkungen auf die Bilanzierung und Berichterstattung von primion, da derzeit keine von der Änderung des IAS 32 betroffenen Finanzinstrumente im primion-Konzern bestehen.

Improvements to IFRSs – Sammelstandard (2006–2008) zur Änderung verschiedener International Financial Reporting Standards (IFRSs)
Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 22. Mai 2008 die sog. Improvements to IFRSs – einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener International Financial Reporting Standards (IFRSs) – veröffentlicht. Diese Änderungen sind Ergebnis des ersten Annual Improvements Process-Projekts (AIP-Projekt) des IASB. Das AIP-Projekt ist vom IASB im Juli 2006 zur Realisierung kleiner, nicht dringender, aber notwendiger Änderungen an bestehenden Standards, die nicht im Rahmen eines anderen großen Projekts durchgeführt werden, ins Leben gerufen worden. Ziel des IASB in diesem Zusammenhang ist, den Aufwand für alle Beteiligten dadurch zu verringern, dass die Änderungen im Rahmen eines Sammeldokuments anstelle der laufenden Herausgabe einzelner Änderungen veröffentlicht werden. Die nunmehr veröffentlichten Änderungen sind in zwei Teile gegliedert:

- Standardänderungen, die mit Änderungen für die Bilanzierung, d. h. mit Änderungen im Hinblick auf Darstellungs-, Ansatz- und Bewertungsfragen, einhergehen (eine Liste der betroffenen Standards mit dem jeweiligen Gegenstand der Änderungen ist in einer separaten Anlage enthalten) und

- Begriffsänderungen oder redaktionelle Änderungen mit minimalen Auswirkungen für die Bilanzierung.

Soweit im Standard nichts anderes bestimmt ist, sind die Änderungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die frühere Anwendung ist erlaubt. Da es sich um eine Vielzahl von Einzeländerungen handelt, ist eine abschließende Aussage über die voraussichtlichen Auswirkungen derzeit kaum möglich. Auf Basis unseres derzeitigen Untersuchungsstandes gehen wir allerdings davon aus, dass sich mit Ausnahme zusätzlicher Anhangsangaben im Zusammenhang mit dem Impairmenttest nach IAS 36 keine Auswirkungen auf die Bilanzierung und Berichterstattung von primion ergeben.

Überarbeitete Fassung des Standards IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards" und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS"
Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 22. Mai 2008 die überarbeitete Fassung des Standards IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards" und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS" veröffentlicht. Damit wird das im März 2006 begonnene Projekt abgeschlossen, das Vereinfachungen in der Bewertung von Beteiligungen in einem erstmalig nach IFRS aufzustellenden Einzelabschluss regelt. Mit der überarbeiteten Fassung ergeben sich Vereinfachungen insbesondere in der Erstbewertung von Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen mit dem Fair Value oder als Substitut dem Buchwert aus der vorherigen Rechnungslegung. Eine weitere Vereinfachung ergibt sich durch die Streichung der Definition der Anschaffungskostenmethode aus IAS 27. Dadurch fällt die aufwendige Trennung der Gewinne in „vor" und „nach" der Akquisition weg. Dividenden sind durch die Neuregelung des IAS 27 komplett als Ertrag zu erfassen. Eine weitere Änderung betrifft die Neustrukturierung einer bestehenden Konzernstruktur. In der überarbeiteten Fassung des IAS 27 ist vorgesehen, dass als Anschaffungskosten einer bestehenden Muttergesellschaft in einer neugegründeten Holding der Buchwert der bestehenden Muttergesellschaft zum Zeitpunkt des Übergangs genommen werden kann. Die Änderungen an beiden Standards sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die frühere Anwendung ist erlaubt. Die Änderung dieser Standards hat keine Auswirkungen auf die Bilanzierung und Berichterstattung von primion, da die Regelungen des IFRS 1 keine Relevanz haben können und die Änderungen von IAS 27 ebenfalls keine Auswirkungen entfalten.

Änderungen von IAS 39
Am 31. Juli 2008 hat das IASB eine Änderung zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ mit dem Titel „Eligible hedged items“ veröffentlicht. Bei der Änderung des Standards hat sich das IASB darauf konzentriert, Leitlinien zur Anwendung der Grundsätze des Hedge Accounting zu erstellen. Im Rahmen der Überarbeitung des IAS 39 wurden zum einen Risiken, die für ein Hedge-Accounting klassifizieren, spezifiziert und zum anderen geklärt, in welchen Fällen ein Unternehmen einen Teil (portion) der Cash-Flows eines Finanzinstruments als zu sicherndes Grundgeschäft designieren kann. Bei der Überarbeitung wurden keine existierenden Regelungen geändert, sondern lediglich die bestehenden Regelungen durch zusätzliche Paragraphen in der Application Guidance weitergehend erläutert. Die Änderungen des IAS 39 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist möglich. Die Änderung dieses Standards hat aus heutiger Sicht keine Auswirkungen auf die Bilanzierung und Berichterstattung von primion, da derzeit keine von der Änderung des IAS 39 betroffenen Finanzinstrumente im primion-Konzern bestehen.

Änderungen von IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards”
Am 27. November 2008 veröffentlichte das IASB eine überarbeitete Version des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“. Die Änderungen des IFRS 1 beziehen sich lediglich auf die Struktur des Standards, um das Lesen und Verstehen des Standards zu vereinfachen und zukünftige Änderungen besser in den Standard einbauen zu können. Die Regelungen des IFRS 1 zur erstmaligen Anwendung der IFRS werden nicht geändert. IFRS 1 unterlag seit seiner Verabschiedung im Jahr 2003 zahlreichen Änderungen und Erweiterungen. Hierdurch sind der Standard und seine Struktur recht komplex geworden. Bereits im Jahr 2007 wurde im Rahmen des Annual Improvements Project eine verbesserte Struktur des IFRS 1 vorgeschlagen, jedoch dann in ein separates Projekt umgegliedert. Die überarbeitete Version des IFRS 1 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden bzw. gemäß EU Verordnung spätestens ab dem 1. Januar 2010. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Die Änderung dieses Standards hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von primion, da die Regelungen des IFRS 1 keine Relevanz haben können.

IFRIC 15 („Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien”)
Am 3. Juli 2008 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 15 „Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien”. Diese Interpretation geht aus dem am 5. Juli 2007 veröffentlichten Interpretationsentwurf IFRIC D21 „Real Estate Sales“ hervor und soll die Bilanzierung von Immobilienverkäufen regeln, bei denen es vor Abschluss der Bauarbeiten zum Vertragsabschluss mit dem Erwerber kommt. Die Interpretation IFRIC 15 gibt Hilfestellungen zu der Frage, ob für die Bilanzierung einer Bauvereinbarung IAS 11 „Fertigungsaufträge“ oder IAS 18 „Erträge“ anzuwenden ist und wann entsprechend Umsatzerlöse zu erfassen sind. IFRIC 15 regelt, dass IAS 11 nur dann angewendet werden darf, wenn die Definition eines Fertigungsauftrages nach IAS 11.3 erfüllt ist. IFRIC 15.11 stellt heraus, dass diese Definition nur dann erfüllt ist, wenn der Käufer vor Baubeginn wesentliche Elemente des Baus bestimmen darf oder während des Baus wesentliche Elemente spezifizieren kann, unabhängig davon, ob er von dieser Möglichkeit Gebrauch macht oder nicht. Bauverträge, bei denen der Käufer nur eingeschränkte Mitwirkungsrechte hat, z. B. nur das Recht zwischen bestimmten vorgegebenen Elementen zu wählen, sind nach IAS 18 zu bilanzieren. IFRIC 15 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden bzw. gemäß EU Verordnung spätestens für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2010. Eine frühere freiwillige Anwendung ist möglich. primion geht davon aus, dass diese Interpretation mangels Relevanz in Bezug auf das Geschäftsmodell keine Auswirkungen auf die Bilanzierung und Berichterstattung haben wird.

IFRIC 17 („Sachausschüttungen an Eigentümer“)
Am 27. November 2008 veröffentlichte das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) die Interpretation IFRIC 17 „Sachausschüttungen an Eigentümer). IFRIC 17 wurde bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. IFRIC 17 geht aus dem am 17. Januar 2008 veröffentlichten Interpretationsentwurf IFRIC D23 hervor und regelt die Bilanzierung von Sachdividenden. Bisher gibt es in den IFRS keine Regelungen dazu, wie ein Unternehmen Dividenden, die nicht in Form von Zahlungsmitteln an die Anteilseigner gezahlt werden, zu bilanzieren hat. In der Praxis gibt es daher recht unterschiedliche Handhabungen. Zum Teil werden die Sachdividenden in Höhe des Buchwertes und zum Teil in Höhe des beizulegenden Zeitwertes erfasst. Die Interpretation IFRIC 17 stellt bzgl. der Erfassung von Dividenden klar, dass:

- eine Dividende zu dem Zeitpunkt zu erfassen ist, zu dem sie autorisiert wurde und nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht (dies kann in Abhängigkeit von den jeweiligen nationalen Vorschriften der Dividendenbeschluss oder die Bekanntmachung einer solchen Dividende sein);
- ein Unternehmen die zu zahlende Dividende mit dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes, der an die Anteilseigner als Dividende gegeben wird, zu bewerten hat;
- die Differenz zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes, der an die Anteilseigner als Dividende gegeben wird, erfolgswirksam in der GuV zu erfassen ist;
- zusätzliche Angaben offen zu legen sind, wenn der Vermögenswert, der als Dividende ausgegeben wird, die Definitionskriterien für eine Klassifizierung „als zur Veräußerung gehalten“ erfüllt.

IFRIC 17 ist für alle Sachdividenden anzuwenden, außer für Transaktionen unter gemeinsamer Kontrolle. Die Interpretation IFRIC 17 ist prospektiv für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. primion geht davon aus, dass diese Interpretation mangels derzeit vorgesehener Sachdividendenausschüttungen keine Auswirkungen auf die Bilanzierung und Berichterstattung haben wird.

IFRIC 18 („Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden”)
Am 29. Januar 2009 veröffentlichte das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) die Interpretation IFRIC 18 „Transfers of Assets from Customers“ (Übertragung eines Vermögenswertes von Kunden). IFRIC 18 liefert zusätzliche Hinweise zur Bilanzierung der Übertragung eines Vermögenswertes von Kunden und ist insbesondere relevant für den Energiesektor. Sie stellt die Anforderungen des IFRS für Vereinbarungen klar, bei denen ein Unternehmen von seinem Kunden ein Objekt, eine Anlage oder ein Betriebsmittel erhält, die das Unternehmen dann entweder dazu verwenden muss, den Kunden mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder dem Kunden einen permanenten Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Die Interpretation ist prospektiv auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Eine begrenzte rückwirkende Anwendung ist allerdings erlaubt. Die Interpretation ist gemäß EU Verordnung spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Oktober 2009 beginnenden Geschäftsjahres verpflichtend anzuwenden. primion geht davon aus, dass diese Interpretation mangels Relevanz in Bezug auf das Geschäftsmodell keine Auswirkung auf die Bilanzierung und Berichterstattung haben wird.

Änderung von IFRS 7
Der IASB hat am 5. März 2009 „verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten“ (Änderungen an IFRS 7) veröffentlicht. Die Änderungen sehen erweiterte Angaben zur Fair Value Bewertung von Finanzinstrumenten und zu den Liquiditätsrisiken vor. Hinsichtlich der Angaben zum Liquiditätsrisiko wird klargestellt, dass die Restlaufzeitenanalyse für nicht-derivative Finanzverbindlichkeiten auch Verträge über abgegebene Finanzgarantien mit einschließt. Die Fälligkeitsanalyse von derivativen Finanzverbindlichkeiten muss deren vertragliche Restlaufzeiten enthalten, sofern diese wesentlich für das Verständnis des zeitlichen Anfalls der Cash-Flows sind. Die Änderungen sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Bei der erstmaligen Anwendung sind Vorjahresvergleichsangaben nicht erforderlich. Die Änderung dieses Standards wird in Anbetracht des derzeitigen überschaubaren Umfangs an Finanzinstrumenten bei primion voraussichtlich keine wesentlichen erweiterten Angabepflichten nach sich ziehen.

Improvements to IFRSs – Sammelstandard (2007-2009) zur Änderung verschiedener International Financial Reporting Standards (IFRSs)
Der IASB hat am 16. April 2009 „Improvements to IFRSs“ veröffentlicht. Es handelt sich hierbei um den zweiten im Rahmen des Annual Improvements Process-Projekts (AIP-Projekt) veröffentlichten Standard. Improvements to IFRSs enthält 15 verschiedene Änderungen an zwölf bestehenden IFRS. Die Änderungen wurden bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Gegenstand des AIP-Projekts sind notwendige, aber nicht dringende Änderungen an bestehenden IFRS, die nicht im Rahmen anderer großer Projekte durchgeführt werden. Der veröffentlichte Improvements to IFRSs enthält neben den im Exposure Draft „Proposed Improvements to IFRSs“ vom August 2008 vorgeschlagenen Änderungen fünf weitere Änderungen, die teilweise bereits im Rahmen des ersten Improvements-Exposure Drafts „Proposed Improvements to IFRSs“ im Oktober 2007 und teilweise im Rahmen des Ende Januar 2009 veröffentlichen Exposure Drafts „ED/2009/1“ der Öffentlichkeit zur Stellungnahme vorgelegt wurden. Durch die Zusammenfassung dieser Änderungen in einem Dokument beabsichtigt der IASB, den Aufwand für alle Beteiligten zu reduzieren. Im Zusammenhang mit den Beratungen der zum zweiten Improvements-Exposure Draft vom August 2008 eingegangenen Stellungnahmen hat der IASB entschieden, die Beratungen zu zwei Änderungsvorschlägen zu verschieben. Diese Änderungen betreffen IAS 39 (Anwendung der Fair Value-Option, Separierung von eingebetteten Fremdwährungsderivaten); sie sind demzufolge nicht in dem veröffentlichten Änderungsstandard enthalten. Alle anderen noch ausstehenden Änderungssachverhalte, insbesondere aus dem Exposure Draft vom Oktober 2007 stammend, wurden demnach entweder im Rahmen des heute veröffentlichten Improvements to IFRSs abgeschlossen oder sind vom IASB eingestellt worden. Soweit im Einzelfall nichts anderes bestimmt ist, sind die Änderungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, anzuwenden. Die frühere Anwendung ist erlaubt. Sollte das Endorsement seitens der Europäischen Union rechtzeitig vorliegen, wird primion von der Erleichterungsregel in IFRS 8.23 Gebrauch machen und die „total assets“ nicht mehr in der Segmentberichterstattung berichten, da diese nicht Gegenstand der internen Berichterstattung an den Chief Operating Decision Maker sind. Ferner untersucht primion derzeit die Auswirkungen der Änderungen in IAS 17, wobei sich nach unserem derzeitigen Erkenntnisstand keine Änderungen in der Klassifizierung der Leasingverhältnisse ergeben werden. Bei den weiteren Änderungen der Einzelstandards erwarten wir keine Auswirkungen auf die Bilanzierung und Berichterstattung.

Änderungen von IFRS 2 „Group-cash-settled share-based payment transactions"
Der IASB hat am 18. Juni 2009 Änderungen an IFRS 2 zur Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich veröffentlicht. Die Änderungen wurden bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Es gab zahlreiche Anfragen an das IASB bezüglich einer Klarstellung, wie ein Tochterunternehmen bestimmte anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen in seinem eigenen (Einzel-)Abschluss bilanzieren soll. Im Rahmen dieser Vereinbarungen erhält das Tochterunternehmen Güter oder Dienstleistungen von Arbeitnehmern oder Lieferanten, aber der Barausgleich erfolgt nicht durch das Tochterunternehmen selbst, sondern durch das Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen. Die veröffentlichten Änderungen des IFRS 2 sind die Reaktion des IASB auf die zahlreichen Stellungnahmen zu den ursprünglichen Vorschlägen des IASB. Mit den Änderungen werden auch Leitlinien, die zuvor in IFRIC 8 (Anwendungsbereich von IFRS 2) und IFRIC 11 (Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2) enthalten waren, in den IFRS 2 eingefügt. Die Änderungen des IFRS 2 haben folgenden wesentlichen Inhalt:

- Der Anwendungsbereich von IFRS 2: Erhält ein Unternehmen im Rahmen einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung Güter oder Dienstleistungen, so hat das Unternehmen künftig diese Güter oder Dienstleistungen zu bilanzieren. Dabei spielt es keine Rolle, welches Unternehmen im Konzern die korrespondierende Verpflichtung erfüllt und ob diese in bar oder in Anteilen beglichen wird.
- Das Zusammenspiel von IFRS 2 mit anderen Standards: Das IASB stellt klar, dass die Bedeutung des „Konzerns" in IFRS 2 die gleiche ist, wie in IAS 27. Zum Konzern gehören ein Mutterunternehmen und seine Tochterunternehmen.

Die Änderungen sind rückwirkend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2010 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Änderung dieses Standards hat aus heutiger Sicht keine Auswirkungen auf die Bilanzierung und Berichterstattung von primion, da derzeit keine anteilsbasierten Vergütungen nach IFRS 2 bestehen.

Änderungen von IFRS 1 „Zusätzliche Ausnahmen für die erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards"
Der IASB hat am 23. Juli 2009 Änderungen an IFRS 1 veröffentlicht. Die Änderungen wurden bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen beziehen sich dabei auf die rückwirkende Anwendung der IFRS auf gewisse Situationen und sollen gewährleisten, dass Erstanwendern der IFRS beim Umstellungsprozess keine zusätzlichen Kosten oder Belastungen entstehen. Im Rahmen dieser Überarbeitung des IFRS 1 werden die zwei folgenden Änderungen vorgenommen:

- Bei Anwendung der Vollkostenmethode werden Unternehmen von der retrospektiven Anwendung der IFRS für Öl- und Gasvermögenswerte ausgenommen;
- Unternehmen mit bestehenden Leasingverträgen, die gemäß IFRIC 4 bilanziert werden, sind von der Neueinschätzung der Klassifizierung dieser Verträge nach den IFRS ausgenommen, wenn dieselbe Klassifizierung vorher schon in Übereinstimmung mit den bisherigen Rechnungslegungsstandards vorgenommen wurde.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Änderung dieses Standards hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von primion, da die Regelungen des IFRS 1 keine Relevanz haben können.

Änderungen von IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung – Klassifizierung von Bezugsrechten"
Der IASB hat am 8. Oktober 2009 Änderungen an IAS 32 zur Klassifizierung von Bezugsrechten veröffentlicht. Der Standard wurde bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Der Standard klärt dabei solche Fälle, in denen Bezugsrechte auf eine von der funktionalen Währung abweichenden Währung des Unternehmens lauten. Bisher wurden solche Rechte als derivative Finanzverbindlichkeiten qualifiziert. Nach der neuen Regelung sind solche Rechte unter bestimmten Voraussetzungen als Eigenkapital einzustufen, unabhängig von der festgelegten Währung des Ausübungspreises. Die neue Änderung umfasst nur solche Bezugsrechte, bei denen eine feste Anzahl der zu beziehenden Instrumente und ein fixer Fremdwährungsbetrag zuvor vereinbart wurden und wenn dieses Recht allen bisherigen Inhabern von Eigenkapitaltiteln derselben Klasse proportional gewährt wird. Die veröffentlichten Änderungen an IAS 32 sind die rasche Reaktion des IASB auf die Finanzmarktkrise, durch die sich die Anzahl solcher Fälle erhöhte, da die Unternehmen zunehmend versuchten, zusätzliches Kapital aufzunehmen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Änderung dieses Standards hat aus heutiger Sicht keine Auswirkungen auf die Bilanzierung und Berichterstattung von primion.

Änderungen von IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“
Der IASB hat am 4. November 2009 Änderungen an IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ veröffentlicht. Mit den Änderungen will der IASB eine einfachere Anwendung in der Praxis gewährleisten. Der bisherige Grundsatz des IAS 24, Informationen zu Geschäftsvorfällen mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen offenzulegen, wurde beibehalten. Der geänderte IAS 24 hat folgenden wesentlichen Inhalt:

- Vereinfachung von Angabepflichten von staatlich kontrollierten Unternehmen (sog. state-controlled entities). Bestimmte Beziehungen zu nahe stehenden Personen, die sich aus einer Beteiligung des Staates an Privatunternehmen ergeben, sind von einigen Angabepflichten nach IAS 24 ausgenommen (Teilausnahme). Bisher waren Unternehmen, die staatlich kontrolliert oder bedeutend beeinflusst sind, aufgefordert, Informationen zu allen Geschäftsvorfällen mit Unternehmen, die vom gleichen Staat kontrolliert oder bedeutend beeinflusst werden, offenzulegen. Nach den geänderten Regelungen sind weiterhin Angaben erforderlich, die für den Abschlussadressaten von Bedeutung sind. Können Informationen dagegen nur mit hohem Kostenaufwand zur Verfügung gestellt werden oder sind unwesentlich für die Adressaten, sind diese von der Angabepflicht künftig ausgenommen.
- Ferner wurde die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen grundlegend überarbeitet und Inkonsistenzen wurden beseitigt.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Änderung dieses Standards hat aus heutiger Sicht keine Auswirkungen auf die Bilanzierung und Berichterstattung von primion.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der primion Technology AG und der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 einheitlich nach den im primion-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 30. September 2009 angesetzt und bewertet.

Das Gleiche gilt für die im Wege der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Beteiligung.

Die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2007/2008 basieren grundsätzlich auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch für das Geschäftsjahr 2008/2009 angewendet werden, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas Gegenteiliges berichtet.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt.

Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert („Fair Value“) der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind.

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang (Übergang von wesentlichen Risiken und Chancen) an den Kunden erfasst, wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist, von dessen Bezahlung mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgegangen werden kann und wenn die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können. Der Konzern behält weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Produkte. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Boni, Mengenrabatten, Umsatzsteuer und anderen im Zusammenhang mit dem Verkauf stehenden Steuern ausgewiesen. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Dienstleistung in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Dienstleistungen erbracht werden. Zur Erfassung von Erträgen bei Fertigungsaufträgen verweisen wir auf die gesonderten Erläuterungen zu den Fertigungsaufträgen.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des maßgeblichen Effektivzinssatzes abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst. Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns zur Erfassung von Erträgen aus Operatingleasingverhältnissen ist unter ‚Leasing‘ weiter unten beschrieben.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden im Konzern seit dem 1. Januar 2009 gemäß dem geänderten IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens der einzelnen Konzerngesellschaften für das Jahr ermittelt.

Die Ermittlung der latenten Ertragsteuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden gemäß IAS 12 grundsätzlich für alle temporären Wertunterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld und dem für steuerliche Zwecke beizulegenden Betrag bilanziert. Latente Steueransprüche werden auch für steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften bilanziert. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge sind in dem Maße zu bilden, in dem es wahrscheinlich ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge in der Zukunft genutzt werden können. Daher wurden sämtliche aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verluste unter Berücksichtigung ihrer Realisierbarkeit angesetzt.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Die Auswirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit Inkrafttreten der gesetzlichen Änderung grundsätzlich ergebniswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die ursprünglich erfolgsneutral in das Eigenkapital gebucht wurden.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie in Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem primion-Konzern ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem immateriellen Vermögenswert zufließen wird, und die Anschaffungs- und Herstellungskosten zuverlässig bestimmt werden können. Für die Folgebewertung wird unterschieden zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und unbegrenzter bzw. unbestimmbarer Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden einer planmäßigen Abschreibung, die linear über die geschätzte künftige wirtschaftliche Nutzungsdauer erfolgt, unterzogen. Die Abschreibungsdauer und -methode werden mindestens jährlich zum Stichtag überprüft. Bei Vorliegen von Sachverhalten, die weitere Werteinschränkungen zur Folge haben, werden Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 durchgeführt, sobald Anzeichen einer Wertminderung vorliegen und ggf. zusätzliche Wertminderungsaufwendungen auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag wird dabei als der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes definiert. Eine Wertberichtigung wird dann vorgenommen, wenn der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes den erzielbaren Betrag übersteigt. Der entstehende Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen neben den Geschäfts- oder Firmenwerten aus Auftragsbeständen, Kundenbeziehungen, Wartungsverträgen, Entwicklungskosten, Lizenzen, Patenten und entgeltlich erworbener Software. Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbegrenzte bzw. unbestimmbare Nutzungsdauer besitzen, liegen mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte im primion-Konzern nicht vor.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte - Forschungs- und Entwicklungskosten

Die konzernweiten Entwicklungsaktivitäten stellen eine wesentliche immaterielle Ressource für den primion-Konzern dar. Die Soft- und Hardware-Entwicklungen für die Zeit-, Betriebsdaten- und Projektzeiterfassungssysteme sichern dem primion-Konzern einen erheblichen künftigen Nutzenzufluss. Daher werden Aufwendungen für Soft- und Hardware-Entwicklungen als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn es unter Berücksichtigung der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit wahrscheinlich ist, dass die Entwicklungsprojekte dem Unternehmen zukünftig zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen und die zurechenbaren Ausgaben verlässlich ermittelt werden können. Die Herstellungskosten umfassen nach IAS 38.66 die in der Entwicklungsphase anfallenden und dem Entwicklungsprojekt direkt zurechenbaren Kosten. Fremdkapitalkosten werden miteinbezogen. Die Abschreibungen erfolgen linear ab Marktreife über die voraussichtliche Nutzungsdauer, die auf drei bis zehn Jahre geschätzt wird. Noch nicht abgeschlossene und aktivierte Entwicklungsprojekte werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung ergebniswirksam behandelt. Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden Fremdkapitalkosten von TEUR 32 aktiviert. Der Finanzierungskostensatz beträgt rund 4,9 %.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Die Abschreibung erfolgt linear über Nutzungsdauern, die für die wesentlichen bilanzierten immateriellen Vermögenswerte wie folgt geschätzt wurden:

- Software, Lizenzen und ähnliche Rechte: 2 - 10 Jahre
- Auftragsbestand: max. 2 Jahre
- Kundenbeziehungen: 5 - 10 Jahre
- Wartungsverträge: 5 - 12 Jahre

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie gemäß IAS 36 einem jährlichen, und zusätzlich auch bei Vorliegen entsprechender Indikatoren, einem fallweisen Werthaltigkeitstest („Impairmenttest") unterzogen und ggf. auf ihren erzielbaren Betrag abgewertet („Impairment-only-approach“). Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten („cash generating units“ oder „CGU") verteilt. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt.

Sachanlagen

Sämtliche Sachanlagen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten historischen Anschaffungskosten bewertet. Anschaffungskosten enthalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Anschaffungskosten. Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswertes berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt abgeschrieben werden:

- Bauten: 20 - 50 Jahre
- Maschinen und maschinelle Anlagen: 3 - 13 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 - 13 Jahre

Die Restwerte, Abschreibungsmethoden und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ggf. angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf letzteren abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert.

Vermögenswerte, die gemietet bzw. geleast werden und deren wirtschaftliches Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft liegt („Finanzierungsleasing“), werden mit dem Barwert der Leasingraten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 17 aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer oder einer ggf. kürzeren Leasingvertragsdauer abgeschrieben.

Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Verminderung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen und produktionsbezogene Verwaltungskosten. Die Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt.

Als Bewertungsvereinfachungsverfahren wird bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen die Durchschnittsmethode angewandt.

Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten dar.

Fertigungsaufträge

Kann das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden, so sind nach IAS 11.22 die Erlöse und Kosten entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag zu erfassen (sog. Percentage of Completion-Methode oder kurz: PoC-Methode). Der Fertigstellungsgrad ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten. Zahlungen für Abweichungen im Gesamtauftrag, Nachforderungen sowie Prämien werden nur im vereinbarten Umfang einbezogen. Der Konzern weist für alle laufenden Fertigungsaufträge, bei denen die Summe der Teilrechnungen die angefallenen Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne nicht übersteigt, eine Forderung aus. Der Konzern weist für alle laufenden Fertigungsaufträge, bei denen die Summe der Teilrechnungen die angefallenen Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne übersteigt, eine Verbindlichkeit aus. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, sind nach IAS 11.32 die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich erstattungsfähig sind. Auftragskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort aufwandswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte sind nach den Vorgaben der Standards IAS 32/39 grundsätzlich in die folgenden Kategorien zu unterteilen: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss), Darlehen und Forderungen (loans and receivables), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verfügt der primion-Konzern über einen geringen Bestand an Wertpapierfondsanteilen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale) im Sinne des IAS 39 zu klassifizieren sind und zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet werden. Die Wertänderungen werden dabei erfolgsneutral – unter Berücksichtigung eventueller latenter Steuern – in einer separaten Position im Eigenkapital erfasst.

Der primion-Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder es den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Wenn der Konzern weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt noch behält und weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines übertragenen finanziellen Vermögenswerts zurückbehält, hat der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung zu erfassen.

Derivative Finanzinstrumente – einschließlich eingebetteter Derivate – kommen im primion-Konzern nicht vor. Hedge-Accounting wird demzufolge ebenfalls nicht angewendet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. In der Folge werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten – bei wesentlichen Zinseffekten ggf. unter Verwendung der Effektivzinsmethode – sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash-Flows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst und auf separaten Wertberichtigungskonten gebucht. Sofern die Gründe für in früheren Perioden vorgenommene Wertberichtigungen nicht mehr vorliegen, erfolgen entsprechende erfolgswirksame Wertaufholungen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige, hoch liquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. In Anspruch genommene Kontokorrentkredite werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte beinhalten nicht finanzielle Vermögenswerte. Diese werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden gemäß IAS 32 im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Wenn ein Unternehmen des Konzerns eigene Aktien der primion Technology AG kauft (Treasury Shares), wird der Wert der bezahlten Gegenleistung (netto), einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern vom Eigenkapital, das den Aktionären des Unternehmens zusteht, abgezogen, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Werden solche Anteile nachträglich wieder ausgegeben oder verkauft, wird die erhaltene Gegenleistung (netto) nach Abzug direkt zurechenbarer Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern im Eigenkapital, das den Aktionären des Unternehmens zusteht, erfasst. Zum Bilanzstichtag 30. September 2009 hält die Gesellschaft keine eigenen Aktien (Vorjahr 110.000 Stück zu Anschaffungskosten von TEUR 500). Die im Vorjahr gehaltenen eigenen Aktien wurden allesamt im Zeitraum vom 10. November 2008 bis zum 27. November 2008 wieder zu einem Durchschnittspreis von EUR 6,00 je Aktie (abzüglich Transaktionskosten) verkauft. Der Differenzbetrag wurde erfolgsneutral in der Kapitalrücklage erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach IAS 37 nur dann gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und dieser verlässlich geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden – sofern der Effekt wesentlich ist – mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Gewährleistungsaufwendungen werden zum Verkaufszeitpunkt der betreffenden Produkte nach der besten Einschätzung des Vorstands hinsichtlich der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzern notwendigen Ausgaben angesetzt.

Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen
IAS 19 unterscheidet zwischen sog. leistungsorientierten und beitragsorientierten Plänen. Bei beitragsorientierten Plänen besteht der Aufwand lediglich aus den zu zahlenden Beiträgen des primion-Konzerns, einen Bilanzausweis gibt es in aller Regel nicht. Bei leistungsorientierten Zusagen ist hingegen der Wert der Verpflichtung nach dem sog. Anwartschaftsbarwertverfahren zu ermitteln und zu bilanzieren. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen.

Die Unterscheidung zwischen beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen kann im Einzelfall schwierig sein. So ist z. B. in Deutschland bei Beitragszusagen in der Regel immer eine Mindestleistung garantiert, für die auch bei Einschaltung eines externen Versorgungsträgers oder einer Versicherungsgesellschaft zuletzt immer der Arbeitgeber haftet (sog. finale Haftung des Arbeitgebers nach § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAvG). Vergleichbar ist die Rechtslage in Belgien. Rein formal könnte man daher die Auffassung vertreten, dass diese Formen der betrieblichen Altersversorgung leistungsorientierte Pläne darstellen. Für Rechnungslegungszwecke ist der Begriff der beitragsorientierten Zusage hingegen wirtschaftlich auszulegen. Der primion-Konzern qualifiziert derzeit die im Konzern vorkommenden Durchführungswege der betrieblichen Altersvorsorge bei Durchführung über eine Versicherungsgesellschaft oder analog operierende Pensionskasse oder Pensionsfonds sowohl wirtschaftlich betrachtet, als auch formalrechtlich als beitragsorientierte Pläne. Erst wenn der unwahrscheinliche Fall einer Unterdeckung eintritt, d. h. wenn der Barwert der garantierten Leistungen bzw. Mindestleistungen nicht durch Vermögen des externen Versorgungsträgers gedeckt sind, wäre die Unterdeckung beim primion-Konzern zu bilanzieren. Dies ist derzeit nicht der Fall. Sollte der unwahrscheinliche Fall der Unterdeckung eintreten oder eine Änderung der Klassifikation der im primion-Konzern vorkommenden Durchführungswege der betrieblichen Altersvorsorge sich ergeben, könnte dies ggf. zu Anpassungen in der Bilanzierung führen. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des primion-Konzerns wären aus heutiger Sicht von untergeordneter Bedeutung. Allerdings könnte sich eine erhebliche Ausweitung der geforderten Anhangsangaben nach IAS 19.120 ff. ergeben.

Anteilsbasierte Vergütungen
Im primion-Konzern kommen keine anteilsbasierten Vergütungen vor.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden geleistet, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend eines detaillierten formalen Plans, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Gesellschaften des primion-Konzerns sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, ergibt sich nach unserer derzeitigen Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, kommen im primion-Konzern nicht vor. Die Voraussetzungen für die Anwendung der Fair Value Option liegen im primion-Konzern ebenfalls nicht vor. Finanzielle Verbindlichkeiten werden im primion-Konzern daher ausschließlich mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für kurzfristige Verbindlichkeiten bedeutet dies, dass sie mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert.

Als kurzfristige Posten wurden solche mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen; langfristige Posten haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die Verpflichtungen des primion-Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten nicht finanzielle Verbindlichkeiten. Diese werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Vorschriften des IASB erfordert, dass zukunftsbezogene Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit von Forderungen und zukünftiger Steuerentlastungen, die Ermittlung der noch anfallenden Kosten und des Fertigstellungsgrads bei Fertigungsaufträgen sowie die den Werthaltigkeitstests zugrunde gelegten Planungs- und Bewertungsprämissen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Auch im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen hinsichtlich der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden vorgenommen. Insbesondere die Identifikation und Bewertung von immateriellen Vermögenswerten unterliegt hierbei erheblichen Ermessensspielräumen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte basiert im Allgemeinen auf einer Prognose sämtlicher künftiger Zahlungsströme. In Abhängigkeit von der Art des Vermögenswertes sowie der Verfügbarkeit der Informationen werden dabei unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen, die sich nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden lassen. Das kapitalwertorientierte Verfahren (income approach) ist aufgrund der besonderen Bedeutung bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten hervorzuheben. Wir halten die vorgenommenen Schätzungen in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte und die Schätzung der Barwerte künftiger Zahlungen für angemessen. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen für die Zukunft notwendig machen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich sein wird, sind im Abschnitt „N. Wesentliche Annahmen und Schätzungen“ dargestellt.

D. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der primion Technology AG umfasst neben dem Mutterunternehmen folgende direkt und indirekt gehaltene Tochterunternehmen:

Firma und Sitz	Beteiligungsquote zum 30.9.2009 in %		Beteiligungsquote zum 30.9.2008 in %
Unmittelbare Beteiligungen:			
primion SAS Boulogne-Billancourt, Frankreich	100,00		100,00
primion Technology GmbH, Graz, Österreich	100,00		51,00
primion GmbH, Stetten a. k. M.	100,00		100,00
primion Digitek S.L.U., Barcelona, Spanien	100,00		100,00
General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien	100,00	*5	100,00
Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg	100,00		100,00
primion AG, Tuggen, Schweiz	26,00	*2	26,00
SFK Networkservice GmbH, Römhild	15,00	*3	15,00
Mittelbare Beteiligungen:			
primion Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Stetten a.k.M.	100,00		100,00
GET Nederland B.V., Waardenburg, Niederlande	100,00	*1	100,00
Dataget SAS, Tourcoing Cedex, Frankreich	-	*4	100,00

* 1 100 %ige Tochtergesellschaft der General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien
* 2 At-equity
* 3 At-cost
* 4 Seit dem 17.04.2009 auf die General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien, verschmolzen
* 5 99,99 % unmittelbar, 0,01 % mittelbar über primion SAS, Boulogne-Billancourt, Frankreich

Das Geschäftsjahr entspricht bei allen anderen Konzernunternehmen dem des Mutterunternehmens.

E. Veränderung des Konsolidierungskreises

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 30. September 2008 wirtschaftlich betrachtet nicht verändert. Rechtlich wurde die französische Dataget SAS auf deren Muttergesellschaft General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien, verschmolzen. Ferner hat die primion Technology AG die verbleibenden 49 % der Anteile an der primion Technology GmbH, Graz, Österreich, zum Kaufpreis von TEUR 28 (zuzüglich Anschaffungsnebenkosten in Höhe von TEUR 1) erworben. Diese Gesellschaft wird ihren Geschäftsbetrieb bis Ende des Jahres 2009 einstellen. Ansonsten ergaben sich keine Veränderungen in den gesellschaftsrechtlichen Strukturen des primion-Konzerns.

F. Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit der Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Tochterunternehmen werden grundsätzlich von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an welchem die Beherrschungsmöglichkeit auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet.

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) bilanziert. Die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des erworbenen Unternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden wird unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Sofern der Kaufpreis die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden unterschreitet, erfolgt nach nochmaliger Überprüfung eine sofortige ergebniswirksame Erfassung eines negativen Unterschiedsbetrags im Jahr des Unternehmenszusammenschlusses.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Beginns bzw. bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Beherrschungsmöglichkeit in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen. Konzerninterne Transaktionen, Salden und unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Unrealisierte Verluste werden ebenso eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes hin.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind diejenigen Unternehmen, bei welchen der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Dieser wird regelmäßig angenommen bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Danach werden gemäß IAS 28 die Anteile zunächst mit deren Anschaffungskosten angesetzt und in der Folge entsprechend dem Anteil des Konzerns am sich ändernden Reinvermögen des assoziierten Unternehmens berichtigt. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an im Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, Effekte aus Währungsänderungen werden erfolgsneutral im übrigen kumulierten Eigenkapital gebucht.

Die Beteiligung an der primion AG, Tuggen, Schweiz, (26 %) wird at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Zum Bilanzstichtag 30. September 2009 betrug das Nettovermögen der primion AG, Tuggen, TEUR 374 (30.09.2008: TEUR 351).

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) in seiner jetztigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist. Die zuständige Managementebene im Konzern muss sich zu einer Veräußerung verpflichtet haben. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass dies zum Ansatz eines abgeschlossenen Veräußerungsvorgangs innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung führen wird. Langfristige Vermögenswerte (und Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

G. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung sämtlicher voll konsolidierter Tochterunternehmen ist der Euro.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bilanzposten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals des ausländischen assoziierten Unternehmens erfolgt gem. IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs bzw. historischen Kursen. Die Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsunterschiede werden erfolgsneutral in der Konzernbilanz unter der Position „Übriges kumuliertes Eigenkapital“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals des ausländischen assoziierten Unternehmens wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Bilanzstichtag		Jahresdurchschnitt	
	30.9.2009	30.9.2008	2008/2009	2007/2008
1 Schweizer Franken (CHF) in EUR	1,5105	1,5801	1,5165	1,6187

H. Änderungen nach IAS 8

Änderungen nach IAS 8 ergaben sich mit Ausnahme der unter B. 1. dargestellten erstmaligen Anwendung von neuen Standards im laufenden Geschäftsjahr 2008/2009 sowie der unter J. 11. dargestellten Änderungen nicht.

I. Erläuterungen zu den Unternehmenserwerben

Die Bewertung der Vermögenswerte im Rahmen der Kaufpreisallokation erfolgte in Anlehnung an IDW RS HFA 16 nach einem der drei nachfolgenden Verfahren: dem marktpreisorientierten Verfahren, dem kapitalwertorientierten Verfahren bzw. dem kostenorientierten Verfahren.

Bei der Anwendung der marktpreisorientierten Verfahren wird der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswertes durch das Heranziehen von aktuellen Transaktionen vergleichbarer Vermögenswerte ermittelt. Dieser Wert wird entsprechend der vermögenswertspezifischen Eigenschaften wie Alter, Verkaufseigenschaften oder Transaktionsumfeld angepasst. Marktpreisorientierte Verfahren werden vor allem bei der Bewertung von Sachanlagevermögen wie Gebäuden oder Maschinen herangezogen, da für diese ein aktiver Markt besteht.

Immaterielle Vermögenswerte werden in der Regel im Zuge von Unternehmenszusammenschlüssen erworben. Für diese Transaktionen existieren nur in wenigen Fällen öffentlich zugängliche Marktpreise. In den meisten Fällen ist es nicht möglich, zu jedem Zeitpunkt sachverständige und vertragswillige Parteien zu identifizieren, da die immateriellen Vermögenswerte nicht homogen sind, sondern weitgehend sehr spezielle unternehmensspezifische Eigenschaften aufweisen.

Der beizulegende Zeitwert im Rahmen der kapitalwertorientierten Verfahren wird durch die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme des entsprechenden Vermögenswertes mit einem risikoadjustierten Zinssatz ermittelt. Dadurch entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme. Die Bewertung basiert auf Schätzungen und Prognosen des Managements. Diese begründen sich sowohl auf gegenwärtigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der zukünftigen Entwicklung des Vermögenswertes, als auch auf Annahmen zu einem adäquaten risikoadjustierten Diskontierungssatz. Das kostenorientierte Verfahren findet nur im Rahmen der Ableitung des beizulegenden Zeitwertes bei der Kaufpreisverteilung Anwendung. Dabei kann auf Kosten abgestellt werden, die notwendig sind, um ein exaktes Duplikat des Vermögenswertes herzustellen (Reproduktionskostenmethode). Alternativ ist es möglich, die Kosten für die Herstellung eines nutzenäquivalenten Vermögenswertes (Wiederbeschaffungskostenmethode) heranzuziehen. Abschläge zur Berücksichtigung technischer, physischer und/oder wirtschaftlicher Veralterung werden, soweit notwendig, vorgenommen. Die Erfassung des Wertverzehrs orientiert sich an der erwarteten, nach wirtschaftlichen Kriterien bestimmten Nutzungsdauer. Soweit die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer nicht hinreichend zu belegen ist, kann insbesondere bei bereits vollständig abgeschriebenen Vermögenswerten die Berücksichtigung von so genannten Anhaltewerten angemessen sein, um das nicht vorhandene Nutzenpotenzial abzubilden.

primion Technology GmbH, Graz, Österreich

Am 30. September 2009 hat die primion Technology AG die verbleibenden 49 % der Anteile an der primion Technology GmbH, Graz, Österreich, zum Kaufpreis von TEUR 28 erworben. Der Kaufpreis für die Anteile wurde in Zahlungsmitteln beglichen. Die angefallenen Anschaffungsnebenkosten beliefen sich auf TEUR 1, welche am 15. Oktober 2009 bezahlt worden sind. Eine formale Kaufpreisallokation ist aus Kosten-Nutzen-Erwägungen nicht erfolgt. Da diese Gesellschaft ihren Geschäftsbetrieb bis Ende des Jahres 2009 einstellen wird, wurde der Kaufpreis zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

J. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen in Höhe von TEUR 19.131 (Vorjahr TEUR 19.531) auf Fertigungsaufträge, in Höhe von TEUR 17.488 (Vorjahr TEUR 19.173) auf Nicht-Fertigungsaufträge/Services, in Höhe von TEUR 7.870 (Vorjahr TEUR 8.636) auf Handelsware und in Höhe von TEUR 11.252 (Vorjahr TEUR 10.820) auf Wartungen.

Mit dem assoziierten Unternehmen wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 286 (Vorjahr TEUR 369) getätigt.

Die Umsätze für Fertigungsaufträge und Nicht-Fertigungsaufträge/Service beinhalten Umsätze die analog zur Segmentberichterstattung den Produktbuchungsgruppen Software, Hardware, Consulting, Professional Services, Handelsware (ausschließlich auf Service) und sonstige zugeordnet sind. Die Umsätze für Handelswaren beinhalten die Umsätze der Produktbuchungsgruppe Handelsware und teilweise der Produktbuchungsgruppe Hardware (extern gefertigte Hardware). Die Umsätze für Wartung sind analog der Segmentberichterstattung zugeordnet.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen stammen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.578 (Vorjahr TEUR 1.812) und aus der Aktivierung von internen Kosten für ein ERP-Projekt in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 64).

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Sachbezüge	663	597
Mieterträge	153	62
Erstattungsansprüche ggü. Azkoyen	131	-
Versicherungsentschädigungen	104	64
Auflösung Wertberichtigungen	25	2
Erträge aus Anlageverkäufen	19	69
Erträge aus Währungskursdifferenzen	6	5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (accruals)	5	103
Übrige	191	227
	1.297	1.129

Die Erträge aus Sachbezügen entfallen im Wesentlichen auf die private Kfz-Nutzung von Mitarbeitern.

4. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.320	14.746
Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen	5.560	6.256
	17.880	21.002

5. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Löhne und Gehälter	20.056	19.733
Aufwendungen für Altersversorgung und soziale Leistungen	4.430	4.113
	24.486	23.846

Ergebnisbeteiligungen für Führungskräfte sind über individuelle Tantiemevereinbarungen geregelt.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern ausschließlich beitragsorientiert („defined contribution plans"). Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter „C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“.

Die gesamten laufenden Beitragszahlungen an staatliche und private Rentenversicherungsträger sind als Aufwand des jeweiligen Geschäftsjahres unter den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung erfasst und betrugen in 2008/2009 TEUR 1.780 (2007/2008: TEUR 1.683).

Im Personalaufwand sind Abfindungszahlungen in Höhe von TEUR 74 (Vorjahr TEUR 597) enthalten.

6. Zahl der Arbeitnehmer im Konzern

Die durchschnittliche Zahl der im primion-Konzern beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 416 (Vorjahr 405), davon 253 (Vorjahr 251) in dem Funktionsbereich Vertrieb und Technik, 29 (Vorjahr 32) in der Produktion, 71 (Vorjahr 64) in der Entwicklung und 63 (Vorjahr 58) in der Verwaltung.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Fahrzeugkosten	2.238	2.170
Rechts- und Beratungskosten	1.446	1.647
Mieten/Energie/Gebäudekosten	1.319	1.171
Verwaltungskosten/Versicherungen	1.224	1.214
Reise-/Bewirtungskosten	907	870
Marketing/Messen	490	968
Managementdienstleistungen	308	447
Externe Entwicklungskosten	260	298
Sonstige Aufwendungen	2.805	2.143
	10.997	10.928

8. Finanzergebnis

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Ergebnisse aus der Equity Methode	2	6
Zinsen und ähnliche Erträge	25	80
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.598	- 1.296
	- 1.571	- 1.210

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Darlehenszinsen von TEUR 812 (Vorjahr TEUR 816) und Kontokorrentzinsen von TEUR 361 (Vorjahr TEUR 327).

9. Ertragsteuern

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Einkommen- und Ertragsteueraufwendungen für die Geschäftsjahre 2008/2009 und 2007/2008 gliedern sich wie folgt:

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Laufende Steuern		
Deutschland	284	130
Übrige Länder	688	864
	972	994
Latente Steuern		
Aus zeitlichen Unterschieden	- 1.102	- 878
Aus Verlustvorträgen	-	1.089
	- 1.102	211
	- 130	1.206

Über den latenten Steuerertrag des Geschäftsjahres hinaus wurden in 2008/2009 insgesamt TEUR 1 latenter Steueraufwand (Vorjahr TEUR - 8) erfolgsneutral im Eigenkapital („übriges kumuliertes Eigenkapital“) verrechnet.

Der Berechnung liegen die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt geltenden oder erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Für die Berechnung der inländischen laufenden und latenten Steuern wurde sowohl im Geschäftsjahr 2008/2009, als auch im Vorjahr der ab 2008 geltende Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein durchschnittlicher Gewerbesteuersatz von 13,3 % verwendet. Daraus errechnet sich für beide Geschäftsjahre ein Gesamtsteuersatz von 29,1 %.

Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 25 % und 34 %.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwartetem und tatsächlichem Steuerertrag/-aufwand im Konzern ermitteln sich wie folgt:

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 1.065	- 77
Erwarteter Steuerertrag 29,13 % (Vorjahr 29,13 %)	- 310	- 22
Veränderungen des erwarteten Steueraufwands:		
nicht abzugsfähige Aufwendungen	11	72
periodenfremde Steueraufwendungen	17	- 125
abweichende ausländische Steuersätze	32	22
Wertberichtigung latente Steuern	-	1.089
Nichtaktivierung latente Steuern auf lfd. Verluste	82	198
sonstige Steuereffekte	38	- 28
Tatsächlicher Steuerertrag/-aufwand	- 130	1.206

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten

Latente Steueransprüche bzw. latente Steuerverbindlichkeiten aufgrund von temporären Differenzen zwischen IFRS- und Steuerbilanz zum 30. September 2009 bzw. 2008 ermitteln sich wie folgt:

	30.9.2009 TEUR		30.9.2008 TEUR	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	279	2.842	339	3.471
Sachanlagen	23	56	-	83
Vorräte	2.156	-	1.698	-
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	-	1.895	-	2.672
Forderungen aus L. + L.	-	17	-	15
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	2	-	1
Finanzverbindlichkeiten	58	-	64	-
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	19	-	34	-
Sonstige Verbindlichkeiten	182	787	147	25
Konsolidierung	33	-	63	-
	2.749	5.599	2.345	6.267
Saldierung *	- 2.716	- 2.716	- 2.282	- 2.282
	33	2.883	63	3.985

* Nach IAS 12.74 sind latente Steuerforderungen und -schulden unter bestimmten Voraussetzungen zu saldieren, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Aktive latente Steuern auf die zeitlich unbegrenzt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträge bei der französischen Tochtergesellschaft wurden zum Bilanzstichtag 30. September 2009, wie bereits auch zum 30. September 2008 in voller Höhe von insgesamt TEUR 510 (Vorjahr TEUR 458) nach IAS 12.34 nicht angesetzt, da auf Grund der angefallenen Verluste in der jüngeren Vergangenheit zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses nicht mit hinreichender Sicherheit dargelegt werden kann, dass diese kurzfristig zumindest teilweise schon genutzt werden können. Auf Basis unserer aktuellen Planungen erwarten wir eine vollständige Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge in den nächsten fünf bis sieben Geschäftsjahren.

Weiterhin wurden zum 30. September 2008 aktive latente Steuern auf die gesamten zeitlich unbegrenzt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträge bei der primion Technology AG nach IAS 12.56 in Höhe von TEUR 1.074 nicht angesetzt, da diese Verlustvorträge auf Grund § 8c KStG und § 10a Satz 9 GewStG in Folge des Wechsels von mehr als 50 % der Aktien auf die Azkoyen S.A., Peralta, Spanien, im Zeitraum vom 11. September 2008 bis 21. November 2008 vollständig untergegangen sind. Zum 30. September 2009 bestehen bei der primion Technology AG keine steuerlichen Verlustvorträge mehr.

Ebenso wurden aktive latente Steuern auf die gesamten zeitlich unbegrenzt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträge bei der primion Technology GmbH, Graz, Österreich, nach IAS 12.56 in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr TEUR 24) nicht angesetzt, da geplant ist, den Geschäftsbetrieb der Tochtergesellschaft einzustellen.

Die Steuererstattungsansprüche entfallen im Wesentlichen auf die primion Technology AG (TEUR 150) und auf die Jans Sicherheitssysteme GmbH (TEUR 18).

10. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerte ist auf den folgenden Seiten dargestellt:

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt

Konzern-Anlagenspiegel vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 1.10.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 30.9.2009 EUR	Stand 1.10.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 30.9.2009 EUR	**30.9.2009 EUR**	30.9.2008 EUR
Immaterielle Vermögenswerte												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.697.750	65.967	6.300	-	2.757.417	1.319.886	446.934	1.901	-	1.764.919	992.498	1.377.864
Kundenbeziehungen	5.601.404	-	-	-	5.601.404	1.597.876	612.458	-	-	2.210.334	3.391.070	4.003.528
Wartungsverträge	7.349.531	-	-	-	7.349.531	1.907.666	849.135	-	-	2.756.801	4.592.730	5.441.865
Auftragsbestand	1.540.793	-	-	-	1.540.793	1.540.793	-	-	-	1.540.793	-	-
Entwicklungskosten	7.620.895	1.577.813	-	-	9.198.708	2.594.718	2.177.046	-	-	4.771.764	4.426.944	5.026.177
Geschäfts- und Firmenwert	12.375.453	-	-	-	12.375.453	-	-	-	-	-	12.375.453	12.375.453
Immaterielle Vermögenswerte	**37.185.826**	**1.643.780**	**6.300**	**-**	**38.823.306**	**8.960.939**	**4.085.573**	**1.901**	**-**	**13.044.611**	**25.778.695**	**28.224.887**
Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	3.505.960	49.445	-	100.715	3.656.120	519.210	116.743	-	97.424	733.377	2.922.743	2.986.750
Technische Anlagen und Maschinen	984.425	53.955	-	-	1.038.380	752.980	74.856	-	-	827.836	210.544	231.445
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.669.653	582.326	460.028	-95.515	5.696.436	3.489.198	727.067	396.493	-97.424	3.722.348	1.974.088	2.180.455
Geleistete Anzahlungen	6.491	38.580	-	-5.200	39.871	-	-	-	-	-	39.871	6.491
Sachanlagen	**10.166.529**	**724.306**	**460.028**	**-**	**10.430.807**	**4.761.388**	**918.666**	**396.493**	**-**	**5.283.561**	**5.147.246**	**5.405.141**
Finanzielle Vermögenswerte												
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	91.453	16.419	-	-	107.872	-	-	-	-	-	107.872	91.453
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	87.616	5.065	1.265	-	91.416	-	-	-	-	-	91.416	87.616
Finanzielle Vermögenswerte	**179.069**	**21.484**	**1.265**	**-**	**199.288**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**199.288**	**179.069**
	47.531.424	**2.389.570**	**467.593**	**-**	**49.453.401**	**13.722.327**	**5.004.239**	**398.394**	**-**	**18.328.172**	**31.125.229**	**33.809.097**

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt

Konzern-Anlagenspiegel vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 1.10.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 30.9.2008 EUR	Stand 1.10.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 30.9.2008 EUR	**30.9.2008 EUR**	30.9.2007 EUR
Immaterielle Vermögenswerte												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.287.345	394.617	195.567	211.355	2.697.750	1.051.010	453.577	192.027	7.326	1.319.886	1.377.864	1.236.335
Kundenbeziehungen	5.601.404	-	-	-	5.601.404	985.487	612.389	-	-	1.597.876	4.003.528	4.615.917
Wartungsverträge	7.349.531	-	-	-	7.349.531	1.039.864	867.802	-	-	1.907.666	5.441.865	6.309.667
Auftragsbestand	1.540.793	-	-	-	1.540.793	1.431.972	108.821	-	-	1.540.793	-	108.821
Entwicklungskosten	5.808.798	1.812.097	-	-	7.620.895	876.820	1.717.898	-	-	2.594.718	5.026.177	4.931.978
Geschäfts- und Firmenwert	12.375.453	-	-	-	12.375.453	-	-	-	-	-	12.375.453	12.375.453
Geleistete Anzahlungen	204.028	-	-	-204.028	-	-	-	-	-	-	-	204.028
Immaterielle Vermögenswerte	**35.167.352**	**2.206.714**	**195.567**	**7.327**	**37.185.826**	**5.385.153**	**3.760.487**	**192.027**	**7.326**	**8.960.939**	**28.224.887**	**29.782.199**
Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	6.511.266	150.694	3.180.398	24.398	3.505.960	446.201	124.248	70.326	19.087	519.210	2.986.750	6.065.065
Technische Anlagen und Maschinen	286.546	5.810	75.962	768.031	984.425	285.474	55.267	75.961	488.200	752.980	231.445	1.072
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.533.920	992.797	71.264	-785.800	5.669.653	3.253.612	752.935	2.736	-514.613	3.489.198	2.180.455	2.280.308
Geleistete Anzahlungen	13.956	6.491	-	-13.956	6.491	-	-	-	-	-	6.491	13.956
Sachanlagen	**12.345.688**	**1.155.792**	**3.327.624**	**-7.327**	**10.166.529**	**3.985.287**	**932.450**	**149.023**	**-7.326**	**4.761.388**	**5.405.141**	**8.360.401**
Finanzielle Vermögenswerte												
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	80.929	10.524	-	-	91.453	-	-	-	-	-	91.453	80.929
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	100.621	25.305	38.310	-	87.616	-	-	-	-	-	87.616	100.621
Finanzielle Vermögenswerte	**181.550**	**35.829**	**38.310**	**-**	**179.069**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**179.069**	**181.550**
	47.694.590	**3.398.335**	**3.561.501**	**-**	**47.531.424**	**9.370.440**	**4.692.937**	**341.050**	**-**	**13.722.327**	**33.809.097**	**38.324.150**

11. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Kundenbeziehungen, Wartungsverträge, Lizenzen, Patente sowie entgeltlich erworbene Software. Weiterhin werden erworbene sowie selbst erstellte Entwicklungsleistungen und erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde in Anwendung des IAS 36 auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) vorgenommen. Für die Durchführung der Werthaltigkeitstests werden die künftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit aufgrund der jüngsten vom Management genehmigten Planungen der nächsten fünf Geschäftsjahre ermittelt. Den Planungen liegen Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie bestmögliche Einschätzungen der Unternehmensleitung über die künftige Entwicklung zugrunde. Darüber hinaus entsprechen die in der Planung verwendeten gewichteten durchschnittlichen Wachstumsraten den Erwartungen in entsprechenden Wachstumsprognosen. Um die Überprüfung der Werthaltigkeit durchzuführen, schätzte die Unternehmensleitung die Zahlungsmittelrückflüsse über die Planungsperiode hinaus, indem eine konstante Wachstumsrate für die Folgejahre fortgeschrieben wurde. Die Cash-Flow-Reihen wurden für den Zeitraum nach dem fünften (im Vorjahr: nach dem fünften) Jahr unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 1 % extrapoliert, die deutlich unterhalb der durchschnittlichen langfristigen Wachstumsrate auf dem internationalen Markt für Integrierte Sicherheitstechnik, Zeiterfassung und Zutrittskontrolle liegt. Der Vorstand ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

Unter Verwendung eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten als erzielbarer Betrag ermittelt. Die Kapitalkosten werden im primion-Konzern als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet (WACC = Weighted Average Cost of Capital), wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind.

Dem erzielbaren Betrag der CGU wird sodann dessen entsprechender Buchwert gegenübergestellt. Der Definition einer CGU entsprechend wurden bis zum letzten Geschäftsjahr im primion-Konzern die inländischen Gesellschaften sowie die „verlängerte Werkbank“ in Österreich als eine CGU („CGU Inland“) sowie die ausländischen Gesellschaften in Frankreich, Spanien und die erworbene GET-Gruppe in Belgien jeweils als eine CGU geführt. Ab dem Bilanzstichtag zum 30. September 2009 wurde in Folge der geänderten Segmentierung die bisherige „CGU Inland“ in die CGU „primion Technology AG“ und „Jans Sicherheitssysteme GmbH“ aufgeteilt, da diese auch jeweils ein operatives Segment im Sinne des IFRS 8 darstellen. Der bislang der „CGU Inland“ zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert wurde gemäß IAS 36.87 unter Anwendung eines relativen Wertansatzes („relative values“) auf die neuen CGUs „primion Technology AG“ und „Jans Sicherheitssysteme GmbH“ aufgeteilt. Die bisherige „CGU Inland“ beinhaltet demzufolge nur noch die primion Technology AG sowie die „verlängerte Werkbank“ in Österreich, die sowohl in Bezug auf die Nettovermögenswerte, als auch die Cash-Flows von untergeordneter Bedeutung ist. Zudem wird die „verlängerte Werkbank“ in Österreich ihren Geschäftsbetrieb bis Ende des Jahres 2009 einstellen. Impairments hätten sich auch bei einer Beibehaltung der bisherigen CGUs nicht ergeben.

In den Fällen, in denen der Buchwert der CGU höher als sein erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust („impairment loss“) vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigungen wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen CGU abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen CGU verteilt.

Eine Wertminderung ergab sich auf Grund der durchgeführten Werthaltigkeitstests im laufenden Jahr sowie im Vorjahr nicht.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die überprüften Geschäfts- oder Firmenwerte und die in die jeweiligen Werthaltigkeitstests eingeflossenen Annahmen:

Bezeichnung der CGU	primion AG	Jans GmbH	Frankreich	Belgien
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert	6.199	1.119	213	4.844
Buchwert CGU	30.701	3.956	140	9.980
Erzielbarer Betrag	33.859	8.671	2.078	18.045
Abwertungsverlust (Impairment loss)	-	-	-	-
Umsatzwachstum p. a. Planungszeitraum	5 - 5,3	0 - 5,0	6,0 - 17,0	8,0 - 8,5
EBITDA-Marge Planungszeitraum	12,0 -18,7	15,6 -16,8	-1,4 - 7,3	9,4 - 12,9
Investitionsquote Planungszeitraum	7,1 - 8,9	3,3 - 4,5	1,1 - 2,1	3,0 - 5,4
Dauer des Planungszeitraums	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Wachstumsabschlag p. a. nach Ende des Planungszeitraums	1,00	1,00	1,00	1,00
EBITDA-Marge nach Ende des Planungszeitraums	18,71	16,65	7,30	12,85
Investitionsquote nach Ende des Planungszeitraums	7,90	3,31	1,07	3,03
Diskontierungssatz (WACC vor Steuern)	10,13	10,46	10,38	10,58

Im Vorjahr ergab sich folgendes Bild:

Bezeichnung der CGU	Inland	Frankreich	Belgien
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert	7.318	213	4.844
Buchwert CGU	36.887	406	12.991
Erzielbarer Betrag	43.233	1.293	14.100
Abwertungsverlust (Impairment loss)	-	-	-
Umsatzwachstum p. a. Planungszeitraum	7,8 - 12,5	11,3 - 15,0	3,0 - 7,9
EBITDA-Marge Planungszeitraum	16,5 -16,8	1,4 - 9,4	12,0 - 15,0
Investitionsquote Planungszeitraum	6,7 - 8,4	3,0 - 3,8	4,0 - 5,4
Dauer des Planungszeitraums	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Wachstumsabschlag p. a. nach Ende des Planungszeitraums	1,00	1,00	1,00
EBITDA-Marge nach Ende des Planungszeitraums	16,80	9,40	13,50
Investitionsquote nach Ende des Planungszeitraums	6,68	3,06	4,04
Diskontierungssatz (WACC vor Steuern)	12,87	15,00	13,11

Zum 30. September 2009 wurden Entwicklungskosten in Höhe von insgesamt TEUR 4.427 (30.09.2008: TEUR 5.026) bilanziert. Die Abschreibungen im Zeitraum 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 beliefen sich auf TEUR 2.177 (Vorjahr TEUR 1.718). Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen in Vorjahren entgeltlich erworbene Entwicklungsprojekte von insgesamt TEUR 1.201 (GET-Gruppe TEUR 629 und primion Städtler GmbH TEUR 572) wurden in Bezug auf die GET-Gruppe bis zum 30. September 2009 vollständig planmäßig abgeschrieben und in Bezug auf die ehemalige primon Städtler GmbH mit anderen Entwicklungsprojekten der primion Technology AG zusammengeführt.

Entwicklungskosten, die ursprünglich als Aufwand erfasst wurden, sind gemäß IAS 38.71 zu einem späteren Zeitpunkt nicht als Herstellungskosten eines immateriellen Vermögenswertes angesetzt worden. Die unmittelbar als Aufwand erfassten Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 2.862 (Vorjahr TEUR 2.217).

Die im Eigentum des primion-Konzerns stehenden immateriellen Vermögenswerte mit einen Buchwert von ca. Mio. EUR 25,8 (Vorjahr ca. Mio. EUR 28,2) wurden nicht zur Absicherung von Verbindlichkeiten des Konzerns verwendet.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten (Bestellobligo).

12. Sachanlagen

Zur Zusammensetzung und Entwicklung der Sachanlagen wird auf die unter 10. dargestellte gesonderte Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerte verwiesen.

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Gebäude, EDV-Hardware, Büroausstattungen, Dienstwagen und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die im Eigentum des primion-Konzerns stehenden Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von Mio. EUR 2,9 (Vorjahr Mio. EUR 3,0) wurden zur Absicherung von Verbindlichkeiten des Konzerns verpfändet (siehe Abschnitt „24. Finanzverbindlichkeiten“). Insbesondere wurden sie als Sicherheit für Bankdarlehen begeben.

Im Sachanlagevermögen ist in Höhe von TEUR 196 (Vorjahr TEUR 289) auch geleaste Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten, die wegen der Gestaltung der ihr zugrunde liegenden Leasingverträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen ist (Finanzierungsleasing). Bei den Leasinggegenständen handelt es sich fast ausschließlich um Geschäftsfahrzeuge. Grundsätzlich bestehen bei diesen Leasingverträgen Verlängerungs- oder Kaufoptionen zu marktüblichen Bedingungen. Preisanpassungsklauseln bestehen bei diesen Leasingvereinbarungen nicht. Weitere, durch die Leasingvereinbarungen auferlegte Beschränkungen, wie solche, die Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse betreffen, bestehen nicht. Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden bedingte Mietzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen als Aufwand erfasst. Die Verpflichtungen des primion-Konzerns aus diesen Finanzierungsleasingverhältnissen sind durch Rechte der Leasinggeber an den Leasinggegenständen besichert.

Im Bereich der Sachanlagen und aktivierten Finanzierungsleasingverhältnisse kam es im primion-Konzern im Berichtsjahr und im Vorjahr zu keinen Wertminderungen nach IAS 36.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen (Bestellobligo).

13. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die Anteile an der primion AG, Tuggen, Schweiz, werden at equity bilanziert. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2008/2009 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.014 (Vorjahr TEUR 950) sowie einen Jahresüberschuss von TEUR 6 (Vorjahr TEUR 24). Die Summe der Vermögenswerte zum 30. September 2009 betrug TEUR 539 (Vorjahr TEUR 490) und das Eigenkapital TEUR 374 (Vorjahr TEUR 352).

Der Equity-Wert entwickelte sich im Geschäftsjahr 2008/2009 bzw. im Vorjahr wie folgt:

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Stand am 01.10.	91	81
Anteiliges Jahresergebnis	2	7
Kursdifferenzen	15	4
Ertragsteuern	-	- 1
Stand am 30.09.	108	91

14. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen die von der GET-Gruppe in Belgien sowie der primion SAS in Frankreich gehaltenen Wertpapierfondsanteile ausgewiesen. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet, wobei Wertänderungen erfolgsneutral im übrigen kumulierten Eigenkapital – unter Berücksichtigung latenter Steuern – erfasst werden.

Zum 30. September 2009 betragen die Buchwerte und Fair Values TEUR 188 (Vorjahr TEUR 171). Im Geschäftsjahr wurden keine (Vorjahr TEUR 469) Wertpapierfondsanteile verkauft. Im Vorjahr wurden aus dem Verkauf Gewinne in Höhe TEUR 18 erzielt, die in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis unter der Position Zinsen und zinsähnliche Erträge ausgewiesen wurden. Zum Bilanzstichtag 30. September 2009 beträgt der Betrag der erfolgsneutral in der Position übriges kumuliertes Eigenkapital aus diesen Available for Sale-Wertpapieren erfassten Wertveränderungen TEUR 2 abzüglich latenter Steuern in Höhe von TEUR 1, netto TEUR 1 (zum 30.09.2008: TEUR - 5 abzüglich latenter Steuern in Höhe von TEUR - 2, netto TEUR - 3).

15. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.974	2.236
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.420	1.140
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.570	2.490
Geleistete Anzahlungen	103	336
	6.067	6.202

Die Bewertung der Vorräte erfolgt jeweils zum niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und dem am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Wertberichtigungen auf TEUR 601 (Vorjahr TEUR 235). Die Wertberichtigungen wurden im Wesentlichen für Überreichweiten und mangelnde Gängigkeiten vorgenommen.

16. Forderungen aus Fertigungsaufträgen

	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Angefallene Kosten zuzüglich kumulierter Gewinn	13.696	12.734
abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen	6.895	3.132
	6.801	9.602
davon: Forderungen aus Fertigungsaufträgen	6.865	9.717
davon: Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	64	115

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den ausgewiesenen Forderungen in Höhe von TEUR 14.783 (Vorjahr TEUR 13.967) sind Forderungen gegen assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr TEUR 8) enthalten. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden alle erkennbaren Risiken für die Uneinbringlichkeit durch die Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen, bei denen die Uneinbringlichkeit feststeht, werden abgeschrieben. Die Gesellschaft bildet Wertberichtigungen grundsätzlich nach dem Prinzip der Einzelbewertung. Hierbei erfolgt die Bewertung unter Berücksichtigung der aktuell verfügbaren Informationen, Erfahrungswerte und Einschätzung des Managements. Die Einzelwertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Stand Wertberichtigungen per 1.10.	506	401
Zuführung	571	264
Auflösung	247	159
Verbrauch	159	0
Stand Wertberichtigungen per 30.09.	671	506

Von den Wertberichtigungen zum 30. September 2009 entfallen TEUR 651 (Vorjahr TEUR 496) auf Einzelwertberichtigungen und TEUR 20 (Vorjahr TEUR 10) auf pauschalierte Einzelwertberichtigungen. Die Zuführungen im Geschäftsjahr 2008/2009 entfallen in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr TEUR 10) auf die pauschalierten Einzelwertberichtigungen. Die Auflösungen im Geschäftsjahr 2008/2009 sowie im Vorjahr entfallen in voller Höhe auf die Einzelwertberichtigungen.

Die Forderungsverluste im Geschäftsjahr 2008/2009 betragen TEUR 97 (Vorjahr TEUR 94).

Bei den nicht wertgeminderten Forderungen ergibt sich folgende Struktur der Überfälligkeiten:

in TEUR	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 90 Tage	Zwischen 90 und 180 Tagen	Zwischen 181 und 360 Tagen	Mehr als 360 Tage
zum 30.09.2009	14.783	8.034	4.324	1.051	677	270
zum 30.09.2008	13.967	7.688	4.423	670	624	228

Bei dem zum Abschlussstichtag nicht wertgeminderten Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag sowie den Erkenntnissen bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses zufolge keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

18. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstige Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Mitarbeiterforderungen	48	95
Rechnungsabgrenzungsposten	412	470
Umsatzsteuererstattungsansprüche	406	327
Übrige Forderungen	426	491
	1.292	1.383

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte beinhalten als Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte) ausschließlich die Mitarbeiterforderungen. Überfälligkeiten und Wertberichtigungen bestanden bei den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten nicht. Die Restlaufzeiten belaufen sich wie im Vorjahr bei all diesen Vermögenswerten auf unter ein Jahr.

19. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Schecks und Kassenbestand	10	9
Guthaben bei Kreditinstituten	3.751	1.777
	3.761	1.786

In dieser Position werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fristigkeit unter drei Monaten sowie Finanztitel mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten setzen sich im Wesentlichen aus Geldern auf Kontokorrentkonten zusammen, wobei die durchschnittliche Verzinsung zwischen 0 % und 4,6 % (Vorjahr 0,5 % und 1,5 %) liegt.

20. Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals des primion-Konzerns ist aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Das gezeichnete Kapital der primion Technology AG von TEUR 5.550 (Vorjahr TEUR 5.550) ist in 5.550.000 (Vorjahr 5.550.000) nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des primion-Konzerns hat sich durch den Rückkauf und den anschließenden Wiederverkauf der eigenen Aktien gegenüber dem Vorjahr verändert. Ansonsten ist in der Kapitalrücklage das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien abgebildet. Die Kapitalrücklage unterliegt den Beschränkungen des § 150 AktG.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten und thesaurierten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie erfolgsneutrale Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS.

Eigene Aktien

Auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. März 2007 hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007/2008 insgesamt 110.000 Stück eigene Aktien (dies entspricht 1,98 % des Grundkapitals) zum Durchschnittspreis (inkl. Anschaffungsnebenkosten) von EUR 4,55 erworben. Der aufgewendete Betrag belief sich auf insgesamt TEUR 500 und verminderte zum Bilanzstichtag 30. September 2008 das Konzerneigenkapital. Diese 110.000 Stück zurück gekauften eigenen Aktien wurden im Zeitraum vom 10. November 2008 bis zum 27. November 2008 wieder zu einem Durchschnittspreis von EUR 6,00 je Aktie (abzüglich Transaktionskosten) verkauft. Der Differenzbetrag hat die Kapitalrücklage erhöht.

Übriges kumuliertes Eigenkapital

Das übrige kumulierte Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Stand zum Beginn des Jahres	- 17	- 6
Währungsumrechnung aus At-Equity Beteiligung	15	4
Erhöhung/Verminderung aus Neubewertung von Available for Sale-Wertpapieren	2	- 5
Kumulierter, bei Veräußerung von Available for Sale-Wertpapieren in die Gewinn- und Verlustrechnung überführter Gewinn/Verlust	-	- 18
Dazugehörige Ertragsteuern	- 1	8
Sonstiges	- 84	-
Stand zum Ende des Jahres	- 85	- 17

Das übrige kumulierte Eigenkapital des Vorjahres aus Available for Sale-Wertpapieren resultiert aus der Marktbewertung dieser Wertpapiere. Bei Veräußerung von Available for Sale-Wertpapieren wird der auf diese entfallende Anteil des kumulierten übrigen Eigenkapitals realisiert und erfolgswirksam erfasst. Ist ein Available for Sale-Wertpapier wertgemindert, so wird der auf diese entfallende Anteil des kumulierten übrigen Eigenkapitals gegen die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung

	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Stand zum Beginn des Jahres	-4	-8
Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	15	4
Stand zum Ende des Jahres	11	-4

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (EUR) werden im Konzernabschluss direkt in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung erfasst.

21. Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen entfallen in voller Höhe auf Verpflichtungen im Zusammenhang mit Abfindungen für ausscheidende Mitarbeiter. Diese basieren einerseits auf gesetzlichen Ansprüchen aus dem österreichischen betrieblichen Mitarbeitervorsorgegesetz bzw. dem französischen code de l'action sociale et des familles sowie andererseits Altersteilzeitverpflichtungen und einzelvertraglichen Ansprüchen bei der belgischen GET-Gruppe.

Die verwendeten Diskontierungssätze zum 30. September 2009 und zum 30. September 2008 bewegten sich jeweils zwischen 2,00 - 4 % (Vorjahr 3,0 - 5,23 %).

	Stand 1.10.2008 TEUR	Zuführung TEUR	Aufzinsung TEUR	Auflösung TEUR	Stand 30.9.2009 TEUR
Verpflichtung Österreich	21	19	-	-	40
Verpflichtung Frankreich	44	-	-	2	42
Verpflichtung Belgien	514	42	21	-	577
	579	61	21	2	659

	Stand 1.10.2007 TEUR	Zuführung TEUR	Aufzinsung TEUR	Auflösung TEUR	Stand 30.9.2008 TEUR
Verpflichtung Österreich	19	2	-		21
Verpflichtung Frankreich	52		-	8	44
Verpflichtung Belgien	373	121	20	-	514
	444	123	20	8	579

Kurzfristige Rückstellungen

Der Ausweis der kurzfristigen Rückstellungen umfasst lediglich Rückstellungen für Gewährleistungen. Die Rückstellungen für Gewährleistungen betreffen geschätzte Nacharbeitungskosten für abgeschlossene Projekte und für Gewährleistungen im Rahmen gesetzlicher Produktgarantien. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie den in der Periode zu Grunde liegenden Umsatzerlösen gebildet. Die Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahre.

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand 1.10.2008 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 30.9.2009 TEUR
Gewährleistungsrückstellungen	148	154	118	-	184
	148	154	118	-	184

	Stand 1.10.2007 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 30.9.2008 TEUR
Gewährleistungsrückstellungen	191	49	92	-	148
	191	49	92	-	148

Da die sonstigen Rückstellungen ausschließlich Gewährleistungsrückstellungen, die auf Erfüllung und nicht auf Geldzahlung gerichtet sind beinhalten, handelt es sich hierbei nicht um Finanzinstrumente i. S. d. IFRS 7.

22. Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.034	15.424
Verbindlichkeit gegenüber Azkoyen S.A.	8.939	-
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	131	147
	18.104	15.571

Der Zinssatz der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bewegt sich in einer Bandbreite von 3,85 % bis 4,99 % (Vorjahr 3,85 % bis 5,98 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen insbesondere Schuldschein- und Tilgungsdarlehen der primion Technology AG in Höhe von TEUR 8.907 (Vorjahr TEUR 15.424) und der GET-Gruppe in Höhe von TEUR 127 (Vorjahr TEUR 0).

Die Fälligkeitsstruktur teilt sich wie folgt auf:

Über ein Jahr bis fünf Jahre: TEUR 4.787 (Vorjahr TEUR 9.444)
Über fünf Jahre: TEUR 4.247 (Vorjahr TEUR 6.127)

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe von insgesamt TEUR 2.918 (Vorjahr TEUR 2.987) besichert. Davon entfallen auf durch Grundschulden besicherte Verbindlichkeiten TEUR 2.500 (Vorjahr TEUR 2.500).

Bei der Verbindlichkeit gegenüber Azkoyen S.A. handelt es sich um ein Tilgungsdarlehen an die primion Technology AG. Der Zinssatz beträgt EURIBOR 3M zuzüglich 2 %-Punkte und wird vierteljährlich ab dem 9. September 2009 angepasst.

Die Fälligkeitsstruktur teilt sich wie folgt auf:

Über ein Jahr bis fünf Jahre: TEUR 5.443 (Vorjahr TEUR 0)
Über fünf Jahre: TEUR 3.496 (Vorjahr TEUR 0)

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen fast ausschließlich Leasingverträge für Dienstfahrzeuge, die von der primion Technology AG gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing qualifiziert werden. Bei der Kalkulation der Leasingverbindlichkeiten wurde ein marktüblicher Zinssatz zu Grunde gelegt.

Die Mindestleasingzahlungen werden wie folgt fällig:

	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Innerhalb eines Jahres	80	113
Zwischen ein und fünf Jahren	137	129
über fünf Jahre	-	-
Summe künftiger Leasingzahlungen	217	242
abzgl. zukünftige Zinsanteile der Leasingzahlungen	12	16
Barwert der Finanzierungsleasingzahlungen	205	226

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.152	8.444
Verbindlichkeit gegenüber Azkoyen S.A.	986	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	74	79
	5.212	8.523

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen insbesondere innerhalb eines Jahres fällige Schuldschein- und Tilgungsdarlehen und Kontokorrentkredite der primion Technology AG in Höhe von insgesamt TEUR 3.872 (Vorjahr TEUR 8.205), der primion Digitek S.L.U. von insgesamt TEUR 153 (Vorjahr TEUR 236) und der GET-Gruppe in Höhe von insgesamt TEUR 127 (Vorjahr TEUR 0).

Hinsichtlich der Zinssätze der Tilgungsdarlehen und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verweisen wir auf unsere Angaben zu „Langfristige Finanzverbindlichkeiten“.

23. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Wir verweisen auf unsere Angaben unter „18. Forderungen aus Fertigungsaufträgen“.

24. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten in Höhe von TEUR 335 (Vorjahr TEUR 733) Verbindlichkeiten gegenüber einem nach at equity bilanzierten Unternehmen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennbetrag bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind, wie auch zum Bilanzstichtag des Vorjahres, in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. Der Buchwert entspricht auf Grund der kurzen Restlaufzeit in etwa den beizulegenden Zeitwerten.

25. Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 525 (Vorjahr TEUR 464) entfallen auf die primion Digitek S.L.U. mit TEUR 258 (Vorjahr TEUR 308), auf die GET-Gruppe mit TEUR 150 (Vorjahr TEUR 0), die primion Technology AG mit TEUR 106 (Vorjahr TEUR 0) und auf die Jans Sicherheitssysteme GmbH mit TEUR 11 (Vorjahr TEUR 155).

26. Sonstige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Personalbezogene Verbindlichkeiten	2.143	2.458
Rechnungsabgrenzungen	1.982	2.219
Verbindlichkeiten aus Steuer	1.093	890
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	405	276
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	360	343
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1.591	974
	7.574	7.160

Die Rechnungsabgrenzungen betreffen ausschließlich Erlöse aus Wartungsverträgen, die wirtschaftlich den Folgeperioden zuzurechnen sind.

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuern haben sich im Geschäftsjahr 2008/2009 sowie im Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Stand 1.10.2008 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 30.9.2009 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuern	890	1.093	890	-	1.093
Personalbezogene Verbindlichkeiten	2.458	2.143	2.458	-	2.143

	Stand 1.10.2007 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 30.9.2008 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuern	1.069	890	1.069	-	890
Personalbezogene Verbindlichkeiten	2.477	2.458	2.477	-	2.458

Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen personalbezogenen Verbindlichkeiten stellen Finanzinstrumente i. S. d. IFRS 7 dar. Sie haben Restlaufzeiten von maximal einem Jahr.

Die nicht den Finanzinstrumenten i. S. d. IFRS 7 zuzurechnenden sonstigen Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sie umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Lohn- und Kirchensteuer sowie Umsatzsteuer.

27. Finanzinstrumente

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Finanzrisikofaktoren
Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Das Risikomanagement erfolgt nach Maßgabe der durch den Vorstand verabschiedeten Leitlinien. Danach identifiziert und bewertet der Konzern seine Risiken und sichert diese in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab. Der Vorstand gibt in Schriftform sowohl die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vor, als auch Richtlinien für bestimmte Bereiche, wie z. B. den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, dem Einsatz derivativer und nicht-derivativer Finanzinstrumente sowie der Investition von Liquiditätsüberschüssen.

Fremdwährungsrisiko
Das Fremdwährungsrisiko ist im primion-Konzern derzeit von untergeordneter Bedeutung, da der Konzern im Wesentlichen im Euro-Raum tätig ist.

Zinsänderungsrisiko
Das Zinsänderungsrisiko aus Finanzierungen mit variablen Zinssätzen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird vom Management des Konzerns derzeit als von untergeordneter Bedeutung eingeschätzt. Das Management des Konzerns überwacht ständig die Bewegungen am Geld- und Kapitalmarkt, um ggf. kurzfristig durch Zinssicherungsgeschäfte wie z. B. Zins-Caps und Zins-Swaps geeignete Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen. Umgekehrt können Festzinspositionen durch derivative Finanzinstrumente in synthetische variable Finanzierungen überführt werden.

Kreditrisiko
Ein latentes Ausfallrisiko im primion-Konzern besteht bei allen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Risiko, dass Kunden fakturierte Rechnungen nicht bezahlen können, ist nicht oder nur sehr begrenzt auszuschließen. Aufgrund der bestehenden Kundenstruktur im Bereich von Abnehmern der öffentlichen Hand ist jedoch nur ein geringes Risiko vorhanden, dass die Auftraggeber oder Besteller zahlungsunfähig werden. Ferner bestehen im primion-Konzern keine signifikanten Konzentrationen hinsichtlich möglicher Kreditausfallrisiken, da der Kundenbestand breit ist und keine signifikanten Korrelationen bestehen. Eine besondere Methode zur Überwachung und Steuerung ist deshalb nicht erforderlich. Die Überwachung der Zahlungseingänge und möglicher Überschreitung der Fälligkeiten geschieht im Rahmen der laufenden Debitoren- und Finanzbuchhaltung. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Erkennbaren Bonitätsrisiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen adäquat Rechnung getragen. Darüber hinaus werden die Kreditrisiken durch Abschlagszahlungen nach Projektfortschritt verringert. Entsprechend ist das Management der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinaus gehende Risikovorsorge notwendig ist. Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich etwaiger Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar.

Liquiditätsrisiko
Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement umfasst das Halten einer ausreichenden Reserve an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien und die Fähigkeit zur Emission am Markt. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es Ziel der primion Technology AG, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen. Alle liquiden Mittel, die nicht unmittelbar für operative Zwecke verwendet werden müssen, sind auf Kontokorrent- und Tagesgeldkonten bei Kreditinstituten mit erstklassiger Bonität angelegt. Liquiditätsrisiken und Ausfallrisiken sind deshalb nicht zu erwarten. Es war und ist Politik des primion-Konzerns, dass kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben wird.

Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten
Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten wurden mittels folgender Hierarchie ermittelt:

- Der beizulegende Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten mit Standardlaufzeiten und -bedingungen, die auf aktiven liquiden Märkten gehandelt werden, wird unter Bezugnahme auf die notierten Marktpreise bestimmt. Darunter fallen z. B. die gehaltenen Wertpapierfonds der Kategorie Available for Sale.
- Der beizulegende Zeitwert anderer finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten wird grundsätzlich in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cash-flow-Analysen und unter Verwendung von Preisen bei beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen und Händlernotierungen für ähnliche Instrumente bestimmt.
- Für Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die keine notierten Preise in einem aktiven Markt haben, wurde nach IFRS 7.29 (b) auf die Ermittlung eines beizulegenden Zeitwerts verzichtet. Es handelt sich hierbei einerseits um die 15 %ige Beteiligung an der SFK Network Service GmbH mit einem Buchwert von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 4), welcher den Anschaffungskosten entspricht. Dasselbe gilt für die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen mit einem Buchwert von TEUR 107 (Vorjahr TEUR 91). Bereits aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten wurde für diese Beteiligungen auf eine aufwändige Unternehmensbewertung verzichtet. Es ist nicht beabsichtigt, diese Beteiligungen zu veräußern.
- Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen sowie den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten stellen die Buchwerte nach Auffassung des Managements einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte dar.
- Bei den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie den langfristigen Rückstellungen stellen die jeweils passivierten Verpflichtungsbarwerte nach Auffassung des Managements ebenfalls einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte dar.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien per 30. September 2009:

in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IAS/IFRS	Buchwert 30.9.2009	(Fortge-führte) Anschaf-fungs-kosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	Fair Value 30.9.2009
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(LaR - IAS 39)	3.761	3.761			3.761
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(LaR - IAS 39)	14.783	14.783			14.783
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(IAS 28)	107	107			107
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(LaR - IAS 39)	91	91			91
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(AfS - IAS 39)	188		188		188
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(LaR - IAS 39)	48	48			48
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(IAS 11/18)	6.865	6.865			6.865
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(FLAC)	13.186	13.186			12.174
Verbindlichkeiten gegenüber Azkoyen S.A.	(FLAC)	9.925	9.925			8.605
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	205	205			205
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen	IAS 19	659	659			659
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(FLAC)	2.851	2.851			2.851
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	(IAS 11/18)	64	64			64
Finanzinstrumente aus sonstigen Verbindlichkeiten	(FLAC)	2.143	2.143			2.143
<u>Summe der Bewertungskategorien gemäß IAS 39</u>						
Kredite und Forderungen (LaR)		**18.683**	**18.683**			**18.683**
Available for Sale (AfS)		**188**		**188**		**188**
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		**28.105**	**28.105**			**25.773**
<u>Gesonderte Klassen gemäß IFRS 7 B2 (b)</u>						
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		**107**	**107**			**107**
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen		**659**	**659**			**659**
Forderungen aus Auftragsfertigung		**6.865**	**6.865**			**6.865**
Verbindlichkeiten aus Auftragsfertigung		**64**	**64**			**64**
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		**205**	**205**			**205**

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien per 30. September 2008:

in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IAS/IFRS	Buchwert 30.009.2008	(Fortgeführte) Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value 30.9.2008
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(LaR - IAS 39)	1.786	1.786			1.786
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(LaR - IAS 39)	13.967	13.967			13.967
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(IAS 28)	91	91			91
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(LaR - IAS 39)	88	88			88
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(AfS - IAS 39)	171		171		171
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(LaR - IAS 39)	95	95			95
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(IAS 11/18)	9.717	9.717			9.717
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(FLAC)	23.868	23.868			20.019
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	226	226			226
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen	IAS 19	579	579			579
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(FLAC)	4.032	4.032			4.032
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	(IAS 11/18)	115	115			115
Finanzinstrumente aus sonstigen Verbindlichkeiten	(FLAC)	2.458	2.458			2.458
Summe der Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Kredite und Forderungen (LaR)		**15.936**	**15.936**			**15.936**
Available for Sale (AfS)		**171**		**171**		**171**
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		**30.358**	**30.358**			**26.509**
Gesonderte Klassen gemäß IFRS 7 B2 (b)						
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		**91**	**91**			**91**
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen		**579**	**579**			**579**
Forderungen aus Auftragsfertigung		**9.717**	**9.717**			**9.717**
Verbindlichkeiten aus Auftragsfertigung		**115**	**115**			**115**
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		**226**	**226**			**226**

Die Bewertungskategorie nach IAS/IFRS bedeuten

LaR = Loans and Receivables/Kredite und Forderungen
AfS = Available-for-sale financial assets/Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
FLAC = Financial Liabilities measured at amortised costs/finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden

Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien:

Aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39	aus Zinsen	aus Beteiligungen	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Netto-ergebnis 2008/2009
			zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
Loans und Receivables	- 25			2	159		136
Available-for-Sale Financial Assets	-						-
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	1.573						1.573
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		2					2
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen	21						21
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4						4
	1.573	2	-	2	159	-	1.736

Aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39	aus Zinsen	aus Beteiligungen	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Netto-ergebnis 2007/2008
			zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
Loans und Receivables	-53			-2	105		50
Available-for-Sale Financial Assets	-9					-18	-27
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	1.267						1.267
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		-6					-6
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen	20						20
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9						9
	1.234	-6	0	-2	105	-18	1.313

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegenden Zeitwert des primion-Konzerns ersichtlich:

Fälligkeitstermine der finanziellen Verbindlichkeiten zum 30. September 2009:

in TEUR	Buchwert 30.09.2009	Cash-Flows 2009/2010			Cash-Flows 2010/2011			Cash-Flows 2011/2012			Cash-Flows 2012/2013 ff.		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.851			2.851									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.186	401	89	4.152	353		924	321		857	687		7.253
Verbindlichkeiten gegenüber Azkoyen S.A.	9.925	264		1.000	236		1.000	202		1.500	327		6.426
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	205	10		74	2		103			28			
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen	659			82			445			27			106
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	64			64									
Finanzinstrumente aus sonstigen Verbindlichkeiten	2.143			2.143									

Fälligkeitstermine der finanziellen Verbindlichkeiten zum 30. September 2008:

in TEUR	Buchwert 30.09.2008	Cash-Flows 2008/2009			Cash-Flows 2009/2010			Cash-Flows 2010/2011			Cash-Flows 2011/2012 ff.		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.032			4.032									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.868	759	361	8.444	699		1.531	652		889	1.158		13.054
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	226	8		105	6		91	2		30			
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen	579			22						458			44
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	115			115									
Finanzinstrumente aus sonstigen Verbindlichkeiten	2.458			2.458									

Einbezogen werden alle Instrumente, die am 30. September 2009 bzw. 30. September 2008 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht in die Übersicht ein. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 30. September 2009 bzw. 30. September 2008 gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Sensitivitätsanalyse

Wären die Zinssätze am 30. September 2009 bzw. 30. September 2008 um 1 %-Punkt höher gewesen und gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre das Jahresergebnis – vor Steuern – um TEUR 84 (Vorjahr TEUR 50) niedriger gewesen, da die höheren Zinserträge aus den zu variablen Zinsen angelegten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Available for Sale-Wertpapieren in Höhe von Mio. EUR 3,8 bzw. Mio. EUR 0,2 (Vorjahr Mio. EUR 1,8 bzw. Mio. EUR 0,2) die gleichzeitig höheren Zinsaufwendungen aus den variabel verzinslichen Finanzierungen in Höhe von Mio. EUR 12,4 (Vorjahr Mio. EUR 7,0) nur teilweise kompensiert hätten. Wären die Zinssätze am 30. September 2009 bzw. 30. September 2008 um 1 %-Punkt niedriger gewesen und gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre das Jahresergebnis – vor Steuern – entsprechend besser ausgefallen. Auf das übrige kumulierte Eigenkapital hätten sich hieraus lediglich unwesentliche Auswirkungen ergeben.

Sonstige Preisrisiken, wie z. B. Fremdwährungsrisiken, Rohstoffpreisrisiken und Aktienkursrisiken aus Available for Sale-Wertpapieren sind im primion-Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Angaben zum Kapitalmanagement

Der primion-Konzern konzentriert sich beim Kapitalmanagement auf die Optimierung des Verhältnisses zwischen Eigenkapital und Finanzschulden einerseits sowie andererseits auf die Verbesserung der Eigenkapitalquote und der Eigenkapitalrendite.

Das Eigenkapital und das Gesamtkapital (Eigenkapital plus lang- und kurzfristige Finanzschulden) betrugen zum 30. September 2009 bzw. 30. September 2008:

	Änderung in %	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Eigenkapital	-1,3	26.416	26.763
als % vom Gesamtkapital		53,1	52,6
Langfristige Finanzschulden		18.105	15.571
Kurzfristige Finanzschulden		5.212	8.523
Finanzschulden	-3,2	23.317	24.094
als % vom Gesamtkapital		46,9	47,4
Gesamtkapital (Eigenkapital plus Finanzschulden)	-2,2	49.733	50.857

Das Eigenkapital sank im Geschäftsjahr 2008/2009 gegenüber dem Vorjahr um 1,3 %. Die Änderungen sind im Einzelnen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Finanzschulden sind gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % zurückgegangen. Insgesamt führte dies im Geschäftsjahr 2008/2009 zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Prozent vom Gesamtkapital auf 53,1 % gegenüber 52,6 % im Vorjahr. Das Verhältnis Fremdkapital zu Gesamtkapital ging im Geschäftsjahr 2008/2009 auf 46,9 % (Vorjahr 47,4 %) zurück. Die langfristigen Finanzschulden bestanden im Wesentlichen aus diversen Darlehen bei deutschen Kreditinstituten sowie zum 30. September 2009 zusätzlich aus dem im Mai 2009 aufgenommenen Darlehen bei der Azkoyen S.A. in Höhe von nominal Mio. EUR 10,0. Die kurzfristigen Finanzschulden resultieren aus dem innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fälligen Teil der langfristigen Finanzschulden sowie den zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kontokorrentverbindlichkeiten und Barkrediten.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurde die Finanzierungsstruktur in Folge des Change-of-Control geändert. Der Change-of-Control führte dazu, dass die Deutsche Bank AG im Dezember 2008 die Rückführung oder Besicherung ihrer Verbindlichkeiten gefordert hat. Die primion Technology AG hat daraufhin die eingeräumte Kontokorrentkreditlinie in Höhe von Mio. EUR 4,5 nicht mehr in Anspruch genommen. Das Schuldscheindarlehen in Höhe von weiteren Mio. EUR 5,0 wurde in Form der Verpfändung von Guthaben bei anderen Kreditinstituten durch den Mehrheitsaktionär Azkoyen S.A. zunächst vollständig besichert und im Mai 2009 zurückgeführt. Die anderen Banken haben von ihrem Sonderkündigungsrecht für den Change-of-Control keinen Gebrauch gemacht. Eine weitere Bank hat jedoch auf Grund des ausländischen Großaktionärs Azkoyen S.A. in Folge der eingetretenen Verletzung ihres Regionalprinzips ihre Kontokorrentkreditlinie in Höhe von Mio. EUR 1,5 zurückgefordert. Die Rückführungen der Kredite der beiden Banken wurde durch ein Darlehen der Azkoyen S. A. in Höhe von nominal Mio. EUR 10,0 sowie der BW-Bank, die eine Kontokorrentkreditlinie in Höhe von Mio. EUR 4,5 sowie eine Avallinie in Höhe von Mio. EUR 1,5 eingeräumt hat, überkompensiert.

28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden bestehen im primion-Konzern aus Mietverträgen, operativen Leasingverhältnissen und Bestellobligen.

Die Mietverträge und operativen Leasingverträge betreffen Büroräume, Pkw sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen aufgrund unkündbarer Leasingverhältnisse setzen sich zum 30. September 2009 wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr	Mietzahlungen TEUR	Operating-Leasing TEUR
2009/2010	962	840
2010/2011	738	588
2011/2012	550	338
2012/2013	496	82
2013/2014	245	1
ab 2014/2015	554	-

Zum 30. September 2008 setzten sich die Verpflichtungen wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr	Mietzahlungen TEUR	Operating-Leasing TEUR
2008/2009	790	925
2009/2010	814	625
2010/2011	724	295
2011/2012	537	103
2012/2013	488	9
ab 2013/2014	1.303	-

Die Summe der künftigen Mindestzahlungen aus Untermietverhältnissen, deren Erhalt aufgrund von unkündbaren Untermietverhältnissen erwartet wird, beläuft sich zum 30. September 2009 auf TEUR 295 (Vorjahr TEUR 55).

Die Aufwendungen aus Operatingleasingverhältnissen beliefen sich für das Geschäftsjahr 2008/2009 auf TEUR 1.849 (Vorjahr TEUR 1.957).

Die General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien, hat im Geschäftsjahr 2007/2008 die Immobilie in Malle, Belgien, zum Verkaufspreis von TEUR 3.140 verkauft und über eine Laufzeit von neun Jahren zurückgemietet (Sale-and-Lease-back-Transaktion). Das Lease-Back-Verhältnis wurde als Operating-Leasingverhältnis nach IAS 17.61 bzw. 17.33 klassifiziert. Die Miet- bzw. Leasingzahlungen betragen TEUR 225 p. a. zuzüglich eines festen Preissteigerungsindizes in Höhe von 1,5 % p. a.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Bestellobligo für Fertigungsaufträge und Vorratsvermögen TEUR 537 (Vorjahr TEUR 1.720). Im Vorjahr war zudem das Bestellobligo für Sachanlagen enthalten.

Eventualschulden bestanden nach Auffassung des Vorstands zum Bilanzstichtag 30. September 2009 und zum 30. September 2008 nicht.

K. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausgegebenen Stammaktien ermittelt.

Das unverwässerte sowie das verwässerte Ergebnis je Aktie ermitteln sich anhand der folgenden Übersicht:

	2008/2009 EUR	2007/2008 EUR
Den Aktionären der primion Technology AG zustehend (Konzernergebnis)	- 935.262	- 1.283.596
Durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Anteilen	5.535.545	5.470.194
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	- 0,17	- 0,23

L. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den Geschäftsjahren 2008/2009 und 2007/2008. Dabei werden Zahlungsströme aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

In den zum Konzern gehörenden Unternehmen werden nur solche Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gehalten, über die uneingeschränkt verfügt werden kann. Der Bestand an Zahlungsmitteln umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

Zinseinnahmen und Zinsausgaben sind ausschließlich der operativen Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Die Auswirkungen der im Geschäftsjahr 2007/2008 im Cashflow aus der Investitionstätigkeit abgebildeten Zahlungsströme sind neben den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (TEUR 3.349) auf die Einzahlungen aus Anlagenabgängen aus dem Verkauf einer Immobilie bei der General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien (TEUR 3140) sowie auf die Auszahlungen infolge von Restkaufpreiszahlungen für die Anteile an der Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg (TEUR 530), zurückzuführen.

Wesentliche, nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge außerhalb der Abschreibungen bestanden nicht oder sind im Einzelnen in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen.

M. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde im Geschäftsjahr 2008/2009 erstmals gemäß den Regelungen des IFRS 8 erstellt. Im Vorjahr wurde die Segmentberichterstattung noch gemäß den Regelungen des IAS 14 erstellt. Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem sog. „Management Approach". Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium („Chief Operating Decision Maker"). Im primion-Konzern ist der Vorstand der primion Technology AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente und gilt als oberstes Führungsgremium im Sinne des IFRS 8.

Abweichend von der bisherigen Berichterstattung berichtet der primion-Konzern über fünf operative Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, Marken, Vertriebswege und Kundenprofile eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert insbesondere auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segmentmanagern, die direkt an das oberste Führungsgremium des primion-Konzerns berichten. Gemäß IFRS 8 werden nunmehr die primion Technology AG, die GET-Gruppe, die Jans Sicherheitssysteme GmbH, die primion Digitek S.L.U., die primion SAS sowie die primion Technology GmbH als operative Segmente dargestellt. Bei der primion GmbH handelt es sich um eine nicht operative Gesellschaft. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Nachfolgend werden Informationen bezüglich der Segmente des primion-Konzerns dargestellt:

Das operative Segment primion Technology AG umfasst sämtliche Aktivitäten im Bereich der innovativen soft- und hardwarebasierten Systeme für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik in Deutschland. Von der Entwicklung über die Produktion, Projektierung und Installation bis hin zur Inbetriebnahme und den entsprechenden komplementären Dienstleistungen bietet die primion Technology AG ihren Kunden Lösungen aus einer Hand. Zudem übernimmt die primion Technology AG die Konzernholdingfunktion für die nachfolgend dargestellten operativen Segmente. Die primion technology GmbH ist lediglich eine „verlängerte Werkbank" der primion Technology AG.

Das operative Segment GET-Gruppe umfasst sämtliche Aktivitäten im Bereich der innovativen soft- und hardwarebasierten Systeme für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik in Benelux. Von der Entwicklung über die Produktion, Projektierung und Installation bis hin zur Inbetriebnahme und den entsprechenden komplementären Dienstleistungen bietet die GET-Gruppe ihren Kunden Lösungen aus einer Hand.

Das operative Segment Jans Sicherheitssysteme GmbH umfasst sämtliche Aktivitäten im Bereich der innovativen soft- und hardwarebasierten Systeme für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und schwerpunktmäßig integrierte Sicherheitstechnik in Deutschland. Von der Projektierung, Implementierung und Installation von verschiedenen Gefahrenmelde- und Schwachstromsystemen, bis hin zur Inbetriebnahme und den entsprechenden komplementären Dienstleistungen bietet die Jans Sicherheitssysteme GmbH ihren Kunden Lösungen aus einer Hand.

Das operative Segment primion Digitek S.L.U. umfasst sämtliche Aktivitäten im Bereich der innovativen soft- und hardwarebasierten Systeme für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik in Spanien. Von der Entwicklung über die Produktion, Projektierung und Installation bis hin zur Inbetriebnahme und den entsprechenden komplementären Dienstleistungen bietet die primion Digitek S.L.U. ihren Kunden Lösungen aus einer Hand.

Das operative Segment primion SAS umfasst sämtliche Aktivitäten im Bereich der innovativen soft- und hardwarebasierten Systeme für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik in Frankreich. Von der Projektierung und Installation bis hin zur Inbetriebnahme und den entsprechenden komplementären Dienstleistungen bietet primion SAS ihren Kunden Lösungen aus einer Hand.

Die Außenerlöse enthalten die Umsatzerlöse aus Verkäufen an konzernfremde Dritte, die Innenerlöse diejenigen, welche zwischen den Segmenten angefallen sind. Als Segmentabschreibungen werden die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen. Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen waren im Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht zu erfassen. Wesentliche, nicht zahlungswirksame Aufwendungen außerhalb der Abschreibungen bestanden zum Großteil aus der Zuführung zu Drohverlustrückstellungen für Fertigungsaufträge, wesentliche, zahlungsunwirksame Erträge sind nicht angefallen.

In der Überleitung werden die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten zusammengefasst.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung des primion-Konzerns liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Grundsätze zu Grunde. Der primion-Konzern beurteilt die Leistung der Segmente u. a. anhand der Kennzahlen EBITDA und EBIT. Lieferungen und Leistungen innerhalb des primion-Konzerns werden wie unter fremden Dritten zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das EBITDA und EBIT bestimmen. Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie Vorräte. Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen, sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Das nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen wird nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet.

Nach geografischen Segmenten aufgeteilt werden langfristige Vermögenswerte und die Außenumsätze des primion-Konzerns. Hierbei handelt es sich um Regionen, in denen der primion-Konzern tätig ist: Deutschland, Benelux, Spanien, Frankreich und übrige Länder (Rest). Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte zu den geografischen Segmenten wird nach dem Standort des betreffenden Vermögens vorgenommen. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Zuordnung der Außenerlöse orientiert sich nach dem Standort der jeweiligen Kunden.

Die Segmentinformationen zu den Geschäftssegmenten für das Geschäftsjahr 2008/2009 sowie die Vergleichsdaten für das Vorjahr sind nachstehend aufgeführt:

	primion Technology AG 2008/2009 TEUR	GET Group 2008/2009 TEUR	Jans GmbH 2008/2009 TEUR	primion Digitek 2008/2009 TEUR	primion SAS 2008/2009 TEUR	primion Technology GmbH 2008/2009 TEUR	Eliminierung 2008/2009 TEUR	Konsolidiert 2008/2009 TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung								
Software	1.245	1.851	0	288	26	0	0	3.410
Hardware	10.083	4.348	4.756	2.957	312	0	0	22.456
Consulting	2.847	3.134	0	0	0	0	0	5.981
Professional Service	5.189	1.142	154	0	1.334	0	0	7.819
Wartung	4.507	4.378	1.270	924	173	0	0	11.252
Handelsware	3.314	2.217	0	424	432	0	0	6.387
Sonstige	1.457	-3.787	644	117	5	0	0	-1.564
Summe Außenerlöse	28.642	13.283	6.824	4.710	2.282	0	0	55.741
Innenerlöse	798	3	42	0	0	247	-1.090	0
Umsatzerlöse	**29.440**	**13.286**	**6.866**	**4.710**	**2.282**	**247**	**-1.090**	**55.741**
Bestandsveränderungen	345	-86	0	0	0	0	0	259
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.315	263	0	0	0	0	0	1.578
Gesamtleistung	**31.100**	**13.463**	**6.866**	**4.710**	**2.282**	**247**	**-1.090**	**57.578**
Sonstige betriebliche Erträge	1.618	248	74	0	5	2	-651	1.296
Materialaufwand	-9.554	-2.601	-4.023	-1.425	-1.198	-5	925	-17.881
Personalaufwand	-13.663	-6.599	-1.637	-1.538	-856	-193	0	-24.486
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.339	-2.834	-1.233	-950	-430	-67	856	-10.997
EBITDA	**3.162**	**1.677**	**47**	**797**	**-197**	**-16**	**40**	**5.510**
Abschreibungen	-3.085	-975	-424	-496	-20	-7	3	-5.004
Operatives Ergebnis (EBIT)	**77**	**702**	**-377**	**301**	**-217**	**-23**	**43**	**506**
Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	2	2
Zinserträge	1.087	49	3	6	0	0	-1.120	25
Zinsaufwendungen	-1.636	-33	-140	-83	-10	0	304	-1.598
Ergebnis vor Ertragsteuern	**-472**	**718**	**-514**	**224**	**-227**	**-23**	**-771**	**-1.065**
Ertragsteuern	267	-277	146	28	-3	-2	-29	130
Ergebnis nach Steuern	**-205**	**441**	**-368**	**252**	**-230**	**-25**	**-800**	**-935**
Auf Minderheitsgesellschafter entfallend								0
Konzernergebnis								**-935**
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	**-204**	**0**	**-484**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-688**
BILANZ								
Aktiva								
Segmentvermögen	35.857	18.629	9.002	5.462	1.392	27	-6.674	63.695
Anteile an assoziierten Unternehmen	89	0	0	0	0	0	19	108
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	20.370	170	295	0	17	0	-20.183	669
Konzernvermögen	**56.316**	**18.799**	**9.297**	**5.462**	**1.409**	**27**	**-26.838**	**64.472**
Passiva								
Segmentverbindlichkeiten	5.834	4.508	3.298	2.785	1.407	65	-6.566	11.331
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	24.157	1.203	492	873	0	0	0	26.725
Konzernverbindlichkeiten	**29.991**	**5.711**	**3.790**	**3.658**	**1.407**	**65**	**-6.566**	**38.056**
ANDERE INFORMATIONEN								
- Investitionsausgaben	1.963	293	54	34	25	0	0	2.369

Die Vergleichsangaben für das Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

	primion Technology AG 2007/2008 TEUR	GET Group 2007/2008 TEUR	Jans GmbH 2007/2008 TEUR	primion Digitek 2007/2008 TEUR	primion SAS 2007/2008 TEUR	primion Technology GmbH 2007/2008 TEUR	Eliminierung 2007/2008 TEUR	Konsolidiert 2007/2008 TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung								
Software	1.652	1.225	0	380	53	1	0	3.311
Hardware	12.526	2.619	4.490	2.611	383	13	0	22.642
Consulting	5.229	1.781	0	0	0	0	0	7.010
Professional Service	2.659	679	496	0	1.164	2	0	5.000
Wartung	4.178	4.419	1.321	787	115	0	0	10.820
Handelsware	2.778	1.632	0	737	477	0	0	5.624
Sonstige	759	1.332	1.511	147	4	0	0	3.753
Summe Außenerlöse	29.781	13.687	7.818	4.662	2.196	16	0	58.160
Innenerlöse	901	0	161	0	0	261	-1.323	0
Umsatzerlöse	**30.682**	**13.687**	**7.979**	**4.662**	**2.196**	**277**	**-1.323**	**58.160**
Bestandsveränderungen	492	-56	0	0	0	0	0	436
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.565	311	0	0	0	0	0	1.876
Gesamtleistung	**32.739**	**13.942**	**7.979**	**4.662**	**2.196**	**277**	**-1.323**	**60.472**
Sonstige betriebliche Erträge	1.477	277	86	38	33	2	-784	1.129
Materialaufwand	-11.002	-3.604	-4.840	-1.465	-1.115	-24	1.049	-21.001
Personalaufwand	-13.384	-6.456	-1.627	-1.404	-795	-180	0	-23.846
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.574	-3.019	-781	-1.036	-464	-79	1.025	-10.928
EBITDA	**3.256**	**1.140**	**817**	**795**	**-145**	**-4**	**-33**	**5.826**
Abschreibungen	-2.680	-923	-567	-495	-19	-11	2	-4.693
Operatives Ergebnis (EBIT)	**576**	**217**	**250**	**300**	**-164**	**-15**	**-31**	**1.133**
Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	6	6
Zinserträge	1.583	101	-1	42	2	0	-1.649	78
Zinsaufwendungen	-1.893	-42	-66	-124	-19	0	849	-1.295
Ergebnis vor Ertragsteuern	**266**	**276**	**183**	**218**	**-181**	**-15**	**-825**	**-78**
Ertragsteuern	-914	-75	-45	-98	-77	-24	27	-1.206
Ergebnis nach Steuern	**-648**	**201**	**138**	**120**	**-258**	**-39**	**-798**	**-1.284**
Auf Minderheitsgesellschafter entfallend								0
Konzernergebnis								**-1.284**
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	**0**	**25**	**-97**	**0**	**-6**	**0**	**0**	**-78**
BILANZ								
Aktiva								
Segmentvermögen	37.545	18.444	10.979	5.866	1.318	36	-7.413	66.775
Anteile an assoziierten Unternehmen	89	0	0	0	0	0	3	92
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	20.385	175	83	0	37	3	-20.210	473
Konzernvermögen	**58.019**	**18.619**	**11.062**	**5.866**	**1.355**	**39**	**-27.620**	**67.340**
Passiva								
Segmentverbindlichkeiten	6.838	4.200	4.320	2.737	1.121	52	-7.233	12.035
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	25.307	1.173	867	1.193	2	0	0	28.542
Konzernverbindlichkeiten	**32.145**	**5.373**	**5.187**	**3.930**	**1.123**	**52**	**-7.233**	**40.577**
ANDERE INFORMATIONEN								
- Investitionsausgaben	2.707	405	194	22	32	2	0	3.362

Die Aufteilung nach geografischen Segmenten für das Geschäftsjahr 2008/2009 sowie das Vorjahr sind nachstehend aufgeführt:

	Deutschland 2008/2009 TEUR	Benelux 2008/2009 TEUR	Spanien 2008/2009 TEUR	Frankreich 2008/2009 TEUR	Rest 2008/2009 TEUR	Konzern 2008/2009 TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung						
Software	1.086	1.851	288	27	158	3.410
Hardware	13.838	4.507	3.022	225	864	22.456
Consulting	2.682	3.117	0	16	166	5.981
Professional Service	5.237	1.128	13	1.325	116	7.819
Wartung	5.571	4.193	933	347	208	11.252
Handelsware	3.125	2.256	424	377	205	6.387
Sonstige	2.073	-3.895	116	118	24	-1.564
Summe Außenerlöse	**33.612**	**13.157**	**4.796**	**2.435**	**1.741**	**55.741**
BILANZ						
Immaterielle Vermögenswerte	15.491	7.443	2.631	214	0	25.779
Sachanlagen	4.670	325	104	44	4	5.147
Langfristige Vermögenswerte	**20.161**	**7.768**	**2.735**	**258**	**4**	**30.926**

Die Aufteilung für das Geschäftsjahr 2007/2008 stellt sich wie folgt dar:

	Deutschland 2007/2008 TEUR	Benelux 2007/2008 TEUR	Spanien 2007/2008 TEUR	Frankreich 2007/2008 TEUR	Rest 2007/2008 TEUR	Konzern 2007/2008 TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung						
Software	1.404	1.207	381	44	275	3.311
Hardware	15.423	2.865	2.603	334	1.417	22.642
Consulting	4.827	1.720	3	-8	468	7.010
Professional Service	3.132	672	1	1.154	41	5.000
Wartung	5.195	4.263	787	290	285	10.820
Handelsware	2.560	1.586	727	447	304	5.624
Sonstige	1.971	1.436	147	8	191	3.753
Summe Außenerlöse	**34.512**	**13.749**	**4.649**	**2.269**	**2.981**	**58.160**
BILANZ						
Immaterielle Vermögenswerte	16.851	8.071	3.086	217	0	28.225
Sachanlagen	4.865	379	115	37	9	5.405
Langfristige Vermögenswerte	**21.716**	**8.450**	**3.201**	**254**	**9**	**33.630**

N. Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Bedeutende Ermessensausübung des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nachfolgend sind die Ermessensausübungen aufgezeigt, welche der Vorstand im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Unternehmens gemacht hat, sowie die wesentlichsten Auswirkungen, die sich bezüglich der Höhe des Ausweises im Konzernabschluss ergeben haben. Davon ausgenommen sind solche Ermessensausübungen, die Schätzungen beinhalten (siehe nachfolgend „Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten“).

1) *Abgrenzung von beitrags- und leistungsorientierten Plänen bei der Bilanzierung der Altersversorgung von Mitarbeitern*
   Vgl. hierzu im Einzelnen die Ausführungen unter Abschnitt „C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“.

2) *Ansatz von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten bei Entwicklungsaufwendungen nach IAS 38*
   Vgl. hierzu im Einzelnen die Ausführungen unter Abschnitt „C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“.

3) *(Nicht-)Ansatz von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge*
   Vgl. hierzu im Einzelnen die Ausführungen unter Abschnitt „J. 9. Ertragsteuern“.

4) *Klassifikation der Leasingverträge als Operating- bzw. Finanzierungsleasingverhältnis*
   IAS 17.10 nennt fünf Kriterien, die für sich genommen oder in Kombination normalerweise zur Klassifizierung als Finanzierungsleasing führen. Alle Kriterien wurden bei der Prüfung der Sale-and-Lease-back-Transaktion der Immobilie in Malle, Belgien (Firmensitz der GET-Gruppe), welche mit Wirkung zum 31. Dezember 2007 bzw. 1. Januar 2008 stattgefunden hat, verneint. Der nach IAS 17.10 (d) durchgeführte Barwerttest erfordert selbst wiederum Prämissen in Bezug auf den anzuwendenden Diskontierungssatz, des beizulegenden Zeitwerts des Leasinggegenstandes, der Aufteilung des beizulegenden Zeitwerts auf Grund und Boden und Gebäude sowie der Auslegung der Formulierung „at least substantially all of the fair value of the leased asset“.

5) *Festlegung der Methodik zur Ermittlung der Erlösrealisierung nach der Percentage-of-Completion-Methode beim Geschäftsmodell von primion als Fertigungsaufträge nach IAS 11*
   primion unterteilt seine Umsatzerlöse in die Kategorien

   - Fertigungsaufträge
   - Nicht-Fertigungsaufträge/Services
   - Handelsware
   - Wartungen

   Die Feststellung, ob im jeweiligen Einzelfall ein Fertigungsauftrag vorliegt, für den die Erlösrealisierung nach der Percentage-of-Completion-Methode nach IAS 11 bzw. IAS 18 entsprechend dem Leistungsfortschritt erfolgt bzw. ob vielmehr ein Verkauf von Gütern vorliegt, bei dem die Erlösrealisierung nach IAS 18 erst dann erfolgt, wenn und soweit nur unmaßgebliche Eigentumsrisiken beim primion-Konzern verbleiben, ist ermessensbehaftet.

Das Management geht grundsätzlich davon aus, dass das Geschäftsmodell und die einzelnen Verträge grundsätzlich „specifically negotiated“ im Sinne von IAS 11.3 sind, sofern diese nicht eindeutig auf die anderen Kategorien zur Umsatzrealisierung

- Nicht-Fertigungsaufträge/Services
- Handelsware
- Wartungen

entfallen oder von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

6) *Zuordnung von Geschäfts- oder Firmenwerten zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) im Konzern für Zwecke des Impairmenttests nach IAS 36*
Die Aufteilung der bei den Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerten auf die „CGUs Inland, Frankreich und Benelux“ erforderte wesentliche ermessensbehaftete Würdigungen. Dasselbe gilt für die zum 30. September 2009 erforderlich gewordene erneute Aufteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts von der bisherigen „CGU Inland“ auf die neuen CGUs „primion Technology AG“ und „Jans Sicherheitssysteme GmbH“.

Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten am Bilanzstichtag angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, so dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich werden könnte.

1) Impairmenttest der Geschäfts- oder Firmenwerte
Im Abschnitt „J. 11. Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs wurden die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die wesentlichen Annahmen, die dem zum Stichtag durchgeführten Werthaltigkeitstest zugrunde gelegt worden sind, dargestellt. Dieser Test unterliegt auf Grund der Anzahl der Variablen einer subjektiven und komplizierten Ermessensausübung. Deshalb wurden die zentralen Prämissen einer Sensitivitätsanalyse unterzogen, die im Folgenden dargestellt ist.

EBIT-Marge
Unsere Sensitivitätsrechnungen haben ergeben, dass wir bei einer nachhaltigen und dauerhaften Planverfehlung im EBIT von bis zu 10 % (Vorjahr 10 %) bei unveränderten Diskontierungssätzen nach Steuern zwischen 7,32 % und 7,49 % (Vorjahr 9,3 % und 9,53 %) nur unwesentlichen Abwertungsbedarf auf die Beteiligungen und die immateriellen Vermögensgegenstände zu erwarten haben. Bei einer nachhaltigen und dauerhaften Planverfehlung im EBIT von größer 15 % (Vorjahr 20 %) bei unveränderten Diskontierungssätzen zwischen 7,32 % und 7,49 % (Vorjahr 9,3 % und 9,53 %) wäre hingegen substanzieller Abwertungsbedarf auf die Beteiligungen und die immateriellen Vermögensgegenstände von ca. Mio. EUR 2 (Vorjahr ca. Mio. EUR 4) zu erwarten.

Legt man bei den Sensitivitätsanalysen unveränderte gewichtete Kapitalkosten (WACC nach Steuern) je CGU zugrunde, so ergäbe sich bei einer EBIT-Planabweichung der nachfolgend dargestellte Wertminderungsbedarf auf den Firmenwert je CGU:

Sensitivitätsdarstellung für die Geschäfts- oder Firmenwerte für das Geschäftsjahr 2008/2009

	WACC	EBIT Planabweichung in % (Plan = 0%)				
		-20	-15	-10	-5	0
Impairmentbedarf in TEUR bei x-%-EBIT-Planabweichung						
CGU primion Technology AG	7,49	3.503	1.838	173	0	0
CGU Jans GmbH	7,49	0	0	0	0	0
CGU Belgien	7,35	0	0	0	0	0
CGU Frankreich	7,32	0	0	0	0	0

Sensitivitätsdarstellung für die Geschäfts- oder Firmenwerte für das Geschäftsjahr 2007/2008

	WACC	EBIT Planabweichung in % (Plan = 0%)				
		-20	-15	-10	-5	0
Impairmentbedarf in TEUR bei x-%-EBIT-Planabweichung						
CGU Inland	9,53	2.416	180	0	0	0
CGU Belgien	9,30	1.400	772	145	0	0
CGU Frankreich	9,30	0	0	0	0	0

Durchschnittliche Wachstumsrate der Cash-Flows
Läge die nach dem Planungszeitraum unterstellte Wachstumsrate der operativen Cash-flows um 10 % unter der derzeitigen Annahme – also bei 0,9 % statt der derzeit unterstellten 1,0 % - würden sich, wie auch im Vorjahr, keine Abwertungsverluste (Impairment Loss) bei der jeweiligen CGU ergeben.

Diskontierungssatz - WACC
Wenn der WACC vor Steuern, der bei der Berechnung des erzielbaren Betrags verwendet wurde, um 10 % oberhalb der derzeitigen Annahme läge, also in einer Spannbreite von 11,14 - 11,64 % statt der zu Grunde gelegten 10,13 - 10,58 % (im Vorjahr in einer Spannbreite von 14,15 – 16,50 % statt der zu Grunde gelegten 12,87 -15,00 %), hätte sich bei der CGU primion Technology AG im aktuellen Geschäftsjahr ein Abwertungsverlust (Impairment Loss) ergeben (im Vorjahr ergab sich bei der CGU Belgien ein Abwertungsverlust). Bei der CGU Frankreich hätten sich, wie im Vorjahr, keine Aus-wirkungen ergeben.

2) Festlegung der Prämissen für die Identifikation und Bewertung der immateriellen Vermögenswerte
Auf Grund der Anzahl der Variablen unterlagen die in den vergangenen Jahren durchgeführten sowie die im Geschäftsjahr 2007/2008 finalisierte Kaufpreisallokation der Jans Sicherheitssysteme GmbH einer subjektiven und komplizierten Ermessensausübung, deren Vorgehensweise und Ergebnis im Einzelnen im Abschnitt „I. Erläuterungen zu den Unternehmenserwerben“ dargestellt wurden. Je nach Wahl der zentralen Prämissen (z. B. Annahmen über den Zeitraum des „Abschmelzens“ von Kundenbeziehungen bzw. Wartungsverträgen, EBITDA-Marge, Wachstumsrate der Cash-flows, Diskontierungssatz) ergeben sich insbesondere Auswirkungen auf die Verteilung von identifizierten immateriellen Vermögenswerten und Geschäfts- oder Firmenwert. Da der Geschäfts- oder Firmenwert nur dem oben beschriebenen mindestens jährlichen Impairmenttest unterliegt, die identifizierten immateriellen Vermögenswerte im primion-Konzern hingegen allesamt planmäßig abgeschrieben werden, ergeben sich aus dieser Aufteilung erhebliche Auswirkungen auf das EBIT und das Konzernergebnis.

Weiterhin zentrale Auswirkung auf das EBIT und das Konzernergebnis haben die unumgänglichen erforderlichen Schätzungen in Bezug auf die Ermittlung der noch anfallenden Kosten und des Fertigstellungsgrads bei Fertigungsaufträgen. Ferner unterliegen die Beurteilung des Erfordernisses und die Bemessung der Höhe von Gewährleistungsrückstellungen größeren Schätzungsunsicherheiten.

Sonstige wichtige, zukunftsbezogene Annahmen sowie am Stichtag vorhandene wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko bestehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, liegen nicht vor.

O. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die unter „D. Konsolidierungskreis“ dargestellten Tochtergesellschaften sind aufgrund der Stimmrechtsverhältnisse während des Geschäftsjahres nahe stehende Unternehmen der primion Technology AG. Transaktionen mit diesen Unternehmen werden in der Konzernkonsolidierung – mit Ausnahme der Transaktionen mit dem assoziierten Unternehmen, der primion AG, Tuggen, Schweiz, – eliminiert.

Die wesentlichen Beziehungen zur primion AG, Tuggen, stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse und Erträge aus Dienstleistungen	TEUR 286	(Vorjahr TEUR 369)
Bezug von Waren	TEUR 2	(Vorjahr TEUR 6)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR 13	(Vorjahr TEUR 8)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	TEUR 0	(Vorjahr TEUR 1)

Durch die Übernahme von 20,11 % der Aktien an der primion Technology AG am 11. September 2008 ist die Azkoyen S.A., Peralta (Navarra), Spanien, zu einem nahestehenden Unternehmen im Sinne des IAS 24 geworden. An diesem Tag hat die Azkoyen S.A. ihre Entscheidung zur Abgabe eines Übernahmeangebots gemäß den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) veröffentlicht. Heinz Roth, Ludwigshafen, der gemäß § 2 Abs. 5 WpÜG eine mit Azkoyen gemeinsam handelnde Person ist, hält seither noch 499.750 Aktien und Stimmrechte an der primion Technology AG. Dies entspricht einem Anteil von 9,00 % des Grundkapitals und der Stimmrechte an der primion Technology AG. Die Stimmrechte von Heinz Roth werden der Azkoyen S.A. nach § 30 Abs. 2 WpÜG zugerechnet. Am 20. Oktober 2008 hat die Azkoyen S.A. allen Aktionären der primion Technology AG ein bis zum 21. November 2008 befristetes freiwilliges öffentliches

Übernahmeangebot gemäß den Regelungen des WpÜG für EUR 6,00 je Aktie erteilt. Darüber hinaus hat die Azkoyen S.A. eine weitere Annahmefrist vom 28. November 2008 bis zum 11. Dezember 2008 eingerichtet. Nach Ablauf der ersten Frist am 21. November 2008 hielt Azkoyen 74,45 % der Aktien und – unter Hinzurechnung der Stimmrechte von Heinz Roth – 83,46 % der Stimmrechte an der primion Technology AG und war spätestens ab diesem Zeitpunkt als beherrschendes Unternehmen im Sinne von IAS 27 anzusehen. Nach Ablauf der zweiten Frist am 11. Dezember 2008 hielt Azkoyen 77,16 % der Aktien und – unter Hinzurechnung der Stimmrechte von Heinz Roth – 86,17 % der Stimmrechte an der primion Technology AG. Zum Stichtag 30. September 2009 hält die Azkoyen 4.338.614 (= 78,17 %) der Aktien der primion Technology AG. Unter Hinzurechnung der 9,00 % Stimmrechte des Vorstandsvorsitzenden der primion Technology AG, Heinz Roth, auf Grund Gesellschaftervereinbarung (vgl. hierzu im Einzelnen den Konzernlagebericht unter Abschnitt „3. Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB“) hält die Azkoyen S.A. zu diesem Zeitpunkt 87,17 % der Stimmrechte an der Gesellschaft.

Zwischen der primion Technology AG bzw. der ihr zugehörigen Konzerngesellschaften sowie der Azkoyen haben im Geschäftsjahr 2008/2009 folgende nach IAS 24.17 angabepflichtige Geschäfte stattgefunden:

Darlehensvertrag zwischen der Azkoyen S.A. (Darlehensgeber) und der primion Technology AG (Darlehensnehmer) vom 27. Mai 2009 über nom. Mio. EUR 10,0 zum Zinssatz des 3-Monats-EURIBOR zum vorangegangenen Geschäftstag des Beginns der neuen Zinsabrechnungsperiode zuzüglich eines Spreads in Höhe von 2 %-Punkten. Die erste Zinsabrechnungsperiode lief vom 27. Mai bis 9. Juni 2009. Die nachfolgende Zinsabrechnungsperiode lief vom 9. Juni bis 9. September 2009. Entsprechendes gilt für die folgenden Zinsanpassungstermine im dreimonatigen Abstand. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 2. Januar 2015. Tilgungen in Höhe von TEUR 1.000 sind zahlbar am 2. Januar 2010 und 2. Januar 2011. Am 2. Januar 2012, 2. Januar 2013 und 2. Januar 2014 sind Tilgungen in Höhe von TEUR 1.500 fällig. Am 2. Januar 2015 werden TEUR 3.500 zahlbar. In diesem Zusammenhang wurden der primion Technology AG von Azkoyen Krediteröffnungskosten in Höhe von TEUR 80 sowie Zinsen in Höhe von TEUR 95 für den Zeitraum vom 27. Mai 2009 bis 9. September 2009 in Rechnung gestellt. Darüber hinaus wurden für den Zeitraum vom 10. September bis 30. September 2009 Zinsabgrenzungen in Höhe von TEUR 15 gebucht.

Darüber hinaus wurden Kosten an Azkoyen S.A. in Höhe von TEUR 131 für den Zeitraum 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 nach § 312 AktG weiter belastet. Hier ging es im Wesentlichen um Beratungskosten, Kosten im Zusammenhang mit dem Fairness Opinion Vertrag sowie Erstattung von Auslagenersatz für Reisen der Geschäftsleitung.

Das Darlehen der Azkoyen S.A. valutiert zum 30. September 2009 in Höhe von nominal Mio. EUR 10,0 und ist unbesichert. Die fortgeführten Anschaffungskosten belaufen sich zum 30. September 2009 auf TEUR 9.925. Zum 30. September 2009 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Azkoyen S.A. von TEUR 15 (aus Zinsabgrenzung) und Forderungen gegen Azkoyen S.A. von TEUR 36 (Erstattungsanspruch nach § 312 AktG).

Die primion Digitek S.L.U. hat Komponenten für Systeme der Zutrittskontrolle in Höhe von TEUR 2 an die Azkoyen S.A. geliefert. Zum 30. September 2009 bestand keine offene Forderung.

Im Vorjahr 2007/2008 haben keine nach IAS 24 angabepflichtigen Geschäfte mit Azkoyen stattgefunden. Am Bilanzstichtag 30. September 2008 bestanden keine nach IAS 24.17 (b) ausstehenden Salden.

Die primion Technology AG hat mit der VHR Verwaltungsgesellschaft Heinz Roth mbH mit Sitz in Bodman-Ludwigshafen einen Vertrag über die Anmietung von Pkws aus einem Fahrzeugpool geschlossen, der zum gegenwärtigen Zeitpunkt zwei Pkw umfasst. Der Vorsitzende des Vorstands, Heinz Roth, ist alleiniger und damit beherrschender Gesellschafter der VHR Verwaltungsgesellschaft Heinz Roth mbH. Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden an die VHR Verwaltungsgesellschaft Heinz Roth mbH aufgrund des Vertrags Nutzungsentgelte in Höhe von insgesamt TEUR 26 (Vorjahr TEUR 31) als Aufwand erfasst. Die Höhe des Nutzungsentgelts wurde nach der Kostenaufschlagsmethode ermittelt. Der Aufsichtsrat hat den Vertrag am 20. November 2008 genehmigt. Die Verbindlichkeiten der primion Technology AG gegenüber der VHR Verwaltungsgesellschaft Heinz Roth mbH zum 30. September 2009 betragen TEUR 8 (Vorjahr TEUR 0).

Weitere nennenswerte Geschäftsbeziehungen mit Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats oder deren Angehörigen oder sonst nahe stehenden Personen, die über diese Vorgänge hinausgehen, bestanden im Geschäftsjahr nicht.

Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im Sinne des IAS 24 sind bei primion der Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG. Diese Personen haben während des Geschäftsjahres und des Vorjahres folgende Vergütungen erhalten:

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen	849	734
Leistungen nach Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses	0	0
Andere langfristig fällige Leistungen	0	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses	0	516
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0
	849	1.250

Hierin sind gezahlte Beiträge an Direktversicherungen für die Vorstände von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 4) enthalten.

P. Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats zum 30. September 2009 sind die Herren

- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn, Dipl.-Phys., Waldkirch-Suggental (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Hans-Ulrich Schroeder, Dipl.-Kfm., Arlesheim, Schweiz (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- Francisco José Bauzá Moré, Rechtsanwalt, Madrid, Spanien

Mitglieder des Aufsichtsrats zum 30. September 2008 waren die Herren

- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn, Dipl.-Phys., Waldkirch-Suggental (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Leo Benz, Dipl.-Ing., München (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- Rolf Beck, Rechtsanwalt, Tübingen
- Dr. Willi Merkel, Rechtsanwalt, Albstadt-Ebingen
- Dr. Franz Wilhelm Hopp, Dipl.-Kfm., Düsseldorf
- Dr. Ulf Leichtle, Arzt, Tübingen (seit 4. August 2008)

Die Herren Benz und Dr. Merkel sind zum 20. März 2009, die Herren Beck, Dr. Hopp und Dr. Leichtle sind zum 20. April 2009 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2008/2009 betrugen TEUR 54 (2007/2008: TEUR 65).

Weitere Tätigkeiten des Aufsichtsrats

Name	**Mitglied seit**	**Haupttätigkeit außerhalb der Gesellschaft sowie weitere Aufsichtsratsmandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen**
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn (Vorsitzender)	20. Mai 1999	Präsident der Steinbeis-Hochschule Berlin **Aufsichtsratsmandate im aktienrechtlichen Sinne** M&A Consultants AG, Mannheim (Vorsitz)
Leo Benz (Stellvertretender Vorsitzender)	14. Januar 2000 (ausgeschieden 20. März 2009)	Unternehmer **Aufsichtsratsmandate im aktienrechtlichen Sinne** Sporthouse.de AG, München
Dr. Willi Merkel	21. Mai 2001 (ausgeschieden 20. März 2009)	Geschäftsführer der IWSB Management GmbH **Mitglied in Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorganen:** Demmel AG, Scheidegg/Allgäu

Name	Mitglied seit	Haupttätigkeit außerhalb der Gesellschaft sowie weitere Aufsichtsratsmandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Rolf Beck	21. Mai 2001 (ausgeschieden 20. April 2009)	Tätigkeit als Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht Kein Mitglied in Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorganen
Dr. Franz Wilhelm Hopp	29. Januar 2007 (ausgeschieden 20. April 2009)	Vorstand KarstadtQuelle Pension Trust **Mitglied in Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorganen:** Aufsichtsrat Ruhrland Automobile AG, Essen Member of the Board of Directors New Germany Fund Inc., New York Verwaltungsrat HSBC Trinkaus und Burkhardt Bank AG, Düsseldorf Verwaltungsrat Frankfurter Volksbank e.G., Frankfurt, Beirat Dresdner Bank AG, Frankfurt Beirat Sport Schmidt GmbH, Solingen
Dr. Ulf Leichtle	4. August 2008 (ausgeschieden 20. April 2009)	Oberarzt an der Orthopädischen Universitätsklinik Tübingen; Kein Mitglied in Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorganen
Francisco José Bauzá Moré	20. April 2009	**Mitglied in Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorganen:** Direktor der TRANSACCIONES INTERNET DE COMERCIO ELECTRÓNICO, S.A., Madrid, Spanien
Hans-Ulrich Schroeder	20. April 2009	**Mitglied in Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorganen:** Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der Keymile International GmbH, Brunn am Gebirge, Österreich Mitglied des Verwaltungsrats der Keymile AG, Bern-Liebefeld, Schweiz Vorsitzender des Beirats der WOCO Industrietechnik GmbH, Bad Soden-Salmünster, Deutschland

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands sind:

- Heinz Roth, Dipl.-Ing. (FH), Bodman-Ludwigshafen (Vorstandsvorsitzender)
- Thomas Bredehorn, Kaufmann, Timmendorfer Strand (Vertriebsvorstand)
- Thomas Becker, Dipl.-Kfm., Calw (Finanzvorstand)

Der Vorstand erhielt für seine Tätigkeit folgende aufgeführte Bezüge, die sich in feste und variable Bestandteile aufteilen:

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Feste Barvergütung	775	652
Variable Barvergütung	-	-
Sachleistungen	20	17
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses	-	516
	795	1.185

Laut Beschlussfassung der Hauptversammlung am 20. März 2009 können die nach § 285 Satz 1 Nr. 9a Satz 5 bis 9 sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 9 verlangten Angaben unterbleiben.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung betrugen im Geschäftsjahr 2008/2009 TEUR 23 (Vorjahr TEUR 516).

Besitz von Aktien der Organmitglieder

Zum 30. September 2009 hielten folgende Organmitglieder direkt oder indirekt Aktien an der primion Technology AG:

- Heinz Roth 499.750 Stück

Zum 30. September 2008 stellte sich die Situation wie folgt dar:

- Heinz Roth 499.750 Stück
- Thomas Bredehorn 53.243 Stück
- Roland Schmider (Mitglied des Vorstands bis 30.04.2008) 15.000 Stück
- Dr. Willi Merkel 2.000 Stück

Honorare für die Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres 2008/2009 – die Deloitte und Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – wurden im Geschäftsjahr 2008/2009 für die Abschlussprüfung TEUR 138 (Vorjahr TEUR 135), für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen TEUR 0 (Vorjahr TEUR 30), für Steuerberatungsleistungen TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0) sowie für sonstige Leistungen TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0) als Aufwand erfasst.

Q. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 3. November 2009 abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage unter www.primion.de dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex sind entsprechend dokumentiert.

R. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres und vor Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung eingetreten sind, ist die am 1. Oktober 2009 vom Vorstand der primion Technology AG beschlossene und bekannt gegebene Betriebsschließung der Niederlassung Nürnberg, die aus der ehemaligen primion Städtler GmbH hervorgegangen ist. Dazu sollten den Mitarbeitern Änderungskündigungen mit alternativen Arbeitsplätzen in Stetten ausgesprochen werden. Der Vorstand der primion Technology AG hat am 25. November 2009 mit dem Betriebsrat einen Interessensausgleich und Sozialplan zur Milderung wirtschaftlicher Nachteile für die ca. 40 Mitarbeiter in Nürnberg abgeschlossen. Es ist geplant, diese Maßnahme bis zum 31. März 2010 abzuschließen. Dieses Vorgehen ist vor dem Hintergrund der Auswirkungen der derzeit allgemein schwierigen wirtschaftlichen Situation unerlässlich. Der Vorstand der primion Technology AG geht davon aus, dass auch im Geschäftsjahr 2010 die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise bei dem Hersteller von Systemen für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik noch deutlich spürbar sein werden und sieht deshalb keine Alternative zu dieser Entscheidung zu Fokussierung, Effizienzsteigerung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.

Unter der Annahme, dass alle ca. 40 Mitarbeiter die Änderungskündigungen nicht annehmen und stattdessen Abfindungszahlungen zugesprochen bekämen, geht der Vorstand nach derzeitigem Kenntnisstand von Aufwendungen für Abfindungszahlungen und belastende Verträge in Höhe von Mio. EUR 1,1 aus. Im Gegenzug erwartet der Vorstand in der Folgezeit Kostenentlastungen in Höhe von jährlich Mio. EUR 3,6 bei einem Wegfall von Umsatzerlösen in Höhe von jährlich Mio. EUR 1,5. Die Änderungskündigungen wurden zwischenzeitlich ausgesprochen. Die Vertragsänderungsangebote wurden zunächst von 19 Mitarbeitern angenommen.

Darüber hinaus ist geplant, die Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg, mit Wirkung zum 1. Januar 2010 rückwirkend auf das Mutterunternehmen zu verschmelzen.

S. Freigabe des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden am 30. Dezember 2009 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Stetten a. k. M., 30. Dezember 2009

Der Vorstand

Heinz Roth Vorstandsvorsitzender	Thomas Becker Finanzvorstand	Thomas Bredehorn Vertriebsvorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der primion Technology AG, Stetten am kalten Markt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

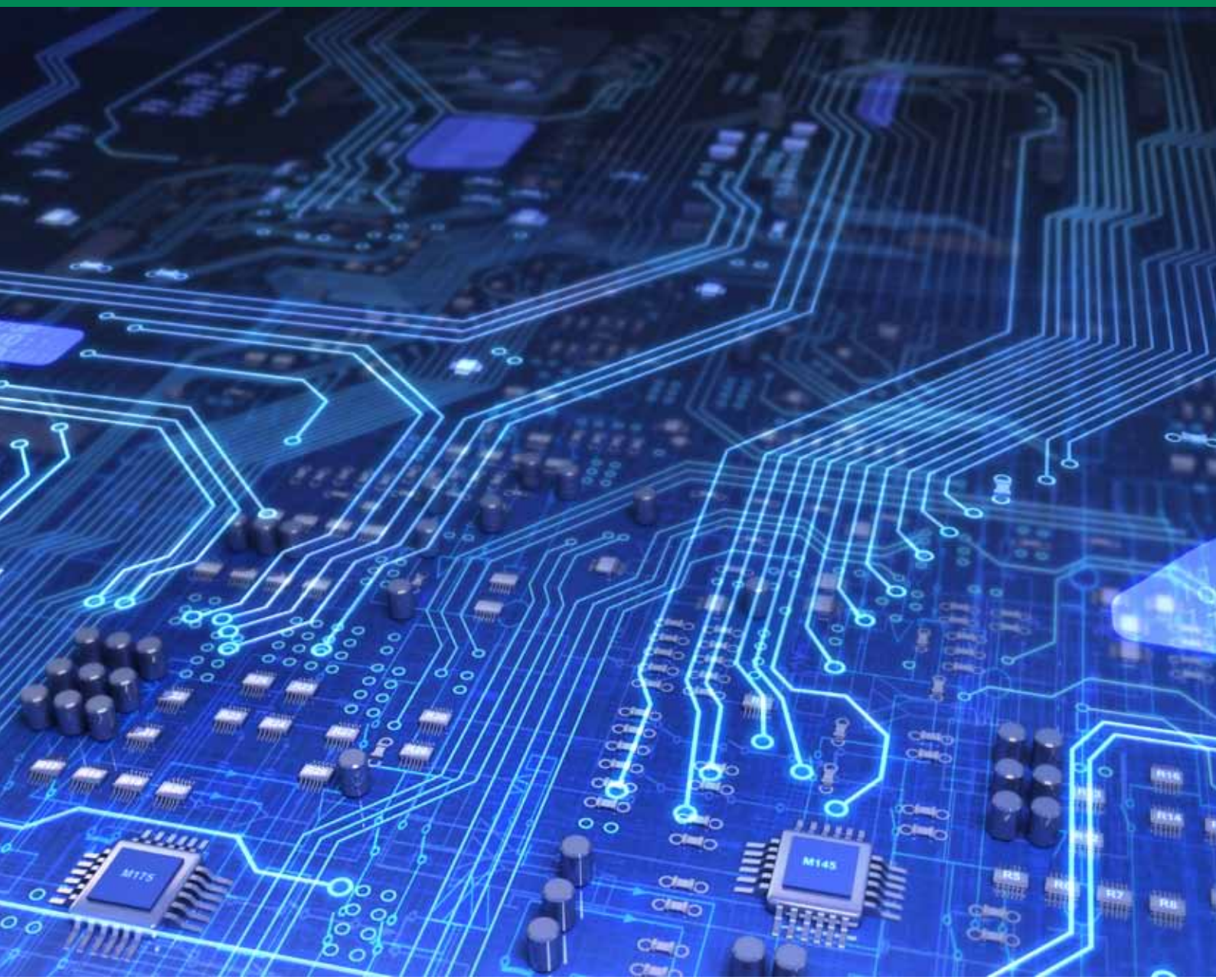
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der primion Technology AG, Stetten am kalten Markt, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 11. Januar 2010

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gillar	ppa. Röscheisen
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüfer



primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-5
D-72510 Stetten a. k. M.
Telefon: +49 75 73 / 9 52-0
Telefax: +49 75 73 / 9 20 34
info@primion.de
www.primion.de